



# Tätigkeitsbericht 2006

Universität für Bodenkultur Wien



## Tätigkeitsbericht der Universität für Bodenkultur Wien – Jahr 2006

### A Profilbildung & Universitätsentwicklung

Im Jahr 2006 wurde die erste Leistungsvereinbarung mit dem BM:WF abgeschlossen. Die Positionen der BOKU konnten in konstruktiver und engagierter Weise mit dem Ministerium diskutiert werden; im Ergebnis wurde dem BOKU-Entwicklungsplan insofern Rechnung getragen, als die Leitvorhaben – teils redimensioniert (UF Tulln) – durchgeführt werden können. Unter Bedachtnahme auf die Ergebnisse der Leistungsvereinbarung wurde die planmäßige Revision des Entwicklungsplanes gestartet.

Die Leistungsvereinbarung bildet ein wesentliches Kernelement für die künftigen Zielvereinbarungen. Mit Departments wurden bereits in den Vorjahren indikatorgestützte Zielvereinbarungen abgeschlossen; In Bereichen, die über Indikatoren einem Monitoring unterzogen sind, sind positive Entwicklungen festzustellen. Erste Schritte zur Vorbereitung eines Benchmarkings mit fachverwandten europäischen Universitäten wurden gesetzt (AQA).

Das Projekt „BOKU-Studien für die Zukunft“ im Rahmen der Curricula-Entwicklung ist 2006 angelaufen; seine Ziele sind die Festlegung strategischer Leitlinien für die Curricula-Entwicklung, die Evaluierung bestehender Studienprogramme und die Analyse von Potentialen für neue, zukunftsweisende Studienangebote.

Im Rahmen der Personalentwicklung & Förderung des wiss. Nachwuchses werden verstärkt Ziel- und Mitarbeiter/Innengespräche flächendeckend eingeführt, zahlreiche Fortbildungsangebote – auch individuell maßgeschneiderte – wurden angeboten und zufrieden stellend genutzt. Hinsichtlich Personalplanung (Soll-Stände bzw. Personalpool) und im Bereich Karrieremodelle wurden im Hinblick auf den zukünftigen Kollektivvertrag wesentliche Vorarbeiten geleistet.

Nach einem neu entwickelten Verfahren wurde das Department für Biotechnologie positiv evaluiert. Personenbezogene Evaluierungen anlässlich Vertragsverlängerungen wurden – ebenso positiv - durchgeführt, für die studentische Bewertung der Lehrenden wurde eine effiziente elektronische Unterstützung geschaffen. Ein internationales Benchmarking-Projekt (AQA) wurde lanciert. Richtlinien zur Evaluierung wurden verabschiedet.

Die BOKU wurde 2006 als erste österreichische Universität nach EMAS zertifiziert. Ein Umwelt-Managementsystem wurde aufgebaut, durch interne Audits wird der erreichte Standard gesichert bzw. systematisch verbessert.

### B Forschung

BOKU-Forscher konnten sich 2006 für mehr als 300 Projekte den Zuschlag sichern. Die Entwicklung der Publikationstätigkeit ist positiv (zumal auch Indikator bei den Zielvereinbarungen). Eine Reihe von herausragenden Projekten – zum Teil interdisziplinären Charakters – zu verstärkt gesellschaftlich relevanten Themen wurde mit renommierten Wissenschaftspreisen dotiert.

Die BOKU und das UBA haben eine Strategische Kooperation beschlossen; die Bereiche Klima, Sicherheit/Risiko und Boden bilden Arbeitsschwerpunkte. Als Kooperationsziele sind ein Austausch zwischen Grundlagen- und Angewandter Forschung, der z.B. zu einem breiteren fachlichen Input in der Politikberatung führen soll, zu nennen.

### C Studien & Weiterbildung

#### Neue Studienangebote – Nachfrage der BOKU-Studien

Der neue Doktoratsstudienplan (Dr. nat. techn.) ist in Kraft getreten; neu an der BOKU ist das sozial/wirtschaftswissenschaftliche Doktorat (Dr. rer. soc. oec.). 2 in internationale Netzwerke eingebundene Masterprogramme (in engl. Sprache) wurden gestartet (Safety in the Food Chain, European Forestry). Der Zustrom zu den BOKU-Studien ist ungebremst: über 1.330 Neuzulassungen im Bachelor- und über 250 im Masterbereich. Aufgrund der ungleichen Verteilung über die verschiedenen Studienangebote ergeben sich personelle und v.a. räumliche Engpässe, punktuell wäre ein Aufnahmeverfahren sinnvoll. Im Bereich Weiterbildung ist der ULG Media Naturae gut etabliert; hinsichtlich der künftigen Weiterbildungsstrategie der BOKU wurden wesentliche Vorarbeiten geleistet.

### Lehr- und Lernorganisation

Im Rahmen des BLIS++ wurde der verfügbare elektronische Support / Komfort weiter ausgebaut. Ebenso erfolgreich: das E-Learning Projekt mit der Lernplattform „BOKUlearn“ (250 Kurse, fast 5.300 Benutzer).

Die Didaktik-Ausbildung wurde zum dritten Mal angeboten; zu erwähnen insbesondere auch die Beschäftigung mit dem Thema Didaktik im Bereich E-Learning.

### D Gesellschaftliche Ziele

Der Frauenförderplan der BOKU wurde beschlossen, weiters die Teilnahme an einem Projekt der AQA betreffend Frauengleichstellung fortgeführt, ebenso die Reihe an genderspezifischen Lehrveranstaltungen; 6 Forschungsprojekte im Bereich Gender wurden begonnen.

Den gesellschaftlich besonders relevanten BOKU-Forschungsklustern Landschaft/Entwicklung, Global Change und Nachhaltigkeit gehören an die 300 neue Projekte (§26 und §27; inkl. Doppelzugehörigkeiten) an. Die Zahl der Erfindungsmeldungen hat sich seit 2004 rund versiebenfacht (2006 mehr als 30 Meldungen).

Als Beitrag zur Zielsetzung Öffentlichkeitsarbeit und Veranstaltungen wurde die Zeitschrift BOKU INSIGHT (Auflage 6.000 Stück) ins Leben gerufen. Etwa 1.200 Mal (APA, ORF etc.) wurde die BOKU in den Medien genannt. Zu erwähnen ist weiters die Organisation und Durchführung von an die größeren 40 Veranstaltungen, wissenschaftlicher, auch gesellschaftlicher bzw. kultureller Ausrichtung.

### E Internationales

12 neue Kooperationen / Partnerschaften (sohin in Summe 72) mit europäischen und außereuropäischen Universitäten sowie 11 bilaterale SOKRATES-Abkommen konnten 2006 abgeschlossen werden. Die BOKU ist in 2 neuen Netzwerken (Lebensmittel/Umwelt, Forst) aufgenommen – nunmehr also in 4 CEEPUS-Netzwerken verankert.

Zur Durchführung des Masterprogramms „European Forestry“ wurde mit 5 Universitäten ein Konsortiumsvertrag geschlossen. Mit 13 (Übersee-) Universitäten bestehen Joint-Study-Programme. Sowohl im Bereich des Studierenden- als auch des Lehrenden-Austausches wurden umfangreiche Aktivitäten – in bzw. auch außerhalb z.B. europäischer Programme - gesetzt. ( in Summe 275 Outgoing, 335 Incoming).

### F Bibliothek

Eine Erweiterung der Öffnungszeiten und das Abhalten von Schulungen für Bibliotheksnutzer unterstreichen den Servicecharakter dieser für Forschung und Lehre wichtigen Institution. Im Jahr 2006 konnte eine weitere Steigerung der Entlehnungen, auch der Fernleihe, verzeichnet werden.

### G Ökonomische Situation – Verwendung Studienbeiträge

Trotz schwieriger budgetärer Rahmenbedingungen ist der für 2006 erwartete Verlust mit 1,6 Mio Euro deutlich geringer als prognostiziert (>3,2 Mio Euro) ausgefallen. Dies bei stabiler Reinvestitionstätigkeit i.d.H. der Abschreibungen und trotz deutlich gestiegenen Studierendenzahlen.

Die Steigerung des Sachaufwandes lag mit 1,25% unterhalb der Inflationsrate. Im Personalbereich waren höhere Steigerungen zu verzeichnen, da um 35 Personen (v.a. §26 und §27) mehr als 2005 beschäftigt wurden und im Bundesbereich infolge Struktureffekt und Valorisierung eine systemimmanente Dynamik gegeben ist. Der §27-Bereich bilanziert in dritter Folge positiv und stellt bereits rund ein Viertel der Erlöse. Festzustellen ist jedoch, dass kaum Möglichkeiten gegeben sind, im Rahmen von Forschungsprojekten einen positiven Deckungsbeitrag zur Infrastrukturnutzung zu erwirtschaften. Hinsichtlich der Verwendung der Studienbeiträge waren Limitationen aufgrund der finanziellen Situation in Verbindung mit der Kostenbelastung aus den steigenden Studierendenzahlen zu beachten. Priorität hatten daher die Sicherung des Lehrbetriebes sowie der Ausbau der Lehr und Lernorganisation.

## Inhaltsverzeichnis

Darstellung der Universität .....	3
<b>1. Strategische Ziele und Profilbildung.....</b>	<b>3</b>
<b>2. Universitätsentwicklung.....</b>	<b>6</b>
<b>3. Personalentwicklung .....</b>	<b>8</b>
<b>4. Evaluierung und Qualitätssicherung.....</b>	<b>14</b>
Gesamtes Leistungsspektrum .....	21
<b>1. Forschung .....</b>	<b>21</b>
1.1 Vorhaben & Veröffentlichungen .....	21
1.2 Erfolge .....	22
1.3 Schwerpunktsetzung .....	26
<b>2. Studien und Weiterbildung .....</b>	<b>28</b>
2.1 Veränderung des Studienangebotes .....	28
2.2 Angaben zum Studienbetrieb und zu den Weiterbildungsaktivitäten insbes. Aufnahmeverfahren für bestimmte Studien, Studieneingangsphase.....	30
2.3 Analysen der Studienverläufe .....	31
2.4 Quantitative und qualitative Entwicklung im Studien- und Weiterbildungsbereich .....	33
2.5 Aktivitäten in der Lehr- und Lernorganisation .....	36
2.6 Aktivitäten zur Verbesserung der Didaktik für High Potentials .....	43
<b>3. Gesellschaftliche Zielsetzungen.....</b>	<b>45</b>
3.1 Frauenförderung (Stand und Umsetzung der gesetzlichen Bestimmungen).....	45
3.2 Vorhaben zur Integration und Gleichstellung von gesundheitlich beeinträchtigten Studierenden .....	50
3.3 Ausbau von gesellschaftlich relevanten Forschungsbereichen.....	51
3.4 Ausbau des Wissens- und Technologietransfers.....	54
3.5 Öffentlichkeitsarbeit und Veranstaltungen .....	56
3.6 EMAS .....	63

<b>4. Internationalität und Mobilität</b> .....	<b>72</b>
4.1 Internationale Kooperationen mit Universitäten und anderen Forschungseinrichtungen .....	72
4.2 Gemeinsame Studien- und Austauschprogramme für Studierende und das wissenschaftliche Personal ..	78
4.3 Mobilität außerhalb dieser Programme .....	85
4.4 Vorhaben für ausländische Studierende und Postgraduierte .....	88
<b>5. Interuniversitäre Kooperationen</b> .....	<b>90</b>
5.1 Gemeinsame Nutzung von Organisationseinheiten und Leistungsangeboten mit anderen Universitäten ..	90
<b>6. Bibliothek</b> .....	<b>91</b>
<b>7. Verwendung der Studienbeiträge</b> .....	<b>98</b>
<b>8. Ökonomische Situation</b> .....	<b>99</b>

# Darstellung der Universität

## 1. Strategische Ziele und Profilbildung

### a. Leistungsvereinbarung BMBWK

Von zentraler Bedeutung für die weiteren Entwicklungsmöglichkeiten und – schritte war und ist der Abschluss der Leistungsvereinbarung mit dem BMWF. Der Verhandlungsprozess verlief konstruktiv. Die Zielsetzungen aus Sicht der BOKU waren:

- Darstellung und Konkretisierung der inhaltlichen Positionierung (basierend auf den Entwicklungsplan);
- Sicherstellung der erforderlichen Ressourcen.

Wiewohl im Bereich der Ressourcen verschiedene Abstriche zu machen waren, konnten doch einige wichtige Ziele erreicht und die damit verbundenen Maßnahmen eingeleitet werden. Im Rahmen der budgetären Möglichkeiten erfolgt nunmehr die Umsetzung der prioritär eingestuften Leitvorhaben.

Zu massiver Kritik Anlass gibt der Umgang mit dem formelgebunden Budgetanteil. Hier bedarf es nicht nur einer noch ausstehenden Klärung der Zuteilung für die laufende Leistungsvereinbarungsperiode sondern auch eines vorausschauenden, plausiblen Lösungsansatzes für Folgebudgets.

#### Stand Umsetzung Leitvorhaben

- VIBT

Sowohl im Rahmen der Infrastrukturplanung als auch bei den wissenschaftlichen Agenden haben die in diesem Leitvorhaben eingebundenen Organisationseinheiten die Erwartungen weitgehend erfüllt. Besonders zu erwähnen ist die positive Evaluierung des Departments Biotechnologie, die in dieser Form an der BOKU erstmals durchgeführt wurde.

- Global Change

Die aktuelle Diskussion unterstreicht die Zukunftsfähigkeit des bereits im Entwicklungsplan skizzierten Schwerpunktes. Im Berichtsjahr erfolgten erste Bemühungen der Universität, ein Knowledge Center, initiiert von Dennis Meadows (Club of Rome), am Stadnotz Wien zu etablieren und in das Leitvorhaben zu integrieren. Im Zuge der Realisierung werden derzeit mit verschiedenen Partnern aus Wirtschaft und Politik Gespräche geführt.

- UF Tulln

Aufgrund der Ergebnisse der Leistungsvereinbarung wurde das Projekt neu dimensioniert, nicht zuletzt um einen nachhaltigen Betrieb in den Folgeperioden gewährleisten zu können. Gleichzeitig wurde unter breiter Beteiligung der eingebundenen Organisationseinheiten und mitwirkenden Gremien ein neues wissenschaftliches Konzept erarbeitet.

### Stand Lehre - Boku Studien für die Zukunft

Im März 2006 wurde das von Rektorat und Senat gemeinsam initiierte Projekt „BOKU-Studien für die Zukunft“ (<http://www.boku.ac.at/projekt.html>) gestartet. Das Projekt ist für drei Jahre anberaumt und verfolgt drei Zielsetzungen:

1. Festlegung der strategischen Leitlinien und Grundsätze für die Gestaltung der Bachelor- und Masterstudien (Zeithorizont 2010-2015)
2. Evaluierung der gegenwärtigen Bachelor- und Masterstudienprogramme anhand definierter Kriterien sowie
3. Potenzialerhebung für neue Studienprogramme (Zeithorizont 2010-2015).

Die Initiatoren des Projekts setzten auf eine möglichst breite Beteiligung der Stakeholder. Gegenwärtig beteiligen sich rund 60 Personen (Lehrende, Studierende, VertreterInnen der Arbeitsmärkte, leitende Universitätsorgane etc.) in sieben Arbeitsgruppen aktiv an diesem weitreichenden Konsolidierungsprozess.

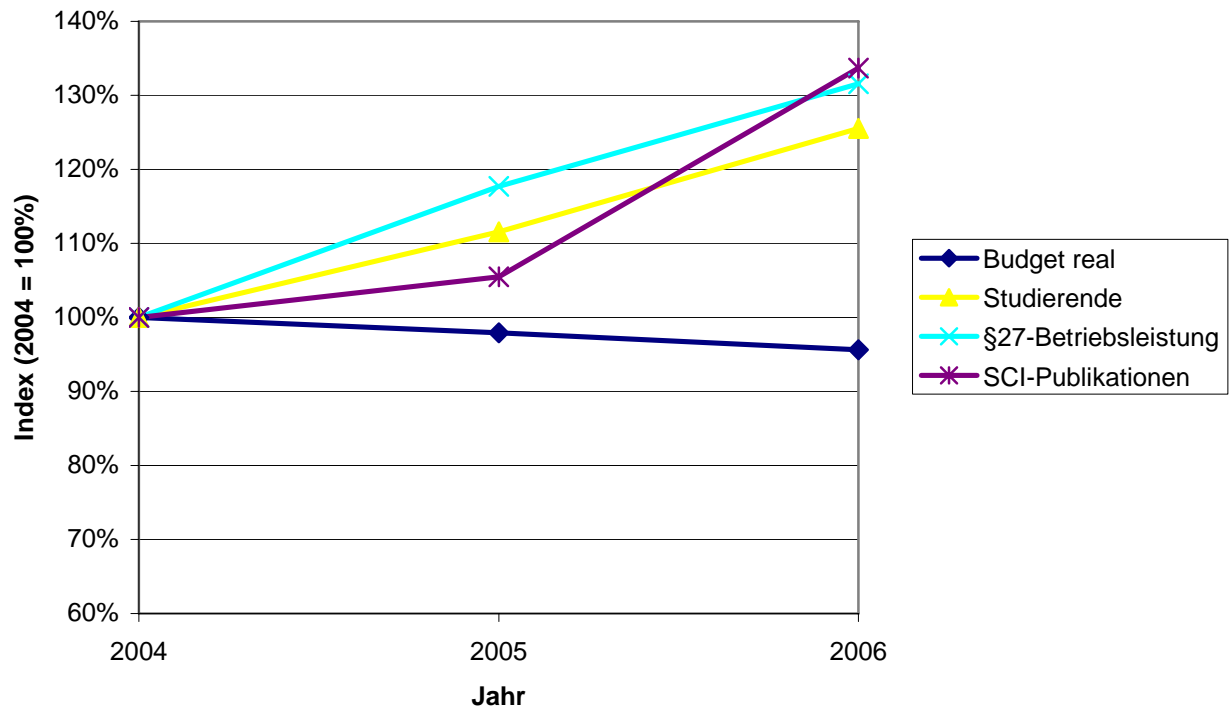
#### **b. Revision Entwicklungsplan**

Auf Basis der nunmehrigen Leistungsvereinbarung wurde mit der planmäßigen Revision des Entwicklungsplanes begonnen. Die Arbeiten werden von einer gemeinsamen Arbeitsgruppe, bestehend aus Mitgliedern des Senates, des Rektorates, sowie der Departmentleiterkonferenz getragen. Wichtiger Inhalt ist hierbei die zukünftige Entwicklung der Professuren.

#### **c. Weiterbildung**

Als eines der strategischen Ziele seitens der Universität wurde mit der Entwicklung des Weiterbildungsangebotes begonnen. Hierzu wurden im Berichtsjahr entsprechende Rahmenbedingungen und Qualitätserwartungen definiert.

## d. Entwicklung der Kenndaten



Grafik:

Grundbudget 2004 – 2006 real auf Basis des VPI

Studierendenzahlen (2004 = 100 %)

§27 Betriebsleistung 2004 = 100 %

SCI – Publikationen 2004 = 100 %



## 2. Universitätsentwicklung

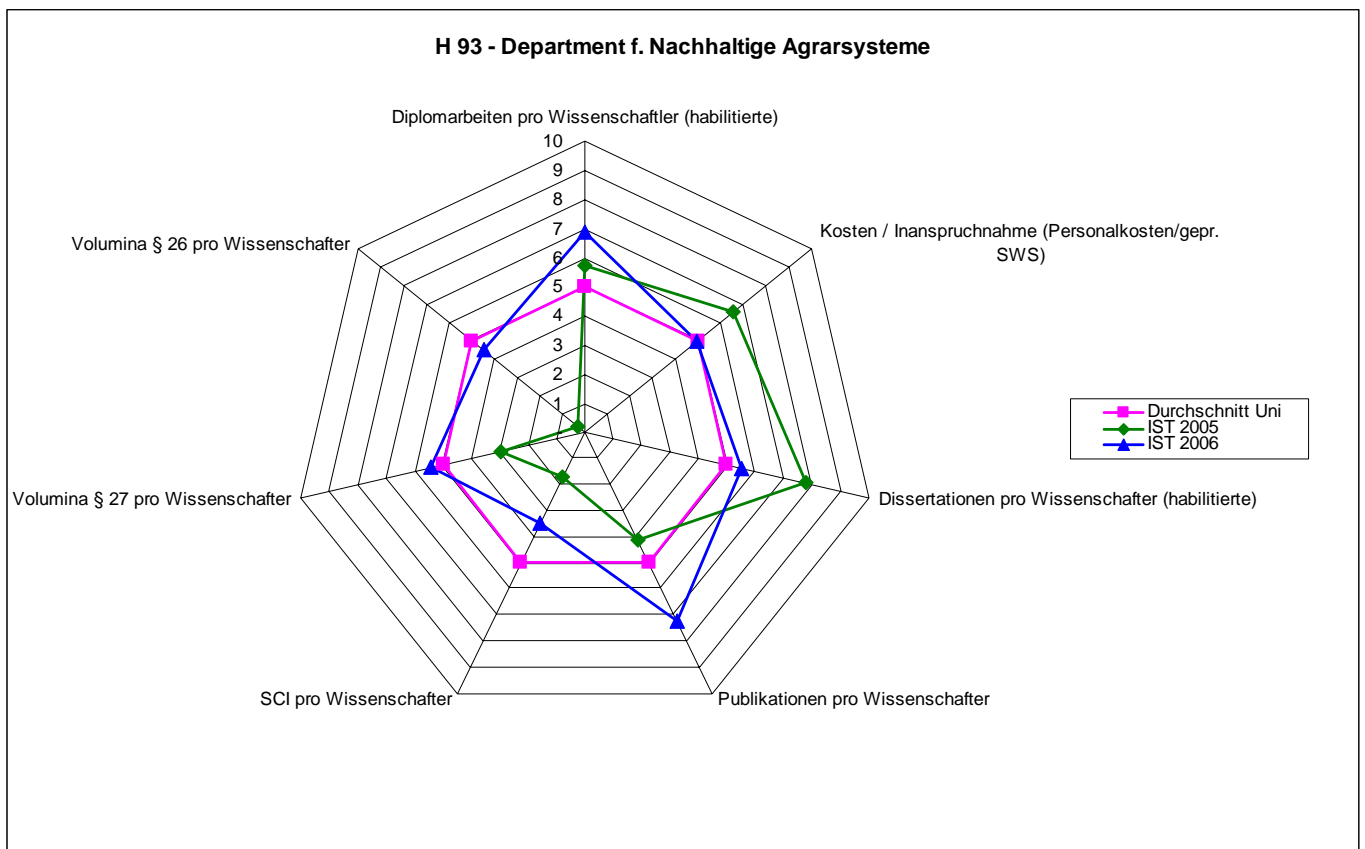
### Interne Zielvereinbarungen und Balanced Score Card

Bereits im Jahr 2004 wurde ein neuer, dem UG 2002 angepasster Zielvereinbarungsprozess eingeführt. Dieser sieht einen indikatorgestützten und einen fachspezifischen Teil sowie daraus resultierende Vereinbarungen hinsichtlich Personal und Ressourcen vor.

Kennzahlenvergleiche werden primär für drei Fragestellungen herangezogen:

- Selbstreflexion und Versachlichung - „Wo steht das Department?“
- Diskussionsgrundlage für Zielvereinbarungsgespräche zwischen Universitätsleitung und Departments, aber auch innerhalb des Departments

Nach Konzeption und Probelauf im Jahr 2004 – 2006 sind positive Entwicklungen v.a. in jenen Bereichen festzustellen, die über Indikatoren begleitet und im Rahmen von internen Rankings und einer BSC einem Monitoring unterzogen werden.



Beispiel für eine Department BSC

Nunmehr wird prioritär an die abgeschlossene Leistungsvereinbarung angeknüpft und deren Inhalte in den Zielvereinbarungen berücksichtigt. Die Planung sieht vor, dass die Eckpunkte der Vereinbarung ebenfalls einen dreijährigen Planungshorizont aufweisen und jährlich ein Monitoring hinsichtlich Entwicklung und Stand der Umsetzung stattfindet.

### **AQA – Benchmarking**

Neben internen Benchmarks ist in der nächsten Stufe auch ein Benchmarking Prozesse mit fachverwandten Bereichen und Universitäten erforderlich. In Umsetzung des entsprechenden Vorhabens aus der Leistungsvereinbarung wurde ein entsprechender Prozess mit internationaler Beteiligung eingeleitet.

### **Reorganisation Facility – Management**

Im Berichtsjahr wurde mit einer Reorganisation des Facility-Managements begonnen. Unter Einbindung der nutzenden Einrichtungen der BOKU erfolgt eine Neuausrichtung der Abteilung hinsichtlich Struktur und Dienstleistungsangebot. Das Soll-Konzept und ein Zwischenbericht liegen vor. Das Projekt soll im 1. HJ 2007 abgeschlossen werden.

### **Außeninstitut**

Gemäß Entwicklungsplan wurde 2006 mit dem Aufbau des Außeninstitutes begonnen. Für die Leitung konnte HR. Dr. Irene Müller gewonnen werden. Der dzt. Schwerpunkt entspricht den strategischen Zielsetzungen Weiterbildung und Beteiligungen (k+ Zentren u.a.)

### **Interne Kommunikation**

Zur Verbesserung der internen Kommunikation zwischen den universitären Organen wurden im Sommer unter Beiziehung externer Mediatoren diverse Klausuren abgehalten.

### 3. Personalentwicklung

Die Personalentwicklung der BOKU umfasst alle Aktivitäten, die dazu beitragen, dass die Mitarbeiter/innen die gegenwärtigen und zukünftigen Anforderungen am Arbeitsplatz besser bewältigen können. Als Zielgruppe für die Personalentwicklung wurden folgende Personengruppen definiert:

- Führungskräfte: Departmentleiter/innen, Institutsleiter/innen, Arbeitsgruppen- leiter/innen und Leiter/innen der Serviceeinrichtungen
- Wissenschaftliche Mitarbeiter/innen: Senior Scientists, Nachwuchs-Wissenschaftler/innen, Projektmitarbeiter/innen
- Allgemein Bedienstete: administrativer und technischer Bereich

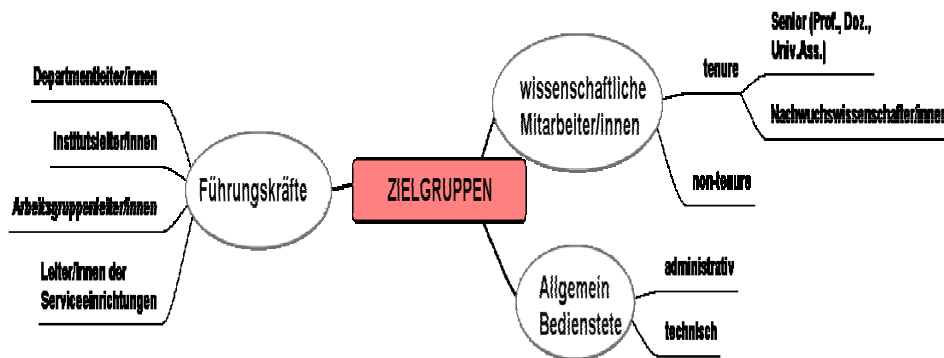


Abbildung 1: Zielgruppen der Personalentwicklung an der BOKU

Nach internen Bedarfserhebungen wurden in Round Table – Diskussionen zwischen Rektorat, Departmentleitungen und Personalentwicklung nach Maßgabe des Bedarfes und der Ressourcen unterschiedliche Themen und Instrumente zur Personalentwicklung besprochen und nach Prioritäten gereiht. Gemeinsam entstand ein Portfolio der Personalentwicklung an der Universität für Bodenkultur, auf das im Einsatz verschiedener Instrumente und in der Gestaltung von Aktivitäten der Fokus gerichtet wird.

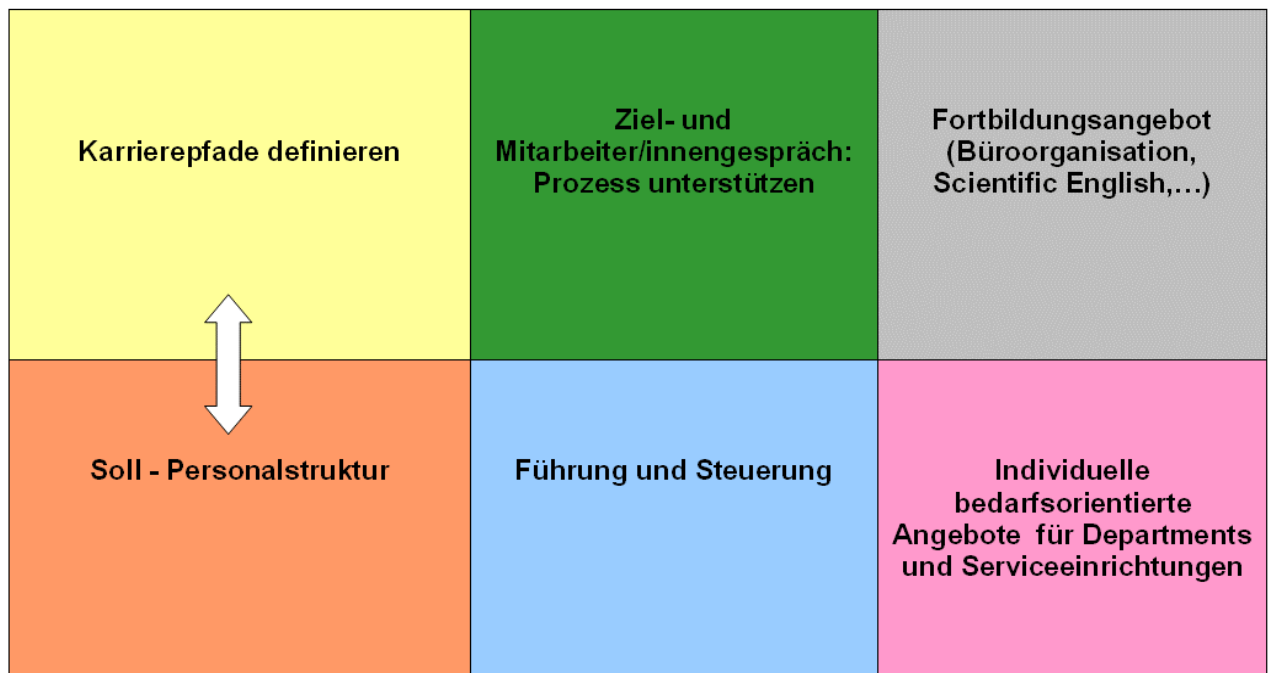


Abbildung 2: Fokus Personalentwicklung

### Karrierepfade und Soll- Personalstruktur

Karrieremöglichkeiten für Nachwuchs-Wissenschaftler/innen stehen in engem Zusammenhang mit einem Soll-Personalstrukturplan. Laufbahnstellen können nur besetzt werden, wenn die Ressourcen langfristig gesichert und die Entwicklung des entsprechenden Fachgebietes innerhalb des strategischen Entwicklungsplanes der Universität für Bodenkultur beinhaltet ist. Ein weiterer Einflussfaktor besteht durch die Personalfuktuation. Fachbereiche mit höheren zu erwartenden Personalabgängen durch das Auslaufen befristeter Verträge oder durch baldige Ruhestandsversetzungen kommt hierbei naturgemäß ein höherer Gestaltungsspielraum zu.

Für die Definition von Karrierepfaden wurde ein vorläufiges internes Karrieremodell skizziert. Eine detaillierte Ausformulierung wird in Anlehnung an den erwarteten Kollektivvertrag erfolgen. Ist-Personalstrukturpläne einzelner Fachbereiche fanden eine Gegenüberstellung mit internen und externen Benchmarks, die als Hilfestellung für die Festschreibung eines Soll-Personalstrukturplanes zum Einsatz kommen. Mit allen Fachbereichen fanden Diskussionen zur Ausgestaltung der zukünftigen Personalstruktur statt. Stellen-Nachbesetzungen und die Einrichtung eines Personalpools zur Flexibilisierung des Stellenplanes spielen dabei eine wichtige Rolle.

### Ziel- und Mitarbeiter/innengespräche

Ziel- und Mitarbeiter/innengespräche sind eines der wesentlichsten Instrumente der Personalentwicklung an der BOKU. Ziel- und Mitarbeiter/innengespräche fördern einerseits Orientierung für die Mitarbeiter/innen der BOKU, andererseits gewährleisten sie das Erreichen von universitätsweiten und fachspezifischen Zielen. Die Personalentwicklung hat den Prozess der Zielvereinbarungen und der Mitarbeiter/innengespräche 2006 durch Workshops, gezielte Informationen und die Ausarbeitung und Bereitstellung geeigneter Unterlagen unterstützt. Eine Evaluierung des Gesprächs und des Gesamtprozesses wurde gegen Jahresende eingeleitet.

### Führen und Steuern

Führen und Steuern wurde als eines der zentralen Themen der Personalentwicklung an der BOKU definiert. Ziel ist es, Führungskräfte im wissenschaftlichen und nichtwissenschaftlichen Bereich in ihrer Steuerungsaufgabe gezielt zu unterstützen.

Die Personalentwicklung organisierte in diesem Zusammenhang zwei extern moderierte Klausuren für das Rektorat und die Departmentleitungen, wo das der Begriff „Führen und Steuern“ an der BOKU und die interne Kompetenzverteilung umfassend diskutiert und einem neuen gemeinsamen Verständnis zugeführt werden konnte.

Weiters fanden interne Fortbildungen zum „Führen von Ziel- und Mitarbeiter/innengespräche“, zur „Mitarbeiter/innenführung“ und zum „Führen von Teams“ statt. Im WS 2006 startete zusätzlich eine Reihe von Impulsnachmittagen über wesentliche Bereiche der Führungsarbeit. Unter dem Titel

- Konfliktmanagement
- Besprechungen professionell moderieren
- Motivation – zwischen Mythos und Möglichkeit

wurden jeweils unterschiedliche theoretische Modelle als Impulsgeber ausgewählt und einzelne praktische Fallbeispiele durchgearbeitet. Das Fortbildungsangebot fand regen Zuspruch und es konnte eine breite Sensibilisierung auf das Thema „Führen und Steuern“ erreicht werden, wenngleich hier zweifellos weiterer Unterstützungsbedarf durch die Personalentwicklung bestehen bleibt.

Besonders hervorgehoben werden kann, dass die BOKU erstmals ein interuniversitäres Führungskräfte-Curriculum für Leiter/innen von zentralen Serviceeinrichtungen initiiert und mit großem Erfolg organisiert und durchgeführt hat. Die zwölf Teilnehmer/innen kamen aus vier unterschiedlichen österreichischen Universitäten. Neben der Vermittlung von führungsrelevanten Inhalten stand nicht zuletzt der kollegiale Erfahrungsaustausch im Vordergrund, haben sich doch auch die Anforderungen an das Führen und Steuern von zentralen Serviceeinrichtungen im Zuge der Vollrechtsfähigkeit und der neuen Organisationsstruktur stark verändert.

Als Ziele des Lehrgangs und seiner vier Module standen im Vordergrund:

- Eigenen Führungsstil herausfinden und stärken
- Interuniversitären Erfahrungsaustausch fördern
- Sicherheit beim situationsbezogenen Einsatz von Führungsinstrumenten erlangen
- Verständnis von Führung und Steuerung in der mittleren Führungsebene generieren
- Verständnis für die Systemspezifika an einer Universität erweitern
- Grenzen der Führung kennen lernen

### Fortbildungsangebot

Eine Anforderung an die Personalentwicklung ist es, Möglichkeiten für interne Fortbildungen zu schaffen und auf diese Weise Mitarbeiter/innen für ihre Aufgaben besser zu qualifizieren. Abbildung 1 zeigt die quantitative Entwicklung des Fortbildungsangebotes und der Teilnehmer/innenanzahl vom WS 2005 bis zum SS 2007.

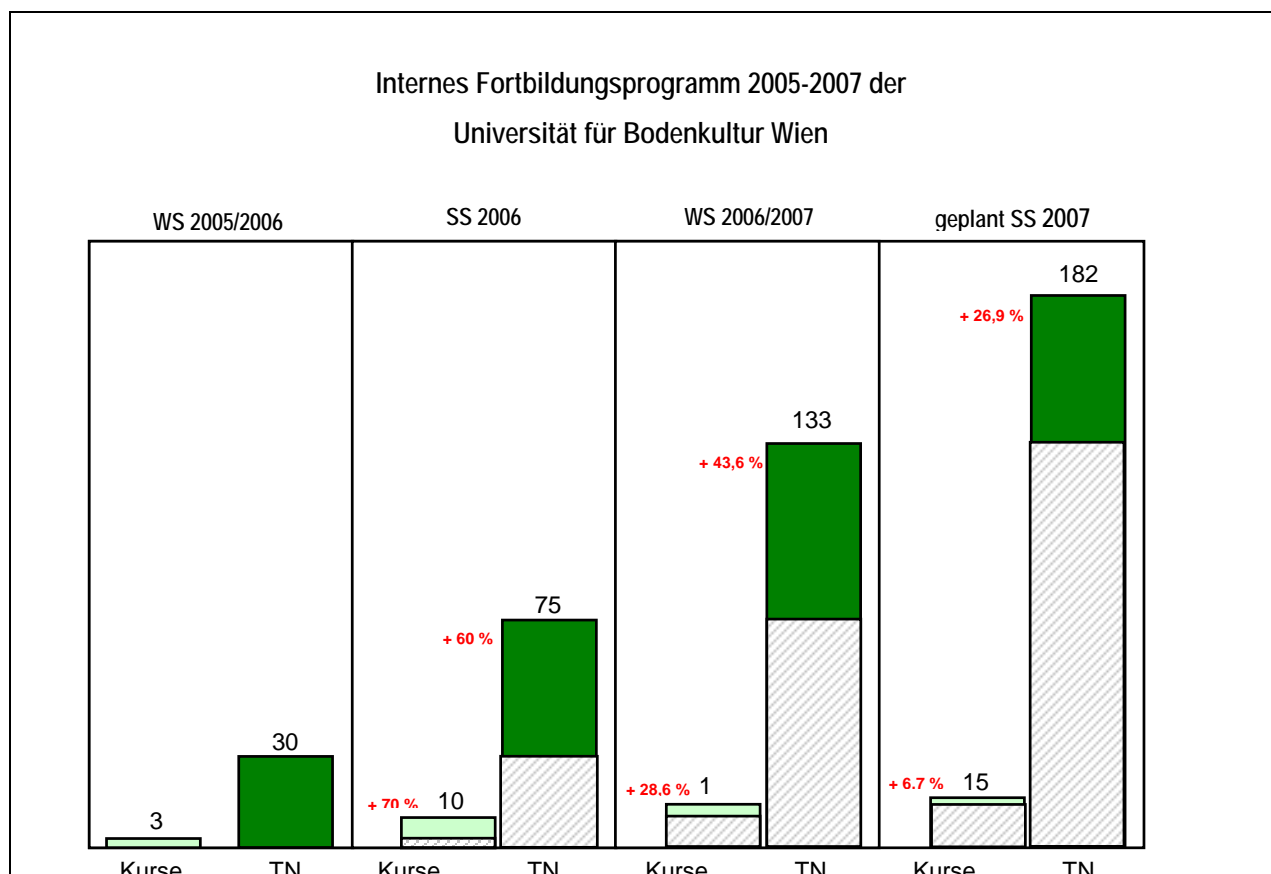


Abbildung 3: Internes Fortbildungsprogramm 2005-2007

Nicht in der Statistik berücksichtigt sind Kurse, die fallweise von anderen internen Fachabteilungen angeboten werden (z.B. EDV-Kurse des Zentralen Informatikdienstes oder e-learning tools des Zentrums für Lehre). In Anbetracht der Tatsache, dass die Personalentwicklung erst 2005 durch eine Halbtagskraft wiederbesetzt und das regelmäßige Seminarprogramm als Angebot der Personalentwicklung sukzessive durch internes Marketing bekannt gemacht wurde, ist die dargestellte Vergrößerung der Reichweite in der kurzen Zeit bemerkenswert. Im Sinne der Qualitätssicherung werden die Seminare von den Teilnehmer/innen standardmäßig evaluiert. Neben der Kompetenz der Vortragenden und Trainer/innen werden auch der Praxisbezug und die Organisation beurteilt. Die Auswertungsergebnisse fließen selbstverständlich in die Planung zukünftiger Programme ein.

Das interne Fortbildungsprogramm richtet sich prinzipiell an alle Mitarbeiter/innen der BOKU. Das Angebot für Kolleg/innen mit Führungs- und Steuerungsaufgaben wurde bereits weiter oben skizziert. Neben Seminaren zum wissenschaftlichen Präsentieren und Publizieren für wissenschaftliche Mitarbeiter/innen fanden Kurse zum Büromanagement für die Mitarbeiter/innen des allgemeinen Personals statt. Sprachkurse und die Auseinandersetzung mit dem eigenen Zeitmanagement waren ein beliebtes Thema für alle Mitarbeiter/innen.

Seit dem WS 2006 ist ein Teil des Fortbildungsprogramms der Personalentwicklung dezidiert der Frauenförderung gewidmet. Ein Seminar für die Zielgruppe Frauen an der BOKU setzte sich mit folgenden Themen auseinander:

- Frausein auch beruflich leben und sich in Männerstrukturen behaupten
- Sich als Frau Gehör verschaffen: Männersprache/Frauensprache, verbale & nonverbale Kommunikation
- Als Frau mit ihren Leistungen präsent sein: Präsentation/Eigenmarketing
- Mixed Teams von Frauen & Männern: voneinander lernen & Synergien nutzen

Zumindest ein Kurs für die Zielgruppe Frauen soll fixer Bestandteil des Fortbildungsprogramms bleiben, da gerade an naturwissenschaftlich orientierten Universitäten Nachholbedarf in der Frauenförderung herrscht.

### **Individuelle bedarfsorientierte Angebote**

Mit einer zentralen Personalentwicklung können nicht alle individuellen Anliegen aus einzelnen Organisationsbereichen abgedeckt werden. Deshalb berät die Personalentwicklung auf Anfrage auch bei aktuellen Problemstellungen und bietet fallweise maßgeschneiderte Lösungen an. Insbesondere betrifft dies die Bereiche Team- und Organisationsentwicklung, Führungskräfte-Coaching oder Personalauswahl.

### Bewegungen in der Personalstruktur

2006 erfolgten vier Emeritierungen bzw. Ruhestandsversetzungen von Professor/innen und eine Berufung. Zwei Vertragsprofessuren (darunter eine Vorziehprofessur) wurden aufgrund der positiven Evaluierungsergebnisse unbefristet verlängert. Vier Kolleg/innen habilitierten sich im Zuge ihres Dienstverhältnisses an der BOKU und bekamen die Lehrbefugnis verliehen. Fünf Assistent/innen wurden durch ein Gutachter-Verfahren aus dem provisorischen Dienstverhältnis heraus definitiv gestellt.

Die gesamte Anzahl der wissenschaftlichen und nicht wissenschaftlichen Kolleg/innen schwankte nur geringfügig. Im wesentlichen konnte der Personalstand zum Großteil gehalten werden.

2006 beendeten sechs Lehrlinge ihr Ausbildungsverhältnis an der BOKU. Alle Lehrstellen wurden umgehend zur Nachbesetzung ausgeschrieben. Die BOKU bildete 2006 in folgenden Berufsfeldern Lehrlinge aus: Gärtner/in, Landschaftsgärtner/in, Chemielaborant/in, Chemielabortechniker/in, Chemieverfahrenstechniker/in, Betriebsschlosser/in, Elektro-betriebstechniker/in, EDV-Techniker/in.

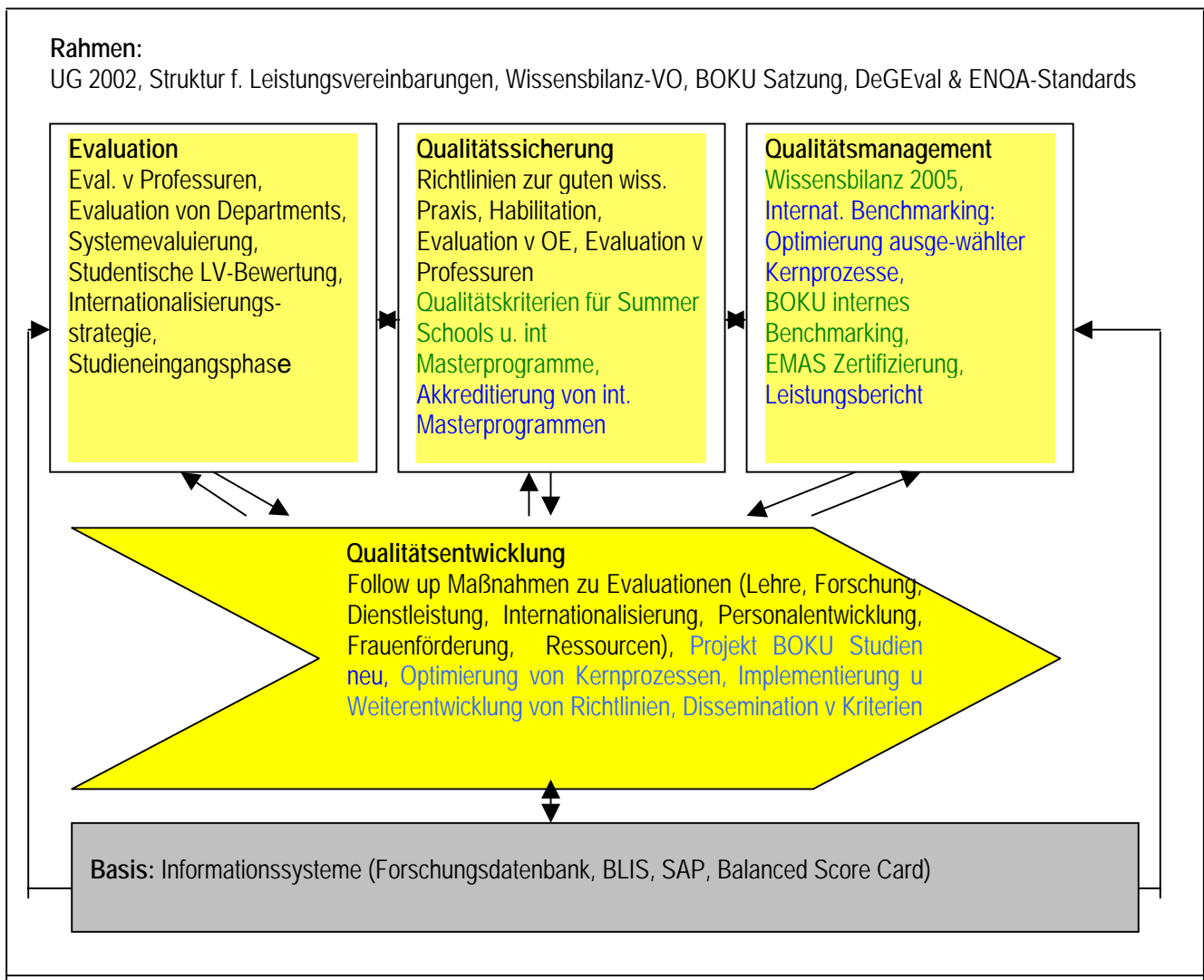
Die Personalabteilung administriert jährlich mehrere hundert Ein- und Austritte von Mitarbeiter/innen in den unterschiedlichsten Kategorien. Zur besseren Orientierung von neu eintretenden Mitarbeiter/innen erstellte die Personalentwicklung 2006 einen BOKU-Kompass: Zum Dienstantritt erhält jede/r neue Mitarbeiter/in eine Broschüre, in der die wichtigsten Organisationseinheiten der BOKU als Wegweiser übersichtlich dargestellt sind. Ein beigelegter realer Kompass unterstreicht die Willkommensgeste an unserer Universität.



## 4. Evaluierung und Qualitätssicherung

Die Ziele des Qualitätsmanagementsystems der BOKU liegen im Aufbau einer Qualitätskultur, die alle Leistungsbereiche erfasst, in der Optimierung zentraler Leistungsprozesse und interner Organisations- und Entscheidungsstrukturen sowie in der Weiterentwicklung und Optimierung von Evaluationsverfahren und Qualitätssicherungsinstrumenten auf universitärer Ebene und in internationalen Netzwerken. Hiermit wird ein Beitrag zur Stärkung der Autonomiefähigkeit geleistet. Das BOKU Qualitätsmanagementsystem lässt sich wie folgt zusammenfassend darstellen:

### BOKU Qualitätsmanagementsystem im Überblick



schwarz: Bereits vor 2006 erstmals durchgeführt, bzw. wird kontinuierlich weitergeführt

grün: 2006 (erstmalig) durchgeführt

blau: Geplant

2006 wurden vor allem in folgenden Bereichen des Qualitätsmanagements Maßnahmen gesetzt:

#### **a. Evaluation von Organisationseinheiten**

Das neu entwickelte Verfahren zur Evaluation von Organisationseinheiten, das im Rahmen einer von VR Prof. Gerzabek geleiteten Arbeitsgruppe entwickelt wurde, bewertet nicht nur die in der Vergangenheit erbrachten Leistungen, sondern geht vor allem auch auf die Entwicklungsperspektiven eines Departments ein. Im Zuge der Konzeption dieses Peers Review Verfahrens wurde auch sehr stark darauf geachtet, dass die Bewertung nicht ausschließlich von der Einschätzung der Experten abhängig sind. Daher wurde ein interner Benchmark eingezogen, d.h. ein anonymisierter Vergleich von zentralen Leistungsindikatoren zwischen den Departments. Wichtig war weiters eine konsequente Ausrichtung auf Qualitätsmanagement, d.h. die Departments hatten in ihrer Selbstdarstellung Ziele zu definieren, ihre Umsetzung zu beschreiben, sie zu bewerten und anschließend Verbesserungsvorschläge zu machen.

2006 wurde das Department für Biotechnologie erstmals nach diesem Verfahren evaluiert. Der Selbstevaluationsbericht wurde innerhalb kürzester Zeit vom Department erstellt und neben einer Reihe zentral erhobener Daten den Peers übermittelt, die Anfang Oktober an die BOKU kamen und mit der Departmentleitung, allen Arbeitsgruppen sowie VertreterInnen des Mittelbaus, Doktoranden, nichtwissenschaftlichen MitarbeiterInnen und Studierenden Gespräche führten. Gegen Ende des Vor-Ort Besuchs lieferten die Peers erste Rückmeldungen und diskutierten die weitere Positionierung des DBT. Im Dezember fand ein abschließender Workshop unter Beteiligung des Head of Peers statt.

Die Ergebnisse der Evaluation wurden gemäß UG 2002 im Rahmen einer „Executive Summary“ veröffentlicht und fließen in die interne Zielvereinbarung zwischen Rektorat und Department ein.

#### **b. Personenbezogene Evaluation**

Seit einigen Jahren werden bei Berufungen an die BOKU nur noch befristete Verträge vergeben. Vor Ablauf eines Vertrags werden diese Professuren evaluiert, eine Verlängerung des Dienstverhältnisses hängt vom Ausgang der Evaluation ab. Das Evaluationsverfahren gliedert sich in folgende Phasen:

1. Verfahrenseröffnung und Erstellung des Selbstevaluationsberichts durch den/die Kandidat/in
2. Einsetzen einer Evaluationskommission
3. Auswahl der zwei externen internationalen Gutacher/innen
4. Beurteilung durch Gutachter/innen
5. Bericht der Evaluationskommission
6. Stellungnahmen durch Kandidat/in und Departmentleitung
7. Endgültiger Beschluss über Vertragsverlängerung und Vertragsverhandlung

2006 wurden die Professuren für „Landschaftsentwicklung, Freizeit und Tourismus“, „Lebensmittelqualitätssicherung“ und „Naturfaserwerkstoffe“ evaluiert. Im Zuge dieser Evaluationen wurde das bestehende Verfahren weiterentwickelt und optimiert.

### c. Evaluation des wissenschaftlichen Personals

In einer von VR Prof. Gerzabek geleiteten Arbeitsgruppe wurde eine Richtlinie zur Evaluation des wissenschaftlichen Personals erarbeitet. Diese Richtlinie gilt für ProfessorInnen, DozentInnen, AssistentInnen und Staff Scientists mit Ausnahme der Drittmittelangestellten; die Evaluation ist in Hinblick auf § 14 (7) des UG 2002 alle fünf Jahre durchzuführen.

Anhand eines kurzen Fragebogen haben die WissenschaftlerInnen zunächst ihre in den letzten fünf Jahren erbrachten Leistungen darzustellen; aufbauend auf einer gemeinsamen Analyse und Bewertung durch den Vorgesetzten wird eine mittelfristige Planung in Absprache mit dem Vorgesetzten und in Abstimmung auf den Entwicklungsplan des Departments erstellt. Das Verfahren wurde in Anlehnung an die personenbezogene Evaluation entwickelt und kann zeitgleich mit den Mitarbeitergesprächen abgehalten werden. Die Umsetzung dieses Konzepts ist ab 2007 vorgesehen.

### d. Studentische Bewertung von Lehrveranstaltungen

Im Sommersemester 2006 wurde die **Lehrveranstaltungsevaluierung** an der BOKU auf ein EDV-gestütztes System umgestellt, das Studierenden online zur Verfügung steht. Die technische Abwicklung erfolgt über die Webapplikation **BLIS++** (BOKU Lehre Informations-System, s. Kapitel „Gesamtes Leistungsspektrum, Abs. 2.5), das sich als leistungsfähiges Werkzeug für die Lehrorganisation erwiesen hat. Die Anonymität steht im Interesse der Studierenden an oberster Stelle bei der Beurteilung eines Evaluierungssystems. Das neue System garantiert durch geeignete technische Maßnahmen zur Trennung der Personendaten vom entsprechenden Fragebogen völlige Anonymität.

Völlig neu ist das zweiteilige Evaluierungssystem: Studierende können eine Lehrveranstaltung zum ersten Mal bewerten, während sie noch läuft, etwa in der Mitte des Semesters. Das gibt den Vortragenden die Möglichkeit, auf eventuelle Kritik sofort zu reagieren. In einem zweiten Schritt erfolgt unabhängig vom ersten die **Evaluierung des Prüfungsverfahrens**.

Vor dem Ablauf der Evaluierungsphase können nur Studierende, die bereits evaluiert haben, und Vortragende die verbalen Beurteilungen einsehen; und auch nur dann, wenn bereits mindestens drei davon vorliegen. Diese Regelung trägt zusätzlich zur Wahrung der Anonymität bei. Nachdem die Evaluierung abgeschlossen ist, werden die Ergebnisse ausgewertet und auf der Homepage des Zentrums für Lehre veröffentlicht, vorausgesetzt, dass die LehrveranstaltungsleiterInnen zustimmen.

Die elektronische Abwicklung der Evaluierung erleichtert auch deren Dokumentation. Für den Zugriff auf die Ergebnisse ist ein BOKU-Account notwendig, denn ohne Login werden diese nicht angezeigt. Seit dem Wintersemester 2006 ist auch die Bewertung einzelner Lehrender bei LVs mit Team-teaching möglich.

LV-Evaluierung im Sommersemester 2006: 10.132 Bewertungen bis zum Ende der Bewertungsphase, mehr als 50% davon (5.628) mit frei formulierten Anmerkungen. 1.070 Lehrveranstaltungen wurden bewertet, leider viele davon mit weniger als drei Evaluierungen. Diese Samples sind zu klein für ein repräsentatives Ergebnis, daher werden sie nicht veröffentlicht.

#### e. Internationales Benchmarking in den Life Sciences - AQA

Da es für die BOKU in Österreich sowie für eine Reihe anderer Life Science Universitäten in deren Ländern keine vergleichbaren Universitäten gibt, initiierte die BOKU ein internationales Benchmarking-Projekt, um Vergleichsmöglichkeiten mit anderen europäischen Universitäten der Life Sciences gewährleisten zu können. Im Anschluss daran soll ein kontinuierlicher Verbesserungsprozess eingeleitet und in den jeweiligen Leistungsbereichen Qualitätsmanagementsysteme aufgebaut werden. Für die Koordinierung dieses Projekts konnte als übergeordnete Institution die Österreichische Qualitätssicherungsagentur (AQA) gewonnen werden.

Die zentralen Zielsetzungen dieses prozessorientierten Benchmarkings sind:

1. Prozessoptimierungen in ausgewählten Leistungsprozessen beginnend mit der Forschung, z.B. Effizienzsteigerungen auf Ebene der Forscher sowie auf Ebene der Dienstleistungseinrichtungen.
2. Identifikation weniger zentraler aussagekräftiger Schlüsselindikatoren als Basis eines einfachen Dokumentations-, Monitoring- und Evaluationssystems.
3. Einbindung der Benchmarkingprozesse in die jeweiligen QM-Systeme der teilnehmenden Universitäten: Anbindung an andere Kernleistungsprozesse, Optimierung der QM-Prozesse.

Dabei ist geplant die Bereiche Profilbildung, Rekrutierung, Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses, Akquisition von Forschungsprojekten sowie Wissens- und Technologietransfer näher zu behandeln.

2006 erfolgte in Abstimmung mit der AQA die Auswahl von zwei internationalen Experten, die das Projekt in fachlicher und prozessualer Hinsicht begleiten werden sowie die Vorbereitung eines Auftaktworkshops im März 2007 in Wien.

#### f. Euro League of Life Sciences – ELLS

Die Euro League of Life Sciences ist ein Netzwerk von 7 europäischen Universitäten im Bereich der Life Sciences, dessen Hauptziel in der Entwicklung gemeinsamer innovativer Studienprogramme auf hohem Niveau liegt. Die BOKU koordiniert innerhalb der Euroleague eine Support Group „Quality Assurance“, die heuer erstmals alle 6 ELLS Summer Schools evaluiert hat; entsprechende Umsetzungsmaßnahmen werden in einem „Course Co-ordinator’s Report“ festgehalten.

Da Joint Master Programme in der Euro League zusehends an Bedeutung erlangen, entwickelte die Quality Assurance Gruppe Guidelines zur Entwicklung von Joint Master Programmen, um den Koordinatoren bei der Entwicklung konkreter Masterprogrammen unter der Beteiligung mehrerer Universitäten eine Hilfestellung anbieten zu können. Weiters wurden auch Qualitätskriterien zur Bewertung von Joint Master Programmen entwickelt. Zur Durchführung dieses Projekts wurden Mittel aus dem ELLS-internen Fond erfolgreich beantragt, ein Folgeprojekt konnte ebenfalls erfolgreich beantragt werden.

#### g. EUA Projekt Quality Culture

Das 2005 begonnene Projekt zur Implementierung der Bologna Reformen (Quality Culture Round III) der European University Association (EUA) mit dem Ziel der Entwicklung von "good practices for developing high quality study programmes and implementing them in a coherent way" wurde mit einem Workshop an der BOKU erfolgreich abgeschlossen.

Der für die BOKU ausgearbeitete Aktionsplan umfasste v.a. folgende Bereiche:

1. Entwicklung, Überarbeitung u. Konsolidierung der Studienprogramme der BOKU
2. Sicherung des Niveaus der Studienprogramme und der Qualität der Lehrveranstaltungen
3. Aufrechterhaltung eines hohen Stellenwerts der Lehre an der BOKU
4. Verbesserung des Datenmanagements und der Informationssysteme im Bereich Lehre

Der Senat begann v.a. in Hinblick auf die erste Zielsetzung ein Projekt zur Konsolidierung des Studienprogramms der BOKU, siehe „BOKU Studien für die Zukunft“.

#### h. USAEE (University Studies of Agricultural Engineering in Europe)

Innerhalb des thematischen Netzwerks USAEE arbeitete die BOKU am Arbeitspaket "Establishment of an Accreditation System in Agricultural Engineering University Studies in Europe" mit. Das Institut für Agrartechnik und die Stabstelle QM verfassten eine Publikation für die USAEE Konferenz in Bonn zu „Tools for Quality Assurance and Assessment of Agricultural Engineering Programmes, TUNING Templates and Disappearing Rare Knowledge“.

### **i. Richtlinienentwicklung**

Nach umfangreichen Vorarbeiten konnten im März die Richtlinien zur Evaluation von Organisationseinheiten in einem gemeinsamen Beschluss von Rektorat und Senat verabschiedet werden. Weiters wurden Richtlinien zur Evaluation des wissenschaftlichen Personals entwickelt, die im November ebenfalls gemeinsam von Senat und Rektorat verabschiedet wurden. Im Rahmen dieser vom Vizerektor für Forschung koordinierten AG wurden die Betroffenen direkt in die Entwicklungsarbeit eingebunden bzw. wurde ihnen mehrfach die Möglichkeit zur Stellungnahmen eingeräumt. Sämtliche Richtlinien und Fragebögen stehen auf dem Servicebereich der Homepage der Stabstelle als Download zur Verfügung.

### **j. Ausbau der Stabstelle Qualitätsmanagement**

Die 2005 eingerichtete und Stabstelle „Qualitätsmanagement“ wurde 2006 kontinuierlich ausgebaut. Sie untersteht direkt dem Rektor, kooperiert eng mit dem Vizerektoraten, dem Senat, den zu evaluierenden Organisationseinheiten bzw. Professuren sowie dem Arbeitskreis für Gleichbehandlungsfragen und deckt die Aufgabengebiete Evaluation, Qualitätssicherung, Qualitätsmanagement und Qualitätsentwicklung ab.

In Zuge einer erfolgreichen Einwerbung von Drittmitteln konnte Frau Mag. Ostheim als Projektkoordinatorin befristet angestellt werden, ein Folgeprojekt für 2007 wurde bei der Euro League of Life Sciences eingereicht und ebenfalls bewilligt.

Das Informationsangebot der Stabstelle wird auf der Homepage laufend aktualisiert, siehe <http://www.boku.ac.at/qm.html>. Zu den wichtigsten Produkten zählen die Guidelines zur Entwicklung und zur Qualitätssicherung von internationalen Masterprogrammen sowie Publikationen für die Plattform Forschungs- und Technologieevaluation (fteval) und für das Projekt USAEE.

### **k. EMAS Zertifizierung**

Das Umweltmanagementsystem der Universität für Bodenkultur wurde 2006 als erste österreichische Universität nach EMAS zertifiziert. EMAS, das „Eco Management and Audit Scheme“, ist ein in ganz Europa geltendes Zertifizierungssystem zur Verbesserung des betrieblichen Umweltschutzes. Dabei ist zunächst eine Umwelterklärung zu erstellen, in der Umweltpolitik, Umweltprogramm und Umweltauswirkungen dokumentiert werden; diese wird dann von einem staatlich zugelassenen Umweltauditor überprüft, was bei positiver Validierung zur Eintragung in das EMAS Register führt.

Zu den wichtigsten 2006 umgesetzten Maßnahmen zählten der Umstieg auf Recyclingpapier für Kopierer und Drucker, die Einsparung von 18.000 Müllsäcken durch die Anschaffung neuer Altstofftrennsysteme, die webbasierende Datenerfassung über gefährliche Abfällen mit automatisierter Erstellung von Begleitscheinen sowie die Erweiterung der BOKU-Website um alle Themen des betrieblichen Umweltschutzes. Die BOKU erhielt 2006 u.a. die Ökoprotit-Auszeichnung für ihren Umweltbericht sowie den ASRA Award für den besten Nachhaltigkeitsbericht eines öffentlichen Unternehmens.

# Gesamtes Leistungsspektrum

## 1. Forschung

### 1.1 Vorhaben & Veröffentlichungen

2006 konnten von den BOKU Forscherinnen und Forschern 324 neue Projekte akquiriert werden. Davon wurden 300 Projekte nach § 27 akquiriert. Bei den restlichen 24 Projekten handelt es sich um § 26 Projekte, wovon wiederum 90 % der Projekte vom Fonds für wissenschaftliche Forschung (FWF) finanziert werden.

Da die Arbeiten für die Wissensbilanz 2006 noch im Laufen sind, können hinsichtlich der Publikationsleistung noch keine validierten Kennzahlen veröffentlicht werden. Zum aktuellen Zeitpunkt kann aber gesagt werden, dass die BOKU Forscherinnen und Forscher wieder einmal sehr aktiv hinsichtlich einer ihrer Kerngeschäfte „dem Veröffentlichen von Originalbeiträgen in Fachzeitschriften“ oder dem „Publizieren in Proceedings-Bänden oder Sammelwerken“ waren. Demnach wurden ca.

321 Originalbeiträge in SCI-gelisteten Journalen

360 Beiträge in Fachzeitschriften, nicht im SCI gelistet

900 Beiträge in Proceedings-Bänden

148 Beiträge in Sammelwerken

21 Monographien

veröffentlicht.

BOKU Forscherinnen und Forscher leisten auch einen Beitrag bezüglich des Wissenstransfers in die Öffentlichkeit.

Ca. 80 populärwissenschaftliche Beiträge wurden im Kalenderjahr 2006 veröffentlicht.



## 1.2 Erfolge

Als besondere Erfolge in der Forschung im Jahr 2006 sind Aktivitäten im Bereich der Projektakquisition, dem Ausbau der strategischen Kooperationen oder dem Einwerben von Preisen hervorzuheben:

### a. Projekte

#### - Vergleichende mikrobielle Physiologie

Koordinator des EUROCORES-Projektes GENOPHYS: Univ.Prof.DI Dr. Diethard Mattanovich

Genome-wide comparison of physiological bottlenecks in multi-subunit protein production in prokaryotic and eukaryotic microbial hosts.

GENOPHYS wurde im Rahmen einer Ausschreibung über "Science of Protein Expression" der European Science Foundation eingereicht und in einem dreistufigen Verfahren als eines der bestbeurteilten Projekte ausgewählt.

Finanzierung: Der österreichische Beitrag wird vom FWF finanziert.

#### - BOKU LebensmittelwissenschaftlerInnen forschen gemeinsam mit MedizinerInnen und EpidemiologInnen im EU-Projekt "GABRIEL"

Leitung: Univ.Prof. DI Dr. Wolfgang Kneifel

EU-Forschungsprojekt mit dem Titel "GABRIEL", das sowohl die genetischen als auch umweltbedingten Ursachen für Asthma in der Europäischen Union genauer untersuchen wird. An diesem 3-jährigen Forschungsprojekt, das vom Imperial College of Science, Technology & Medicine, London, und der Medizinischen Universität München koordiniert wird, wirken insgesamt 25 Partner aus verschiedenen europäischen Zentren mit. Unter den vielen, primär medizinisch bis analytisch orientierten, beteiligten Institutionen fungiert die BOKU als einziger Partner mit spezieller Lebensmittelkompetenz.

Finanzierung: European Commission Brussels; TP1 - Life sciences, genomics and biotechnology for health (FP6)

#### - GEN-AU Projekt: Lasting effects of abiotic stress in plant genomes

Koordinator: Mag.Dr. Christian Luschnig

Das Projekt ist eines der 8 vom Wissenschaftlichen Beirat zur Förderung empfohlenen und vom bm:bwk bewilligten Verbundprojekte der zweiten Phase des österreichischen Genomforschungsinitiative GEN-AU II.

Das Konsortium hat sich zur Aufgabe gemacht, die Langzeiteffekte von abiotischem Stress auf pflanzliche Genome und deren Potential für die Pflanzenzüchtung zu erforschen.

Das GEN-AU-Projektconsortium: Ortrun Mittelsten Scheid, Marie-Theres Hauser, Karel Riha, Heribert Hirt, Claudia Jonak, Christian Luschnig, Werner Aufsatz

Finanzierung: GEN-AU - Genomforschung in Österreich (BM:BWK)

- **Projekt "NITROGENOM" – Increasing Nitrogen Efficiency in Agricultural Systems by Understanding and Manipulating the Biotic "Black-Box"**

Projektleiter: Univ.Doz.Mag.Dr. Joseph Strauss, Arbeitsgruppe Funktionelle Pilzgenomik, Austrian Research Centers und Universität für Bodenkultur Wien

Eingereicht und bewilligt beim WWTF Life Science Call 2005.

Finanzierung: Wiener Wissenschafts-, Forschungs- und Technologiefonds (WWTF)

- **EU-Forschungsprojekt FORUM FOR ALLERGY PREVENTION – "FORALLVENT"**

Instrument: Specific Support Action

BOKU-Leitung: Univ.Prof. DI Dr. Wolfgang Kneifel

In diesem europäischen Forschungsprojekt soll eine multidisziplinäre Plattform geschaffen werden, in der Strategien entwickelt werden können, auf deren Basis die Lücke zwischen Allergie-präventiver Forschung und praktischer Anwendung geschlossen wird.

Finanzierung: European Commission Brussels; TP5 - Food quality and safety (FP6)

- **ENSCONET: ein Projekt zum Schutz von Wildpflanzen in Europa**

Leitung: Univ.Prof. Dipl.Geograph Dr. Karl-Georg Bernhardt

Das „European Native Seed Conservation Network“ ENSCONET koordiniert den Ex-situ-Schutz von Wildpflanzen in Europa. Dieses Projekt umfasst wissenschaftliche Grundlagenforschung zur Samenökologie, Studien und Informationsaustausch zur Realisierung und Unterhaltung von Samen- und Genbanken, Sammelstrategien und Datenmanagement ebenso wie die Verbreitung dieses Wissens.

Finanzierung: Lebensministerium (BM:LFUW)

- **GREEN CONCRETE: Eine ökologische und ökonomische Alternative zu asphaltierten Parkplatzflächen**

Leitung: Univ.Prof. Dr. Florin Florineth

EU-Projekt „GREEN CONCRETE Schotterrasen aus Recyclingmaterialien“, das in zwei Jahren mit gesicherten Ergebnissen abgeschlossen sein soll. Finanziert werden die Forschungsarbeiten über das 6. EU-Rahmenprogramm CRAFT, das für kleinere und mittlere Unternehmer (KMU) innovative Techniken fördert.

Finanzierung: European Commission Brussels; CRAFT

- **MOBI-e. Ein Projekt zum Monitoring der österreichischen Biodiversität**

Leitung: Univ.Prof. Dr. Wolfgang Holzner

Vorrangiges Ziel des zukünftigen Biodiversitätsmonitorings (MOBI) in Österreich ist es, negative Trends der Biodiversität möglichst rasch erkennen und rechtzeitig gegensteuern zu können.

Finanzierung: Lebensministerium (BM:LFUW)

- **EU Projekt ROSA – Resource-Oriented Sanitation concepts for peri-urban areas in Africa**

Koordinator: DI Dr. Günter Langergraber

ROSA promotes resource-oriented sanitation concepts as a route to sustainable and ecologically sound sanitation in order to meet the MDGs (UN Millennium Development Goals). These concepts shall be applied in four cities in East-Africa, namely Arbaminch (Ethiopia), Nakuru (Kenya), Arusha (Tanzania) and Kitgum (Uganda).

Finanzierung: European Commission Brussels; Sub-priority "Global Change and Ecosystems"

**b. Doktoratskolleg**

- **Erstes Doktoratskolleg der BOKU: Transdisziplinäre Forschung für Nachhaltige Entwicklung**

Leitung: Ao.Univ.Prof. DI Dr. Andreas Muhar

Die Weichen sind gestellt für ein wegweisendes Projekt der BOKU: Im Sommersemester 2007 startet das Transdisziplinäre Doktoratskolleg Nachhaltige Entwicklung. Die BOKU geht mit diesem Projekt einen wichtigen Schritt in Richtung eines zukunftsfähigen, an europäische Standards angepassten Doktoratsstudiums.

Finanzierung: ProVision (BM:BWK) und Forschungspartner (Stadt Wien, Länder Niederösterreich, Steiermark)

**c. Auszeichnungen**

- **"Wissenschaftlerin des Jahres 2005"**

Die BOKU-Professorin Helga Kromp-Kolb ist Österreichs "Wissenschaftlerin des Jahres 2005". Diese Auszeichnung würdigt ForscherInnen, die ihre Arbeit und ihr Fach einer breiten Öffentlichkeit verständlich machen und damit das Image der österreichischen Forschung heben. Der prestigeträchtige Titel wurde im Jänner 2006 zum zwölften Mal vom Klub der Bildungs- und WissenschaftsjournalistInnen vergeben.

Die Klima-Forscherin ist Leiterin des Instituts für Meteorologie am Department für Wasser-Atmosphäre-Umwelt und als stellvertretende Vorsitzende des Senats Mitglied der Universitätsleitung der Universität für Bodenkultur Wien. Ihre Fachgebiete sind u.a. Klimatologie, Meteorologie, insbesondere Umweltmeteorologie und Umweltforschung. Der breiten Bevölkerung ist sie als Expertin in Sachen Klimawandel und als Autorin ("Schwarzbuch Klimawandel") bekannt.

- Zum **innovativsten Nachwuchsforscher 2006** wurde Univ.Prof.DI Dr. Thomas Prohaska vom Department für Chemie der BOKU für sein Projekt "VIRIS – Holistische Isotopenanalyse" gewählt. Für VIRIS hat Prohaska 2004 den START Preis des FWF erhalten.

- DI Dr. Andrea Schnepf, MSc erhielt eine vom FWF geförderte **Hertha-Firnberg-Stelle** für das Forschungsprojekt „Multiscale Modelling of Soil-Plant Interactions with Emphasis on the Contribution of Arbuscular Mycorrhizal Fungi to Plant Solute Uptake“.

- **Mykotoxinanalytik am IFA-Tulln mit Houska-Preis ausgezeichnet**

Projektleiter: Univ.Prof. DI Dr. Rudolf Krska

Am 25. Jänner 2006 vergab die B&C Privatstiftung zum ersten Mal den "Dr.-Wolfgang-Houska-Preis". Der äußerst hoch dotierte Award zeichnet praxisorientierte Projekte an österreichischen Universitäten aus, welche innerhalb der letzten drei Jahre realisiert worden sind. Für das Siegerprojekt wurden 100.000 Euro, für den zweiten Platz 50.000 Euro und für den dritten 30.000 Euro vergeben. Neben den Hauptpreisen für die Forscher erhielt jedes der zehn nominierten Institute noch zusätzliche 5.000 Euro. Der zweite Platz mit einem Preisgeld von 50.000 Euro ging an Univ.Prof. Dr. Rudolf Krska und sein CDLabor-Team vom Interuniversitären Department für Agrarbiotechnologie in Tulln (IFA-Tulln) der BOKU.

- BOKU-Forscherinnengruppe unter der Leitung von Univ.Prof.DI Dr. Marie-Theres Hauser als **engagiertestes GEN-AU SummerSchool 2006 Betreuungsteam** ausgezeichnet.

Insgesamt konnten 2006 ca. 50 Preise, Auszeichnungen und Würdigungen von jungen und erfahrenen ForscherInnen der BOKU errungen werden. Folgende Preise konnten u.a. gewonnen werden:

- Anerkennungspreis der Dr. Maria Schaumayer Stiftung,
- Anerkennungspreis der Dr. Maria Schaumayer Stiftung zur aktiven Unterstützung und Förderung von Karrieren von Frauen in Wirtschaft und Wissenschaft,
- Commemoration Medal on the occasion of the hundredth anniversary of the University of Agriculture Prague,
- Ehrendoktorat der Landwirtschaftlichen Universität Warschau
- Ehrenmitgliedschaft der Österreichischen Bodenkundlichen Gesellschaft für herausragende Verdienste um die Bodenkunde in Österreich
- Ehrenprofessor der Sichuan-Universität,
- Goldenes Ehrenzeichen für Verdienste um das Land Wien,
- Klaus Fischer-Innovationspreis für Technik und Umwelt,
- Preis des Theodor Körner Fonds zur Förderung von Wissenschaft und Kunst,
- Tammann-Gedenkmünze 2006

Immerhin ca. 25 der 80 Preise konnten von jungen Forscherinnen und Forschern (unter 36 Jahren) errungen werden.

Darüber hinaus ist es erwähnenswert, dass die BOKU für Ihre Wissensbilanz 2005 mit folgenden Preisen ausgezeichnet wurde:

- Austrian Sustainability Reporting Award 2006, Kategorie öffentliche und private Institutionen (1. Platz)
- Preis für innovatives Hochschulmanagement der Donau-Universität Krems 2006 (2. Platz)

### 1.3 Schwerpunktsetzung

Weiters ist es der BOKU 2006 gelungen, im Rahmen der Vorbereitungen für die Leistungsvereinbarungen und aufbauend auf den im Entwicklungsplan identifizierten Kompetenzfeldern sieben Forschungscluster mit hohem gesellschaftlichen Stellenwert zu benennen und zu beschreiben. Als Beispiele wären zu nennen:

- Landschaft und Entwicklung
- Globaler Wandel
- Nachhaltigkeit
- Bioindustrielle Technologien
- Lebensmittel
- Pflanze
- Nanobiotechnologie

Darüber hinaus konnten erste Initiativen im Rahmen der strategischen Kooperation mit dem Umweltbundesamt Wien begonnen werden:

#### **Strategische Kooperation BOKU - Umweltbundesamt**

Im Rahmen der strategischen Partnerschaft zwischen den beiden Institutionen wurden 2006 drei Programmlinien definiert, unter deren Themen seither verstärkt zusammengearbeitet wird:

**a. Forschung und systematische Politikberatung in den Bereichen Luftreinhaltung und Klimapolitik in Österreich**

Programmverantwortung: Univ. Prof. Dr. Helga Kromp-Kolb (BOKU) / DI Ursula Bodisch (Umweltbundesamt = U)  
Gegenstand sind Fragen der Luftqualität und des Klimawandels einschließlich der Folgen sowie die vernetzte Betrachtung beider (Gemeinsamkeiten hinsichtlich Quellen, Wechselwirkungen in der Atmosphäre, Maßnahmen).

**b. Risiko und Sicherheit**

Programmverantwortung: Dr. Katja Lamprecht (U) / Univ. Prof. Dr. Helga Kromp-Kolb (BOKU)  
Gegenstand sind Risiko- und Sicherheitsfragen, die sich aus dem Prinzip der nachhaltigen Sicherung der natürlichen Lebensgrundlagen ableiten (Risikovorsonge, -kommunikation, -bewältigung, Sicherheitsmanagement).

**c. Boden im Spannungsfeld der Nutzungsansprüche – Verantwortungsvoller Umgang mit der begrenzten Ressource**

Programmverantwortung: DI Martin Schamann (U) / Univ. Prof. DI Dr. Dr. h. c. mult. Winfried Blum (BOKU)  
Gegenstand ist eine Zusammenführung der verschiedenen Nutzungsansprüche (Zur Verfügungstellung in ausreichender Qualität und Quantität, vorsorgender Schutz, Berücksichtigung von Problemen wie Kontaminationen, Verdichtungen).

Unter „Programmlinie“ verstehen wir eine ziel- und ergebnisorientierte Bündelung von Forschungsvorhaben, Beratungs- und Dienstleistungsprodukten für bestimmte Zielgruppen für die Dauer von fünf bis sieben Jahren.

#### **Vorteile der strategischen Kooperation:**

- Intensiverer, koordinierter Austausch von Grundlagenforschung, angewandter Forschung & Umsetzung für die Verwaltung im Sinne wissenschaftlich fundierte Informationen
- Verbreiterung des fachlichen Inputs zur Politikberatung: Relevanz in einer breiteren Palette von Regelungsprozessen
- Strukturelle Kontinuität und fachliche Bündelung der Expertise zu interdisziplinären Themen wie Risiko & Sicherheit u.a. bei FloodRisk
- Mehrwert bei Projektkooperationen mit Dritten: Mehr Effektivität und Effizienz durch aktive, klar definierte Schnittstellen

Die Agenden dieser institutionellen Partnerschaft nehmen Dr. Karl Kienzl (Stv. Geschäftsführer, Umweltbundesamt) und Univ. Prof. DI Dr. Martin Gerzabek (Vizekanzler für Forschung, BOKU) wahr. Sie werden unterstützt von Mag. Simone Lughofer (Stabsstelle Strategie, Umweltbundesamt, [simone.lughofer@umweltbundesamt.at](mailto:simone.lughofer@umweltbundesamt.at); 01 31304-3715) und durch Hermine Roth (Forschungsservice, BOKU, [hermine.roth@boku.ac.at](mailto:hermine.roth@boku.ac.at); 01 47654-2604).

Als fachliches Beratungsgremium wurde ein Beirat eingerichtet, dem drei Personen jeder Institution angehören. Vorsitz und stellvertretender Vorsitz rotieren im Jahresrhythmus.

#### Zusammensetzung des Kooperationsbeirates:

##### BOKU

Habersack, Helmut, DI Dr. Univ.Prof.,

Kromp-Kolb, Helga, Dr. Univ.Prof.,

Winckler, Christoph, Dr. Univ.Prof., Vorsitz 2006

##### Umweltbundesamt

Chovanec, Andreas, Univ.Doiz.Mag.Dr.,

Hackl, Josef DI, Stv. Vorsitz 2006,

Scharf, Sigrid, Mag. Dr.,

## 2. Studien und Weiterbildung

### 2.1 Veränderung des Studienangebotes

Seit 1. Oktober 2006 ist ein neuer **Doktoratsstudienplan** für das Doktorat der Bodenkultur (Dr. nat. techn.) in Kraft, mit dem einerseits der gängigen Praxis im Haus und andererseits den internationalen Gepflogenheiten Rechnung getragen wird. Die wesentlichen Änderungen:

1. Das BOKU-Doktoratstudium erfordert 180 ECTS, d.h. de facto drei Jahre gegenüber früher zwei Jahren; tatsächlich handelt es sich dabei um eine Anpassung an die Realbedingungen: Es gab in den letzten Jahren kaum einen Fall, bei dem das Doktorat weniger als drei Jahre in Anspruch genommen hatte.
2. Der Studienplan sieht auch formal die Möglichkeit vor, einige wissenschaftliche Publikationen als Dissertation zusammenzufassen und einzureichen (kumulative Dissertation) Eine derartige Zusammenfassung kann dann als Dissertation anerkannt werden, wenn sie aus wenigstens zwei angenommenen Publikationen besteht, wenigstens zwei als Erstautor/in und wenigstens zwei in SCI-Journalen oder gleichwertigen erschienen sind bzw. erscheinen.
3. Völlig neu ist die Regelung, wonach der Betreuer/die Betreuerin der Dissertation nicht Begutachter/in der Dissertation sein darf; er/sie kann aber als Prüfer/in im Rigorosum auftreten.

Das Doktoratstudium ist als Projekt angelegt, schafft damit Rechtssicherheit für alle Beteiligten und sichert möglichst große Transparenz und Öffentlichkeit.

Die Anmeldung der Dissertation – der „Projektantrag“ – muss folgende Informationen beinhalten:

- Das Dissertationsthema (Vorschlag des Betreuers/der Betreuerin bzw. Vorschlag des/der Studierenden),
- Nennung eines Betreuers oder einer Betreuerin (mit *venia docendi*),
- Vorlage eines vom Betreuer oder von der Betreuerin approbierten Arbeitsplanes mit
  - Beratungsteam (ihm gehören neben dem Betreuer/der Betreuerin ein oder mehrere facheinschlägige (möglichst habilitierte) Berater oder Beraterinnen an, die gemeinsam den Fortschritt des Doktoranden oder der Doktorandin verfolgen; zum Beratungsteam können auch potentielle Begutachter und Prüfer gehören).
  - Zeitplan
  - Ressourcenplan (Benützung der Infrastruktur, Material, allfälliges Gehalt, etc.)
- Vorschlag für Doktoratslehrveranstaltungen

Um die wissenschaftlichen Kompetenz der Universität für Bodenkultur auf spezifischen Gebieten der Sozial- und Wirtschaftswissenschaften für Nachwuchsforscher/innen zugänglich zu machen, trat ebenfalls am 1. Oktober 2006 der Studienplan für das **Doktoratsstudium der Sozial- und Wirtschaftswissenschaften** an der Universität für Bodenkultur Wien (Dr. rer. soc. oec.) in Kraft. Das Studium zeichnet sich durch einen interdisziplinären Charakter aus, weswegen Kernkompetenzen in den wirtschafts-, sozial- und technisch-naturwissenschaftlichen Fächern erforderlich sind, die über die Spezialkompetenzen, welche für das Dissertationsfach erforderlich sind, hinauszugehen haben. Deswegen werden von den Doktoratsstudierenden zusätzlich zu den 20 ECTS Doktoratslehrveranstaltungen Nachweise über Kenntnisse in wirtschafts-, sozial- und technisch-naturwissenschaftlichen Fächern im Ausmaß von je 12 ECTS verlangt.

Darüber hinaus gab es mehr oder weniger einschneidende Änderungen in den Studienplänen von Bachelor- und Masterprogrammen, deren Notwendigkeit sich erst in der praktischen Abwicklung herausstellte. Die gravierendste betraf den Studienplan des Bachelor-Studiums Umwelt- und Bioressourcen-Management. Der Studienplan wurde um einige naturwissenschaftlich-technische Fächer ergänzt, um dem interdisziplinären Charakter des Studiums noch stärker gerecht zu werden.

Mit Beginn des Studienjahres 2006/07 starteten auch zwei weitere **Masterprogramme** in englischer Sprache, die in Kooperation mit internationalen Partnern durchgeführt werden:

**Safety in the Food Chain:** Die Lebensmittelversorgungskette und damit verbundene Sicherheitsprobleme stehen immer häufiger im Mittelpunkt des öffentlichen Interesses. Dieser Entwicklung haben die ELLS Universitäten, allen voran die BOKU Wien unter Beteiligung der Universität Laibach, Rechnung getragen. Basierend auf ihrer einschlägigen Expertise in den Lebensmittel- und Agrarwissenschaften entwickelten sie gemeinsam das internationale Masterstudium Safety in the Food Chain. Das Programm umfasst insgesamt vier Semester und ist in drei Module und eine Masterarbeit zu je 30 ECTS gegliedert. Während des Studiums müssen mindestens 30 ECTS Credits an einer weiteren der fünf Partneruniversitäten (KVL Kopenhagen, DK, SLU Uppsala, SE, Universität Hohenheim, D, WUR Wageningen, NL) absolviert werden.

**European Master of Forestry:** Hierbei handelt es sich um ein Erasmus Mundus Programm, das von sechs Universitäten in Europa betreut wird, mit dem Ziel, eine transeuropäische forstliche Ausbildung zu ermöglichen. Die beteiligten Universitäten sind neben der BOKU die University of Joensuu, Finnland (Koordinator), Swedish University of Agricultural Sciences, Schweden, University of Lleida, Spanien, Wageningen University, Holland und die Albert Ludwig Universität Freiburg, Deutschland.



## 2.2 Angaben zum Studienbetrieb und zu den Weiterbildungsaktivitäten insbes. Aufnahmeverfahren für bestimmte Studien, Studieneingangsphase

An der Universität für Bodenkultur gibt es **keine Aufnahmeverfahren**, da § 124 b des UG 2002 nicht auf Studien der BOKU anwendbar ist. In einzelnen Bereichen (Lebensmittel- und Biotechnologie, Umwelt- und Bioressourcen-Management, Landschaftsplanung und -architektur) wäre ein solches allerdings wünschenswert, um auch in Zukunft die Qualität der Ausbildung sicherzustellen und die Chancen der Absolvent/inn/en auf dem Arbeitsmarkt zu wahren. Auch 2006 war wieder eine sehr hohe Erstinskribierendenrate zu verzeichnen, die in manchen Bereichen die Kapazitätsgrenzen der Universität sprengt und sie in anderen zumindest erreicht: 1.754 erstmals belegte Studien an der BOKU, davon 1.332 allein in den Bachelor-Studien – das entspricht etwa 1.600 Personen.

Die **Raumsituation** ist prekär: Die Hörsaalausstattung der BOKU beinhaltet einen Hörsaal mit 295 Plätzen, einen mit 168 und einen mit 150, die übrigen sind deutlich kleiner. Dem stehen bereits vier Studienrichtungen mit mehr als 200 Studienanfängern gegenüber (s. Tab. 1: Lebensmittel- und Biotechnologie 259, Umwelt- und Bioressourcen-Management 296, Agrarwissenschaften 203, Landschaftsplanung und -architektur 227); da dieser Trend bereits seit dem Studienjahr 2004/05 anhält, wirkt er sich bereits auf drei Jahrgänge aus und verschärft so die Situation. Die BOKU versucht dem mit Außenanmietungen zu begegnen, die aber oft schwer zu erreichen und/oder nicht adäquat ausgestattet sind. Weitere Maßnahmen sind (oft mehrfache) Parallelhaltungen von Lehrveranstaltungen, das mehrfache Anbieten von Lehrveranstaltungen (Übungen in den Bereichen Lebensmittel- und Biotechnologie, Landschaftsplanung und Landschaftsarchitektur, Umwelt- und Bioressourcen-Management) über das ganze Studienjahr und der verstärkte Einsatz von e-Learning, wo das möglich ist.

Das Studienangebot der Universität für Bodenkultur ist stark praxisorientiert und daher betreuungsintensiv. Deshalb führen die hohen Studierendenzahlen in einzelnen Studienrichtungen auch zu **personellen Engpässen**, die durch Mehrfachhaltungen noch verschärft werden und durch die Beschäftigung von Staff Scientists in der Lehre abgefangen werden sollen.

Kenn- zahl	Bachelor-Studien	Bachelor-Studien gesamt				davon neu zugelassen			
		männlich	weiblich	ges.	Frauen- anteil	männlich	weiblich	ges.	Frauen- anteil
H 255	Agarwissenschaften	307	334	641	52,1%	91	112	<b>203</b>	55,2%
H 298	Weinbau, Önologie und Weinwirtschaft	111	52	163	31,9%	41	26	67	38,8%
H 225	Forstwirtschaft	205	57	262	21,8%	60	23	83	27,7%
H 226	Holz- und Naturfasertechnologie	93	14	107	13,1%	35	3	38	7,9%
H 227	Umwelt- u. Bio- Ressourcenmanagement	410	394	804	49,0%	142	154	<b>296</b>	52,0%
H 231	Kulturtechnik und Wasserwirtschaft	482	155	637	24,3%	112	47	159	29,6%
H 217	Lebensmittel- und Biotechnologie	419	431	850	50,7%	128	131	<b>259</b>	50,6%
H 219	Landschaftsplanung und Landschaftsarchitektur	283	437	720	60,7%	76	151	<b>227</b>	66,5%
	<b>Insgesamt</b>	<b>2310</b>	<b>1874</b>	<b>4184</b>	<b>44,8%</b>	<b>685</b>	<b>647</b>	<b>1332</b>	<b>48,6%</b>

Tab. 1: Bachelor-Studien an der Universität für Bodenkultur nach dem Ende der Zulassungsfrist Wintersemester 2006: In vier Studienrichtungen gibt es mehr als 200 Erstsemestrige (rot hervorgehoben)

## 2.3 Analysen der Studienverläufe

Zum Zeitpunkt der Berichterstellung ist es nicht sinnvoll möglich, Studienverläufe zu analysieren: In den Studienjahren 2003/04 und 2004/05 erfolgte die vollständige Umstellung des Studienangebots der Universität für Bodenkultur auf die dreistufige Bologna-Architektur mit Bachelor- und Masterstudien. Das bedeutet, dass die neuen Bachelorstudien erst seit zwei bzw. drei Jahren laufen, wobei es im ersten Jahrgang eine Anzahl von „Umsteigern“ vom Diplom- ins Bachelorstudium gibt, deren Studienfortschritt im Diplomstudium unterschiedlich war.

Die ersten signifikanten Zahlen für den Übertritt vom Bachelor- ins Masterstudium sind erst im Wintersemester 2007/08 zu erwarten, allerdings auch nicht in allen Studienrichtungen. Ausnahmen bilden lediglich die drei Masterstudien Lebensmittelwissenschaften und -technologie, Biotechnologie und Landschaftsplanung und -architektur, in denen es bereits signifikante Erstsemestrigenzahlen gibt. Der durchgehend hohe Ausländer/innen-Anteil zeigt, dass Übertritte von Bachelor- in Masterstudien der Universität für Bodenkultur noch die Ausnahme sind. Lediglich in der Biotechnologie ist bereits ein entsprechender Trend zu bemerken (s. Tab. 2).

Kenn- zahl	Master-Studien	Master-Studien gesamt						davon neu zugelassen					
		m	w	ges.	davon Ausl.	Frauen- anteil	Ausl.- anteil	m	w	ges.	davon Ausl.	Frauen- anteil	Ausl.- anteil
H 454	Horticultural Sciences	1	4	5	4	80,0%	80,0%	1	3	4	4	75,0%	100,0%
	Angewandte												
H 455	Pflanzenwissenschaften	5	7	12	2	58,3%	16,7%	2	3	5	1	60,0%	20,0%
H 456	Nutztierwissenschaften	1	13	14	5	92,9%	35,7%	0	11	11	4	100,0%	36,4%
H 457	Agrar- und Ernährungswirtschaft	8	5	13	10	38,5%	76,9%	5	1	6	5	16,7%	83,3%
H 458	Ökologische Landwirtschaft	6	5	11	4	45,5%	36,4%	4	3	7	2	42,9%	28,6%
H 459	Agrarbiologie	3	2	5	2	40,0%	40,0%	2	1	3	2	33,3%	66,7%
H 422	Phytomedizin	3	6	9	6	66,7%	66,7%	3	2	5	4	40,0%	80,0%
	Wildtierökologie u.												
H 423	Wildtiermanagement	7	10	17	4	58,8%	23,5%	6	6	12	3	50,0%	25,0%
H 425	Forstwissenschaften	18	3	21	10	14,3%	47,6%	8	3	11	7	27,3%	63,6%
	Holztechnologie und Management												
H 426	Umwelt- und Bio- ressourcenmanagement	16	2	18	7	11,1%	38,9%	12	1	13	6	7,7%	46,2%
H 427	Mountain Forestry	19	20	39	7	51,3%	17,9%	8	10	18	3	55,6%	16,7%
H 429	Mountain Forestry	15	13	28	28	4,6%	9,9%	7	6	13	13	46,2%	100,0%
H 430	Mountain Risk Engineering	6	4	10	6	40,0%	60,0%	2	3	5	5	60,0%	100,0%
H 452	DDP MSc European Forestry	2	2	4	4	50,0%	100,0%	2	2	4	4	50,0%	100,0%
	Nat. Resources Managemt and Ecological Engineering												
H 416	Kulturtechnik und Wasserwirtschaft	22	23	45	30	51,1%	66,7%	8	12	20	13	60,0%	65,0%
H 431	Wasserwirtschaft	5	2	7	6	28,6%	85,7%	2	2	4	4	50,0%	100,0%
H 432	Wasserwirtschaft und Umwelt	12	12	24	12	50,0%	50,0%	8	9	17	11	52,9%	64,7%
	Landmanagement, Infrastruktur und Bautechnik												
H 433	Lebensmittelwissen-schaft und -technologie	4	6	10	5	60,0%	50,0%	1	4	5	3	80,0%	60,0%
H 417	Biotechnologie	8	32	40	18	80,0%	45,0%	6	21	27	10	77,8%	37,0%
H 418	Safety in the Food Chain	23	39	62	12	62,9%	19,4%	11	24	35	4	68,6%	11,4%
H 451	Landschaftsplanung und Landschaftsarchitektur	1	5	6	1	83,3%	16,7%	1	5	6	1	83,3%	16,7%
H 419	ges.	10	22	32	21	6,8%	6,5%	8	16	24	17	66,7%	70,8%
	ges.	195	237	432	204	24,3%	20,9%	107	148	255	126	58,0%	49,4%

Tab. 2: Master-Studien an der Universität für Bodenkultur nach dem Ende der Zulassungsfrist Wintersemester 2006: Auffallend der durchgehend hohe Ausländer/innen-Anteil mit Ausnahme der Biotechnologie; hier gibt es bereits signifikante Übertritte vom Bachelor- ins Masterstudium.

## 2.4 Quantitative und qualitative Entwicklung im Studien- und Weiterbildungsbereich

Die BOKU war die erste Universität in Österreich, die die dreistufige Bologna-Studienarchitektur mit Bachelor-, Master- und Doktoratsstudium eingeführt hat. Dass wir damit einen richtigen Weg eingeschlagen haben, zeigen die signifikant steigenden Studierendenzahlen: Nach dem Ende der Zulassungsfrist im Wintersemester 2006 waren es 1.683 neu gemeldete ordentliche Studien. Die Mitbeleger eingerechnet studierten im Wintersemester 2006/07 7.094 Personen an der BOKU.

Zur Zeit bietet die BOKU 8 Bachelor- und 22 Masterstudien an, die zu einem erheblichen Teil thematisch aus den früheren 5 Diplomstudien hervorgegangen sind. Zusätzlich gibt es das gemeinsam mit der Universität für Veterinärmedizin gemeinsam eingerichtete Bachelorstudium Pferdewissenschaften. Aus diesem Angebot sticht das Bachelorstudium Umwelt- und Bioressourcen-Management besonders hervor, das sich in drei Jahren zum gefragtesten Studium der BOKU entwickelte. 2006 verzeichneten wir hier 804 Studierende. Im Bereich der Bachelorstudien stiegen die Studierendenzahlen seit 2003 jährlich um etwa 1.100 bis 1.200 – das entspricht in etwa den Erstinskriptionen in diesem Bereich, wenn man die Absolvent/inn/en abrechnet (s. Tab. 3a).

Studienprogramme	03W	04W	05W	06W
Dr.-Studium der Bodenkultur	477	512	579	555
Dr.-Studium der Sozial- u. Wirtschaftswiss.				2
Dr.-Studium der Ingenieurwissenschaften				90
	<b>477</b>	<b>512</b>	<b>579</b>	<b>647</b>
<b>Bachelorstudien</b>				
Lebensmittel- und Biotechnologie	301	494	698	850
Landschaftsplanung u. Landschaftsarch.		270	519	720
Forstwirtschaft	102	128	215	262
Holz- und Naturfasertechnologie	20	48	86	107
Umwelt- und Bio-Ressourcenmanagement	58	257	583	804
Kulturtechnik und Wasserwirtschaft	175	303	461	637
Agrarwissenschaften		216	407	641
Weinbau, Önologie und Weinwirtschaft		82	118	163
	<b>656</b>	<b>1798</b>	<b>3087</b>	<b>4184</b>

Tab. 3a: Entwicklung der Studierendenzahlen von 2003 bis 2006 (Doktorats- u. Bachelorstudien)

Anteilmäßig ist der Anstieg der Studierendenzahlen im Masterbereich noch beeindruckender: Seit der Einführung der dreistufigen Studienarchitektur 2003 haben sich die Studierendenzahlen jedes Jahr gegenüber dem Vorjahr mehr als verdoppelt (s. Tab. 3b).

Im **internationalen Kontext** bietet die BOKU derzeit sechs Masterprogramme an. Drei dieser Programme werden in Kooperationen angeboten: Horticultural Sciences gemeinsam mit der Universität di Bologna sowie der Technischen Universität München, Natural Resources Management and Ecological Engineering in Kooperation mit der University of Lincoln (Neuseeland) und der European Master of Forestry gemeinsam mit folgenden Partnern: University of Joensuu, Finnland (Koordinator), Swedish University of Agricultural Sciences, Schweden, University of Lleida, Spanien, Wageningen University, Holland und die Albert Ludwig Universität Freiburg, Deutschland.

Studienprogramme	03W	04W	05W	06W
<b>Masterstudien</b>				
Natural Resources Management		8	36	45
Lebensmittelwissenschaft u. -technologie	4	11	16	40
Biotechnologie	2	6	20	62
Landschaftsplanung u. Landschaftsarch.		4	12	32
Phytomedizin		1	2	9
Wildtierökologie und Wildtiermanagement		3	9	17
Forstwissenschaften	20	15	9	21
Holztechnologie und Management	1	2	6	18
Umwelt- und Bioressourcenmanagement	3	12	24	39
Mountain Forestry		14	30	28
Mountain Risk Engineering		1	4	10
Kulturtechnik und Wasserwirtschaft		5	9	7
Wasserwirtschaft und Umwelt	2	3	11	24
Landmanag., Infrastruktur u. Bautechnik	3	5	5	10
Horticultural Sciences		1	3	5
Angewandte Pflanzenwissenschaften		3	7	12
Nutztierwissenschaften		1	1	14
Agrar- und Ernährungswirtschaft		3	11	13
Ökologische Landwirtschaft		1	5	11
Agrarbiologie			1	5
Safety in the Food Chain				6
DDP MSc European Forestry				4
	<b>35</b>	<b>99</b>	<b>221</b>	<b>432</b>

Tab. 3b: Entwicklung der Studierendenzahlen von 2003 bis 2006 (Masterstudien)

Insgesamt stiegen die Studierendenzahlen in den Programmen in der Bologna-Architektur um 1.200 bis 1.400 jährlich – mit steigender Tendenz des Zuwachses (s. Tab. 3c).

Studienprogramme	03W	04W	05W	06W
Studien in Bologna-Architektur gesamt	1168	2409	3887	5263

Tab. 3c: Entwicklung der Studierendenzahlen von 2003 bis 2006 (Studien in der Bologna-Architektur)

**Weiterbildung:** Der Universitätslehrgang Media Naturae ist gut etabliert – mit 24 Studierenden und 9 Absolvent/inn/en im Jahr 2006. Auch die im Wintersemester 2006/07 neu eingerichteten internationalen Masterstudien Safety in the Food Chain und European Master of Forestry, die mit 6 respektive 4 Studierenden starteten, sind durchaus auch als Möglichkeit einer Zusatzqualifikation für AbsolventInnen von Diplomstudien zu sehen. Safety in the Food Chain bietet eine fundierte Ausbildung in der Lebensmittelsicherheit, beispielsweise für Lebensmittel- und Biotechnolog/inn/en oder Ernährungswissenschaftler/innen.

## 2.5 Aktivitäten in der Lehr- und Lernorganisation

### EDV-Einsatz in der Lehrorganisation:

Die Webapplikation **BLIS++** ist nicht nur eine umfassende Informationsquelle bezüglich Lehrveranstaltungen (LV) für Studierende, sondern auch ein Lehrbetrauungs- und Prüfungsverwaltungssystem.

In der Lehrorganisation erfüllt BLIS++ folgende Funktionen:

**LV-Planung und Betrauung:** Die Lehrenden werden pro Semester mit Lehrveranstaltungen beauftragt und bestätigen deren Abhaltung auch via BLIS, was die Grundlage der Kollegiengeldabrechnung bzw. Auszahlung der Lehrabgeltung darstellt. Die Stundenplankoordination sowie die Hörsaalverwaltung werden mittels BLIS abgewickelt.

**Darstellung der LVs:** Termin und Ort, LV-Leiter, Lehrziel- und -inhalt, Studienplanstellung, Prüfungstermine, Arbeitsgruppen-Infos werden in BLIS erfasst und online dargestellt. Umfangreiche Suchfunktionen erleichtern die Navigation im System.

**Kommunikation der Lehrenden mit ihren Studierenden:** Funktionen wie Abo-Liste, Gruppenanmeldung, News-Versand ermöglichen den Lehrenden sowohl einen raschen Überblick über die zu ihren LVs angemeldeten Studierenden als auch die Kommunikation mit ihnen.

**Prüfungsverwaltung:** Prüfungstermine werden in BLIS++ angelegt, verwaltet und dargestellt; die Studierenden können sich über BLIS zu den Prüfungen anmelden und können auch im System benotet werden. Diese Prüfungsergebnisse können anschließend in einem Arbeitsschritt ans Studiendekanat transferiert werden.

**Servicefunktionen für Studierende:** Die Liste der abonnierten LVs erleichtert den Studierenden den Überblick über jene LVs, die sie pro Semester absolvieren wollen. Die **Anmeldung zu Gruppen**, die Durchführung der **LV-Bewertung** sowie das **An- und Abmelden für Prüfungstermine** ist mittels dieser Liste mit einem Mausklick möglich.

Außerdem können Studierende im Selbstdruck Zeugnisse aller bereits absolvierten LVs ausdrucken (wahlweise auch unter Miteinbeziehung von Lehrziel und -inhalt), eine Liste aller absolvierten LVs (Gesamtzahl der Stunden bzw. ECTS) abrufen oder mittels Studienverlauf die bereits absolvierten LVs mit dem Studienplan vergleichen. In der persönlichen Agenda werden die Termine aller LVs angezeigt, die abonniert wurden; ebenso kann eine Liste jener Prüfungstermine angezeigt werden, zu denen die/der Studierende gültig angemeldet ist.

**Diverse statistische Auswertungen** wie Inskriptions- und Absolvent/inn/enstatistiken können in BLIS++ abgerufen werden.

## EDV-Einsatz in der Lehr- und Lernorganisation: E-Learning

Das **Strategie-Projekt Delta3**: An der Ausschreibung „Entwicklung und Umsetzung von e-Learning/e-Teaching-Strategien an Universitäten und Fachhochschulen“ des bm:bwk nahm die BOKU erfolgreich mit der Technischen Universität Wien, dem Konsortialführer, und der Akademie der Bildenden Künste Wien teil. Das Projekt wurde im Oktober 2005 gestartet und hat eine Laufzeit von zwei Jahren. Die Förderphase erstreckte sich über die ersten 12 Monate.

Von den vielfältigen Synergien, die sich durch Delta3-Kooperation ergaben, sind vor allem die Bereiche Services und Technik als besonders positiv hervorzuheben. Durch die Nutzung der Open-Source-Lernplattform Moodle an allen drei Partneruniversitäten konnten Gemeinschaftsentwicklungen für die Schulung und den Support der Lehrenden mit minimalen Adaptionen direkt übernommen werden. Als Resultate sind exemplarisch drei neue Aufbaukurse zu nennen, die erstmals 2006 angeboten wurden. Darüber hinaus fand am 3.7.2006 ein erster E-Learning-Erfahrungsaustausch zwischen Lehrenden der TU Wien und der BOKU statt.

Von den BOKU-internen Vernetzungsaktivitäten im Rahmen von Delta3 ist insbesondere die Mitarbeit im groß angelegten Studienreformprojekt „BOKU Studien für die Zukunft“ zu erwähnen. Dort wurde unter anderem versucht, das Potential des Blended-Learning-Ansatzes im Kontext stetig steigender Studierendenzahlen sowie den Herausforderungen der Implementierung der Bologna-Studienarchitektur zu thematisieren und das Bewusstsein für den damit verbundenen Wandel der Lehr- und Lernkultur in Richtung „student centered curricula“ und „problem based learning“ zu schärfen.

Da sowohl die TU Wien als auch die BOKU sehr ähnliche Lehrinformationssysteme (TUWIS++ bzw. BLIS++) betreiben, war die Schaffung von Schnittstellen zu den Lernplattformen (TUWEL bzw. *BOKU learn*) nahe liegend. So können nun beispielsweise Gruppen aus BLIS++ in *BOKU learn* importiert werden.

Unter der Federführung der Akademie der Bildenden Künste Wien wurde die Arbeit an einem gemeinsamen „Science and Arts“-Portal begonnen, das zum Ziel hat, die vielfältigen Schwerpunkte der drei Universitäten in den Bereichen Forschung und Lehre zukünftigen Studierenden und der interessierten Öffentlichkeit auf ansprechende Weise näher zu bringen.

Als wichtiges Querschnittsthema wird Gender Mainstreaming und e-Learning bearbeitet. Die gemeinsam an den drei Universitätsstandorten abgehaltenen Gender-ExpertInnen-Lectures für Lehrende werden 2007 um eine Ringvorlesung für Studierende erweitert. Die Podcasts der Veranstaltungen können unter <http://egender.akbild.ac.at/> heruntergeladen werden.

Unter den gemeinsamen Publikationen und Vorträgen sind besonders die Beiträge für die 3. Internationale Moodle-Konferenz am 14. und 15. September 2006 in Hagenberg, die GMW-Tagung vom 19. bis 22. September 2006 in Zürich und die Podiumsdiskussion im Rahmen der 13. FNMA-Tagung am 17. und 18. November 2006 in Graz hervorzuheben.



**Die Lernplattform *BOKU learn*:** Die auf der Open-Source-Plattform Moodle basierende Lernplattform *BOKU learn* löste im Herbst 2005 die proprietäre Vorgängerversion ab und wird seither erfolgreich als Unterstützung der Lehre eingesetzt. Am Ende des dritten Semesters gab es bereits 5270 BenutzerInnen; das entspricht einer Steigerung von 170 % innerhalb eines Jahres. Ähnlich positiv sind die Zuwächse auf Seiten der Kurse, deren Zahl im selben Zeitraum von 96 auf 248 zunahm.

Neben dem Bereitstellen von Unterlagen machte eine Reihe von Lehrenden bereits von den vielfältigen Möglichkeiten der so genannten „Lernaktivitäten“ Gebrauch. So werden beispielsweise das Online-Einreichen von Aufgaben, das kollaborative Arbeiten in geschützten Kleingruppen, das Überprüfen des Erlernten für Studierende im Form von Selbsttests und die Durchführung von Prüfungen angeboten.

**Qualifizierungs- und Supportangebote für Lehrende:** Das BOKU e-Learning Centre bietet seit 2003 Schulungen für Lehrenden an. Die Einführung in der Benützung von *BOKU learn* wird mittels Blended Learning, einer Kombination aus einem halbtägigen Präsenztraining und einem Onlinekurs vermittelt. 2006 wurde diese von 57 Lehrenden in Anspruch genommen. Die drei unterschiedlichen Aufbaukurse mit didaktischem Schwerpunkt (E-Learning-Didaktik, Unterstützung von kooperativem Lernen und effizient prüfen mit der Lernplattform), die im Rahmen von Delta3 entwickelt wurden, absolvierten insgesamt 29 Lehrende. Abgerundet wird das Angebot durch Einzelberatungen, Support per E-Mail, OTRS-Ticket-System und Telefon.

**Kooperationen:** Nationale wie internationale Zusammenarbeit ist im Bereich des e-Learning schon wegen der Komplexität des Themas selbstverständlich. Das BOKU e-Learning Centre engagiert sich vor allem in den folgenden zwei Institutionen:

***Forum Neue Medien in der Lehre Austria (fnm-a)*:** Die Universität für Bodenkultur ist zahlendes Mitglied des 2003 auf Initiative des bm:bwk gegründeten Vereins *Forum Neue Medien in der Lehre Austria (fnm-a)*. Vor allem die zweimal jährlich stattfindenden Business Meetings haben sich als äußerst wertvolle Möglichkeit des informellen Austausches über Rahmenbedingungen, Verbreitung und Software erwiesen.

***Euroleague for Life Sciences (ELLS)*:** Im Rahmen des europäischen Netzwerkes von Universitäten mit den Schwerpunkten Umwelt, Ernährung, Land- und Forstwirtschaft arbeitet das BOKU e-Learning Centre in der Support Group „ICT in education and research“ mit. Die zweimal jährlich stattfindenden Arbeitstreffen werden durch Desktop-Video-Konferenzen ergänzt.

Die Umstellung der Studien an der Universität für Bodenkultur auf die dreistufige Bologna-Architektur mit Bachelor-, Master und Doktoratsstudium erfolgte bereits in den Studienjahren 2003/04 und 2004/05. 2006 liegen bereits erste Erfahrungswerte vor, die in die notwendige Konsolidierung der Studien einfließen können.

Zum einen wurde zu diesem Zweck von Senat und Rektorat das Projekt „BOKU Studien für die Zukunft“ ins Leben gerufen, das im März 2006 startete und für drei Jahre anberaumt ist.

Vom Senat wurde das Projekt BOKU-Studien für die Zukunft ([www.boku.ac.at/projekt.html](http://www.boku.ac.at/projekt.html)) im Jänner 2006 in Angriff genommen, dessen Strategie eine Weiterentwicklung und Straffung bestehender Studienprogramme sowie eine Neuentwicklung von Studienprogrammen ist. Projektzeitraum: 2006-2008; Zeithorizont für die Umsetzung: 2010 bis 2015.

Die Orientierung der Studienprogramme erfolgt an folgenden Leitlinien:

- strategische Ausrichtung der BOKU (Kompetenzfelder)
- gesellschaftliche Herausforderungen
- wissenschaftliche Entwicklungen
- berufsspezifische Erfordernisse

Bisherige Projektentwicklung:

Einrichtung von insgesamt 7 Arbeitsgruppen mit folgender Zielsetzung:

1. AG Studienziele und Inhalte: entwickelt ein BOKU-Lernkonzept, formuliert Anforderungsprofile für BOKU-AbsolventInnen, definiert generelle Studienziele und -inhalte
2. AG Lehr und Lernformen: erstellt Leitbild für die BOKU-Lehre, ermittelt die für die BOKU-Studienprogramme am besten geeigneten Lehr- und Lernformen, entwickelt kurz-, mittel- und langfristige Verbesserungsmaßnahmen
3. AG Studienmodelle: entwickelt Modelle (Struktur und Aufbau) zukünftiger BOKU-Bakkalaureats- und Magisterstudien unter Berücksichtigung möglicher Abschlüsse (Dipl.-Ing/Magister), modularisiert die Verhältnismäßigkeit von Bakkalaureat- und Magisterstudien, definiert Maßnahmen der Qualitätssicherung
4. AG Abschlüsse: erarbeitet generelle Richtlinien und Definitionen für die Gestaltung zukünftiger BOKU-Studien
5. AG BOKU-extern: führt eine Umfeldanalyse (national u. international) durch, erstellt ein Positionspapier zur internen und externen Durchlässigkeit, ermittelt Kennzahlen, bereitet mögliche weitere an der Schnittstelle BOKU/Umwelt angesiedelte Themen (z.B. Arbeitsmarkt, Marketing, Weiterbildung)
6. AG BOKU-intern: erarbeitet Lösungsvorschläge für die Optimierung interner Abläufe und zur Verbesserung d. Kommunikationsstrukturen und -abläufe
7. AG Internationales: Erhöhung des Stellenwerts der Lehre, erstellt einen Katalog von „Internationalen Aspekten“, die bei der Entwicklung neuer Curricula zu beachten sind, überarbeitet den Lehre-bezogenen Teil der Strategie zur Internationalisierung

In einem Vernetzungstreffen am 6. Dezember 2006 wurden die folgenden grundlegenden Vereinbarungen getroffen:

a. 3 Säulenmodell

Die fachliche Ausrichtung der BOKU-Studien (Bachelor, Masterstudium und Doktoratstudium) erfolgt nach dem 3 Säulenmodell: Dieses Modell sieht die Zuordnung der Studieninhalte in 3 Bereiche vor: naturwissenschaftliche, technische und sozio-ökonomische Inhalte.

Folgende Richtwerte sollen die zentralen Charakteristika für alle BOKU-Studien darstellen:

- *BOKU Bachelorstudium*: für jeden Fachbereich des 3 Säulen – Modells sind mindestens 25% der Gesamtstundenzahl einzuplanen
- *BOKU Masterstudium*: für jeden Fachbereich des 3 Säulen – Modells sind mindestens 15% der Gesamtstundenzahl einzuplanen

Die weitere Vertiefung / Spezialisierung in einer der 3 Fachgebiete legt den Schwerpunkt des Studiums fest und wirkt sich bei Masterprogrammen auf die Vergabe des akademischen Grades aus.

b. Hohe Durchlässigkeit

Es wird eine hohe *interne und externe Durchlässigkeit* angestrebt, die unter anderem durch die Einhaltung des 3 Säulenmodells in den BOKU Studien zu erreichen ist.

Je konkreter die Qualitätskriterien jedes BOKU-Studiums formuliert sind, umso leichter ist Durchlässigkeit zu gewährleisten. Daher wird neben der Einhaltung der jeweils vorgesehenen Richtwerte für das 3 Säulenmodell, die genaue Formulierung der Anforderungsprofile jedes Studienprogramms empfohlen.

Bei der Wissensbeschaffung zur Erreichung der Anforderungen für ein BOKU Studium, setzt das Plenum eine starke Eigenverantwortung der Studierenden voraus.

c. BOKU-Bachelor Grundstruktur

Generell muss die Grundstruktur jedes BOKU-Bachelorstudium nach den Richtlinien des 3 Säulenmodells aufgebaut sein.

Dadurch wird das charakteristische BOKU-Profil gewährleistet und die interne Durchlässigkeit gewahrt. Ein bewegliches System wird angestrebt:

- BOKU Grund-Bachelor (75% der Gesamtstundenzahl)
- Modul (Fachbereichsblock)
- Freie Wahlfächer

Ein Modul und das breite Angebot an Freien Wahlfächern sollen eine beginnende Spezialisierung ermöglichen. Ergänzend zu diesem System können "spezielle" Bachelorstudien eingerichtet werden, die nicht das BOKU Grund-Bachelor (3 Säulenmodell) enthalten müssen, das heißt eine stärkere Spezialisierung in eine bestimmte Richtung vorsehen. Für diese speziellen Bachelorstudien werden keine weiterführenden Masterprogramme angeboten, sie müssen daher berufsausbildend gestaltet werden.

Es wird empfohlen bereits im Curriculum festzulegen, ob das Programm *aufbauend* (Bachelor- und Masterstudium), *berufsausbildend* (nur Bachelor), oder *forschungsbezogen* (Bachelor- und Masterstudium und Doktoratstudium) sein soll.

#### d. BOKU-Magister Grundstruktur

Aufbauend auf ein BOKU-Bachelorstudium, das eine breite Wissens- und Kompetenzgrundlage ermöglicht, soll im Masterstudium eine tief greifende Spezialisierung erfolgen. Als Strategie wird vorgeschlagen, einige wenige Masterprogramme anzubieten und diese modular aufzubauen. Um die Flexibilität der Studierenden zu verstärken, wird empfohlen kleine Moduleinheiten zu entwickeln.

#### e. Modularisierung

Für das BOKU-Bachelorstudium wird die Ausarbeitung einer geringen Zahl an Fachbereichs-Modulen empfohlen, für das Masterstudium erscheinen mehrere kleine Modulblöcke sinnvoll. Die unterschiedlichen Modularten sind auszuarbeiten.

#### f. Abschlüsse

Die Studienabschlüsse sollen differenziert werden. Die Art des akademischen Grads wird auf Grund der Studieninhalte entschieden. Je nach Gewichtung der Fachbereiche des 3 Säulenmodells werden für ein BOKU Masterstudium verschiedene Studienabschlüsse vergeben. Genaue Richtlinien sollen ermöglichen, zukünftigen, aber auch bestehenden Studienprogrammen den korrekten akademischen Grad zuzuordnen. Beispielsweise muss der BOKU Studienabschluss mit dem Titel Dipl.-Ing./DI garantieren, dass im Zuge des Studiums ein hohes Maß an Ingenieurwissenschaften vermittelt wurde.

Weitere Aktivitäten:

Im Rahmen des Projektes konnte eine international arrivierter Vortragender, Prof. Taylor zum Thema „Role and Reason für Problem-Based Learning gewonnen werden“. Eine entsprechende Information und ein Live-Mitschnitt sind auf der Projekt Home-Page zu finden.

## 2.6 Aktivitäten zur Verbesserung der Didaktik für High Potentials

Bereits zum dritten Mal startete der **Didaktik-Fortbildungskurs** für Lehrende der Universität für Bodenkultur im Dezember 2006. Wegen des großen Erfolges wird das Angebot des Vizerektorats für Lehre in den kommenden Studienjahren fortgesetzt.

Das Programm richtet sich sowohl an junge als auch erfahrene Lehrende der Universität für Bodenkultur und berücksichtigt die spezifische Situation der Lehre an der BOKU. Die Referent/inn/en sind Expert/inn/en österreichischer und deutscher Hochschulen sowie erfahrene, freiberufliche Trainer/inn/en. Der Charakter eines Kurzlehrgangs soll nicht nur Qualifikationen vermitteln, sondern auch zur Netzbildung in der Organisation beitragen, damit eine gemeinsame Entwicklung von qualitativ vollere Lehre an der vollrechtsfähigen Universität möglich wird. Die Gruppengröße bei den Seminaren beträgt maximal 14 Personen. Bei Absolvierung der Basis-Module und Teilnahme am Abschlusskolloquium erlangen die Teilnehmer/inn/en ein Hochschuldidaktik-Zertifikat.

„**Lehren und Lernen an der Hochschule**“ ist als mehrgliedrige Veranstaltungssequenz konzipiert, die Lehrende in die Grundlagen der Hochschuldidaktik einführt. Die Veranstaltungen schaffen Gelegenheit zur Reflexion eigener Lehrerfahrungen und helfen, das Handlungsrepertoire in der Lehre zu erweitern. Drei Komponenten bilden den Kern der Veranstaltungssequenz: Zwei zweitägige Werkstattseminare umschließen eine mit Beratung begleitete Praxisphase.

Das erste **Werkstattseminar** befasst sich mit Fragen der Kommunikation und Interaktion in der Lehre, der Planung und Durchführung und Auswertung von Lernsituationen in Lehrveranstaltungen und der Rolle der Lehrenden durch Impulsreferate, Übungen und Simulationen.

Auf den ersten Workshop folgt eine **Phase der Sammlung von Erfahrungen** in den Lehrveranstaltungen der Teilnehmer/inn/en. Diese Praxisphase wird durch wechselseitige Hospitationen und kollegiale Beratung in kleinen Gruppen begleitet.

Der dritte Teil der Veranstaltungssequenz besteht wieder aus einem zweitägigen **Werkstattseminar**, in dem die Praxiserfahrungen der Teilnehmer/innen zusammenführend ausgewertet werden. Ein weiterer Akzent liegt auf dem Lernprozess von Studierenden, aus deren Perspektive die Lehre neu durchdacht wird. Vor diesem Hintergrund werden die Rollenbeziehungen in Lehre und Studium und die Ausgestaltungsmöglichkeiten der Rolle der Lehrenden betrachtet.

„**Prüfen, Beurteilen, Bewerten** beschäftigt sich mit folgenden Inhalten: Neue Formen der Wissensüberprüfung; Prüfungstechnik: Schlüsselinhalt, Anwendungsbeispiele (problembasiertes Prüfen), Wissensfragen, Streuung der Fragen; Besonderheiten beim e-Testing.

- Beurteilung: Wo ist die Grenze? Vorbereitungsaufwand versus Korrekturaufwand, Zielantworten.
- Bewertung: Wer kommt durch? Pluspunkte, Minuspunkte, KO-Fragen.
- Prüferverhalten: Gesprächstechnik, Fragetechnik, unterstützen oder killen? Klima, subjektive Brille des Prüfers, WahrnehmungsfILTER, Prüfungssprache; Prüfungsstress: Motivator oder Blockierer?

Das Ziel dieses Moduls ist, Prüfungstechniken kennenzulernen, PrüferInnenverhalten zu erarbeiten und Maßstäbe für Beurteilung und Bewertung zu erhalten.

„**Didaktische Grundlagen e-Learning-unterstützter Lehre** beschäftigt sich mit Begriffsbildung: e-Learning, Blended Learning, Integrated Learning und dem didaktischen Mehrwert der neuen Lehr- und Lernformen. Das Modul stellt Best-Practice-Beispiele e-Learning-unterstützter Lehrveranstaltungen an der BOKU vor und bietet einen Leitfaden und Checklisten zur didaktischen Planung von Blended-Learning-Lehrveranstaltungen. Die Lernplattform *BOKU learn* wird von einem in Hinblick auf ihren didaktischen Nutzen vorgestellt (näheres dazu war bereits im Kapitel 2.5 beschrieben). Der kompetente Trainer, im Rahmen des interuniversitären Projekts Delta 3 ständig an der BOKU beschäftigt, bietet diese Informationen in Form von Impulspräsentationen zu grundlegenden Begriffen & Konzepten; Diskussionen über Potentiale & Risiken von e-Learning; Demonstration von Best-Practice-Beispielen in *BOKU learn* und Arbeit an konkreten LV-Konzepten in Kleingruppen. Er steht allen Lehrenden auch während des Semesters beratend zur Seite.

## 3. Gesellschaftliche Zielsetzungen

### 3.1 Frauenförderung (Stand und Umsetzung der gesetzlichen Bestimmungen)

Vom 30. Jänner bis 1. Februar 2006 nahm die BOKU wieder an der Aktion „FIT – Frauen in die Technik“ teil. Diese vom bm:bwk, fForte und esf unterstützte Aktion soll Schülerinnen für technisch-naturwissenschaftliche Studienrichtungen interessieren. Organisiert wurde die Veranstaltung vom Verein Sprungbrett; Projektpartner der BOKU waren die TU Wien, die Fachhochschulen Technikum Wien und Campus Wien und die Initiative WIT (woman in IT). Die BOKU war im Rahmen der Infomesse und der Institutsführungen involviert.

Von den über 300 an der Aktion FIT teilnehmenden Schülerinnen aus dem Großraum Wien besuchten mehr als ein Drittel den BOKU-Stand bei der Infomesse. An den Führungen nahmen 61 Interessierte teil. Das große Interesse der Mädchen ist auf die betont naturwissenschaftlich-technische Ausrichtung und die Breite des Angebotes der BOKU zurückzuführen; die Mehrheit der Teilnehmerinnen (>95%) zeigte sich sehr zufrieden mit dem Gebotenen und würden die Veranstaltungen definitiv weiterempfehlen, und auch für unsere Vortragenden an den Instituten war die Aktion durchwegs zufriedenstellend.

Als wichtiges Querschnittsthema des interuniversitären **Strategieprojekts Delta3** (s. auch „Aktivitäten in der Lehr- und Lernorganisation“) wird Gender Mainstreaming und e-Learning bearbeitet. Die gemeinsam an den drei Universitätsstandorten abgehaltenen Gender-ExpertInnen-Lectures für Lehrende werden 2007 um eine Ringvorlesung für Studierende erweitert. Die Podcasts der Veranstaltungen können unter <http://egender.akbild.ac.at/> heruntergeladen werden.

Der **Frauenförderungsplan** der Universität für Bodenkultur Wien wurde im März 2006 vom Senat beschlossen (Siehe Mitteilungsblatt BOKU Studienjahr 2005/06, 19.Stück vom 5.4.2006 [http://www.boku.ac.at/fileadmin/\\_/mitteilungsblatt/MB\\_2005\\_06/MB19/SVR\\_IV-FFPI.doc](http://www.boku.ac.at/fileadmin/_/mitteilungsblatt/MB_2005_06/MB19/SVR_IV-FFPI.doc) ).

Im Jahr 2006 erfolgte die Neukonstituierung der **Schiedskommission** für die nächste Funktionsperiode.

Die Beteiligung der BOKU am von der Österreichischen Qualitätssicherungsagentur (AOA) durchgeführten **Projekt „Erhebung und Evaluierung der Gleichstellung und Frauenförderung an österreichischen Universitäten“** wurde fortgeführt: Im Jänner 2006 erfolgte im Rahmen der Hauptevaluierungsphase die Bearbeitung der von der AOA übermittelten Fragebögen „Frageleitfaden Universitäten“ und „Fragenkatalog Arbeitskreis für Gleichbehandlungsfragen“ und die Einholung der Evaluierungsdaten durch die Koordinationsstelle für Gleichstellung und Gender Studies. Weiters erfolgte in diesem Projekt die Teilnahme am Workshop „Diskussion erster Erkenntnisse und Anregungen zur Gestaltung von Leistungsvereinbarungen“ am 14.3.2006.



Nach Erhalt des Feedback-Berichtes der Evaluierungsgutachterinnen wurde vom Arbeitskreis für Gleichbehandlungsfragen zu diesem eine Stellungnahme verfasst. Im Oktober 2006 erfolgte der Vor-Ort-Besuch der Gutachterinnen mit anschließender Übermittlung eines revidierten Feedback-Berichtes der Gutachterinnen.

Um besonders Schülerinnen und Maturantinnen technische Studienrichtungen näher zu bringen und deren Interesse daran zu wecken, war die BOKU auch im Jahr 2006 finanziell und organisatorisch gemeinsam mit der TU-Wien und einigen Fachhochschulen an der Einrichtung "**FIT- Frauen in die Technik**" <http://www.fitwien.at/> beteiligt.

In diesem Jahr wurden schwerpunktmäßig Studienrichtungen, in denen der Anteil an Studentinnen geringer ist (Forstwirtschaft, Holz- und Naturfasertechnologie sowie Kulturtechnik und Wasserwirtschaft), beworben.

Die BOKU war 2006 mit Mentorinnen und Mentees am **Cross-Mentoring-Projekt im Bundesdienst** beteiligt. Im Rahmen der Abschlussveranstaltung Bundesdienst-Mentora 2006 erfolgte auch der Erfahrungsbericht einer BOKU-Mentee.

Gemeinsam mit der TU Wien und der Akademie der bildenden Künste erfolgte die Fortführung des **Delta3 E-learning-Projektes** (<http://www.delta3.at/>). Die Einbeziehung von Gender Mainstreaming und Aspekten der Frauenförderung in die einzelnen E-learning Bereiche der drei Universitäten wurde weiter vorangetrieben. Für alle am Projekt Beteiligten fand dazu am 3. und 4. April 2006 an der Akademie der Bildenden Künste ein Gendersensibilisierungs-Workshop statt, an dem auch die ProjektmitarbeiterInnen der BOKU teilnahmen. Auch eine der von der Akademie der Bildenden Künste konzipierten und organisierten eGender-ExpertInnenlectures „Gender und eLearning“ wurde an der BOKU im Juni 2006 abgehalten.

Im Mai 2006 fand das „**Zweite Vernetzungstreffen** der Mitglieder und Büroleiterinnen der Arbeitskreise für Gleichbehandlungsfragen an den Universitäten Österreichs“ und die 8. Sitzung der ARGE Universitätsfrauen an der BOKU statt. Im Rahmen dieser zweitägigen Veranstaltung wurde auch ein Fortbildungsseminar zu den Themen Antidiskriminierung sowie Frauenförderung in Japan und Indien für die Teilnehmerinnen der Veranstaltung abgehalten.

Die Leiterin der Koordinationsstelle für Gleichstellung und Gender Studies und gleichzeitige Leiterin des Büro des Arbeitskreises für Gleichbehandlungsfragen nahm im Mai und im November an Weiterbildungstreffen der Arbeitskreis-Büroleiterinnen und ebenfalls im November an der Sitzung der ARGE-Universitätsfrauen in Innsbruck teil.

Durch fortlaufenden persönlichen und E-mail-Kontakt konnte die **Vernetzung** der Einrichtungen zur Gleichbehandlung und Frauenförderung an den österreichischen Universitäten weiter bestärkt werden.

An der BOKU ist weiterhin als **Kinderbetreuungseinrichtung** für Kinder von BOKU-Studierenden (fallweise auch von BOKU-MitarbeiterInnen) eine Krabbelstube (für Kinder von 1-3 Jahre) und ein Kindergarten (für Kinder von 3-6 Jahre), die, von der BOKU finanziell unterstützt, als selbstverwalteter Verein geführt werden, eingerichtet.

Um die Vereinbarkeit Familie-Beruf/Studium zu verbessern, wurden folgende Initiativen gesetzt:

Start des Projektes **Bedarfserhebung** „Kinderbetreuungsmöglichkeiten und Vereinbarkeit Familie-Studium/Beruf an der BOKU“ mit Erstellung des Entwurfes eines Online-Fragebogens für diese Bedarfserhebung. Ziel dieser Erhebung, die im März 2007 durchgeführt wird, ist, die jeweiligen Wünsche und Vorstellungen der BOKU-Angehörigen in Erfahrung zu bringen und zu ermitteln, wie groß das Interesse an einer eigenen BOKU-Kinderbetreuungseinrichtung bzw. wie hoch der konkrete Bedarf an Betreuungsplätzen an der BOKU ist.

Eine erste **Gesprächsrunde** mit VertreterInnen der BOKU-Betriebsräte, des Arbeitskreises für Gleichbehandlungsfragen, der Koordinationsstelle für Gleichstellung und Gender Studies und der Leitung Facility Management zu Möglichkeiten der Verbesserung der **Kinderbetreuungseinrichtungen** an der BOKU fand im Sommer statt. Im Rahmen dieser Gesprächsrunde wurden auch erste Infos bzgl. Kooperationsmöglichkeiten der BOKU mit externen in der Nähe der BOKU gelegenen Betreuungseinrichtungen eingeholt.

Der **Arbeitskreis für Gleichbehandlungsfragen** widmete sich vor allem der Überprüfung möglicher Diskriminierungsfälle auf Grund Geschlecht, Alter, ethnischer Herkunft, Religion oder Weltanschauung sowie sexueller Orientierung, der Unterstützung bei der Konfliktlösung und der vorbeugenden Beratung für Fälle von Diskriminierung.

Vom Arbeitskreis wurden 2006 über 75 Personalaufnahmeverfahren von der Begutachtung des Ausschreibungstextes bis hin zur Durchsicht der Begründung und Unterlagen zur Aufnahme einer neuen Mitarbeiterin bzw. eines neuen Mitarbeiters begleitet. Auch für Personalaufnahmen im Drittmittelbereich wurden in einem abgekürzten Verfahren 134

Aufnahmen begutachtet. Ebenso war der Arbeitskreis bei Habilitations- und Berufungsverfahren vertreten.

Ebenso erfolgte die Durchsicht von Entwürfen zu diversen universitätsinternen und externen Normen (z.B. BOKU-Satzung) und gemeinsam mit der Koordinationsstelle für Gleichstellung und Gender Studies die Mitwirkung in den die Gleichbehandlung und Frauenförderung betreffenden Universitätsangelegenheiten.

Weiters wurde durch den Arbeitskreis ein erstes Konzept für die jährliche Vergabe eines BOKU-eigenen Förderpreises für frauenspezifische Master(Diplom-)arbeiten und Dissertationen an der BOKU erstellt.

Zu einer der Haupttätigkeiten der **Koordinationsstelle für Gleichstellung und Gender Studies** zählte im Jahre 2006 die Einholung von Informationen zu Gleichstellung, Frauenförderung und Gender Studies und Bereithaltung dieser für oder Weiterleitung dieser an die BOKU-Angehörigen (z.B. Internetrecherchen, Durchsicht von Broschüren und Unterlagen, Eintragung in die Mailingliste FEM@LE der Universität Linz, Teilnahme an den Sitzungen der Universitätsleitung und an internen und externen Informationsveranstaltungen wie z.B. FEMtech Netzwerktreffen, Karenz und Karriere Seminar beispielsweise, European conference "Researching Women in Science and Technology", Treffpunkt Frauenmesse 2006).

Weitere Tätigkeiten waren die Mitwirkung bei der Erstellung des Entwurfes der Leistungsvereinbarung bzgl. der gesellschaftlichen Zielsetzungen, in der Arbeitsgruppe „Erstellung von Evaluationsrichtlinien“ sowie an den Projekten „Delta3 E-learning“, „Erhebung und Evaluierung der Gleichstellung und Frauenförderung an österreichischen Universitäten“ und „Cross Mentoring im Bundesdienst“.

Ebenso erfolgte laufend eine umfassende Zusammenarbeit mit dem Arbeitskreis für Gleichbehandlungsfragen, die Zusammenstellung und Aufbereitung rechtliche Unterlagen, die Evidenzhaltung statistischer Daten (speziell Frauenquote) und die Beantwortung von Anfragen z.B. zu Förderprogrammen, dem Gebrauch geschlechtergerechter Sprache sowie nach Genderinput für Projektanträgen und Förderpreisen.

Über **Schaukästen**, **Aushänge** und die gemeinsame **Homepage** des Arbeitskreises für Gleichbehandlungsfragen und der Koordinationsstelle für Gleichstellung und Gender Studies wurden umfassend und aktuell Informationen zu Gleichbehandlung und Frauenförderung, Veranstaltungstipps und Links zu relevanten Themen bereitgestellt und darüber hinaus für beide Einrichtungen Öffentlichkeitsarbeit betrieben. Weiters erfolgte mit einem längeren Artikel in der Zeitschrift boku-insight (Nr. 01-2006) eine Vorstellung beider Einrichtung und Beschreibung ihrer Tätigkeitsfelder.

Auch 2006 erfolgte speziell zur Förderung der gesellschaftlichen Ebene die Organisation der Teilnahme eines eigenen BOKU-Firmen-Teams zusammengesetzt aus BOKU-Studentinnen und BOKU-Mitarbeiterinnen beim **„Österreichischen dm Frauenlauf“** <http://www.boku.ac.at/8314.html> .

Auswahl an genderspezifischen oder Genderaspekte einbeziehende **Lehrveranstaltung** im SS06 und WS 06/07:

110.023 SE Wissenschaft und Gender - Realität und Utopie 2006S 2.0 Ingrisch

731.346 SE Agrarsoziologie 2006S 2.0 Wiesinger

854.314 EX Feministische Blicke auf Stadt und Land 2006S 2.0 Müller

854.321 VO Bäuerliche Ökonomie als nachhaltiges Wirtschaften 2006S 2.0 Bennholdt-Thomsen

854.322 SE Bäuerliche Ökonomie als nachhaltiges Wirtschaften 2006S 2.0 Bennholdt-Thomsen

854.328 EX Exkursion zu Landschaftsplanung 2006S 2.0 Schneider

- 733.321 VU Organisational behaviour and Gender issues 2006W 2.0 Darnhofer
- 852.106 VO Geschichte der Gartenkunst - Vertiefung 2006W 1.0 Reining
- 854.103 VO Soziologie in der Raum-und Landschaftsplanung 2006W 2.0 Voglmayr
- 854.104 VS Theorie und Methodik der Landschaftsplanung 2006W 2.0 Schneider
- 854.307 SE Feministische Natur- und Wissenschaftskritik 2006W 2.0 Scharmann
- 854.318 PJ Ordnungsplanerisches Projekt (Landschaftsplanung, Erholungsplanung, Naturschutz, Raumplanung, Landschaftsarchitektur, Gewässer) 2006W 5.0 Damyanovic
- 854.324 VS Landschaftsplanung II 2006W 2.0 Schneider
- 952.323 VU Frauen in der bäuerlichen Garten- und Landwirtschaft 2006W 2.0 Heistingner
- 933.055 VO Women and plants: In-Situ Conservation of Bio-Cultural Diversity in tropical homegardens 2006W 1.0 HOWARD

Auswahl an im Jahr 2006 begonnen oder laufenden genderspezifischen **Forschungsprojekten**:

- "GENDER ALP! - Raumentwicklung für Frauen und Männer. Interreg III B. Alpine Space
- Lebensqualität von Frauen und Männern in Gemeinden im ländlichen Raum im Sinne von Gender Mainstreaming
- Frauen als Bewirtschafterinnen von Gemeinschaftswäldern in Nepal: Auswirkungen der Auswanderung der Männer.
- Nahrungs- und Genußmittelindustrie: Ökosozialer Unternehmenstest Öko-Marketing.
- "In genero LOCAL" Umsetzung von Gender Mainstreaming auf lokaler Ebene
- ge:gm qualitätsentwicklung gender mainstreaming, konzepte - umsetzung - evaluation

### **3.2 Vorhaben zur Integration und Gleichstellung von gesundheitlich beeinträchtigten Studierenden**

Am Department für Chemie wurde ein Tutor für die LV 771.102 „Einführung in die Chemie Übungen“ (Pflichtfach im Bachelor-Studium Lebensmittel- und Biotechnologie) eingestellt, um für eine Studierende manuelle Tätigkeiten auszuführen, die sie nicht selbständig durchführen kann.

Das e-Learning-Angebot der Universität wird ständig ausgebaut und vom BOKU e-Learning Centre koordiniert, das auch didaktische Unterstützung bietet (s. auch „Aktivitäten in der Lehr- und Lernorganisation“).

### 3.3 Ausbau von gesellschaftlich relevanten Forschungsbereichen

Wie bereits erwähnt wurde, ist es der BOKU 2006 gelungen, im Rahmen der Vorbereitungen für die Leistungsvereinbarungen und aufbauend auf den im Entwicklungsplan identifizierten Kompetenzfeldern sieben Forschungscluster mit hohem gesellschaftlichen Stellenwert zu benennen und zu beschreiben. Als Beispiele wären zu nennen:

- Landschaft und Entwicklung
- Globaler Wandel
- Nachhaltigkeit

Analysiert man die neu im Kalenderjahr 2006 akquirierten Forschungsprojekte in Bezug auf ihren Beitrag zu den Forschungsclustern, so kann festgestellt werden, dass ein großer Teil der Projekte den Forschungsclustern „Landschaft und Entwicklung“ sowie „Nachhaltigkeit“ zuzuordnen ist. Es finden sich aber auch zahlreiche Projekte bei den Forschungsclustern „Bioindustrielle Technologien“, „Pflanzen“ oder „Lebensmittel“. Der relativ geringe Anteil für den Forschungscluster „Nanobiotechnologien“ ist darauf zurückzuführen, dass dieser Bereich von einem einzigen Institut der BOKU, dem Zentrum für Nanobiotechnologie, bearbeitet wird.

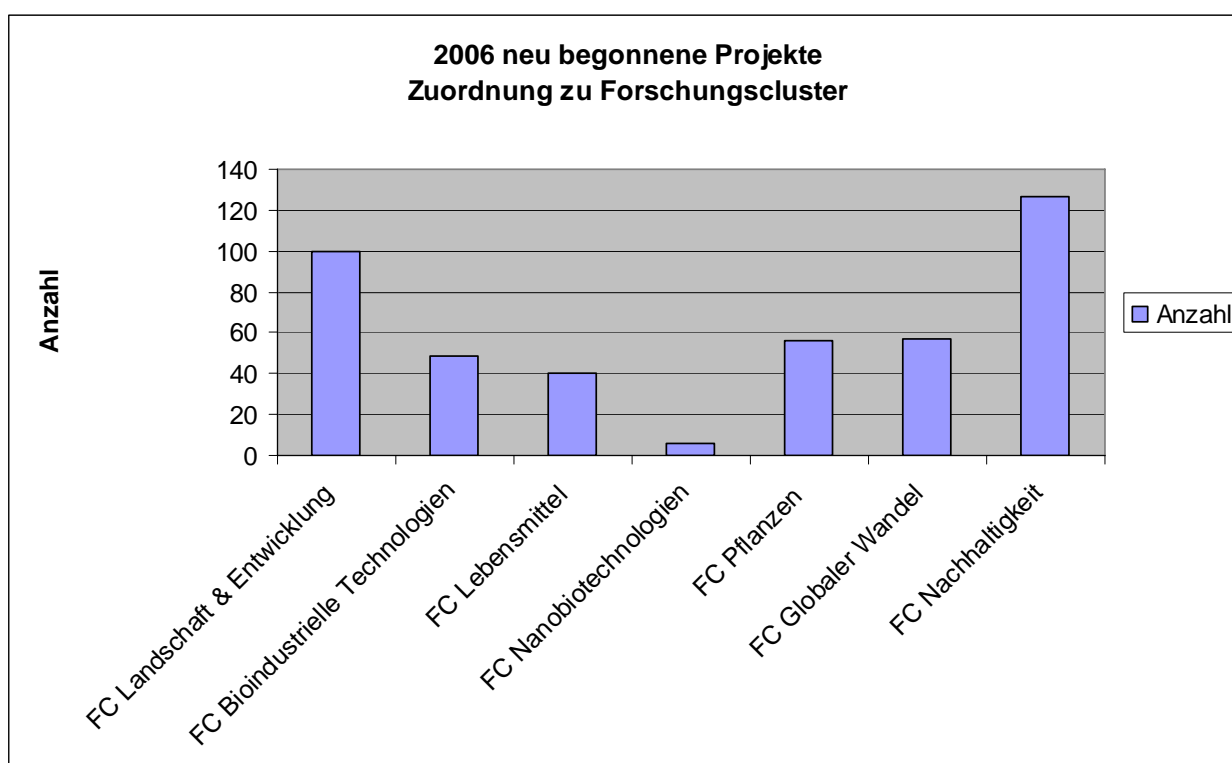


Abbildung 1: Zugehörigkeit der im Kalenderjahr 2006 neu akquirierten Forschungsprojekte im Bereich § 26 und § 27 zu den Forschungsclustern gem. Leistungsvereinbarung

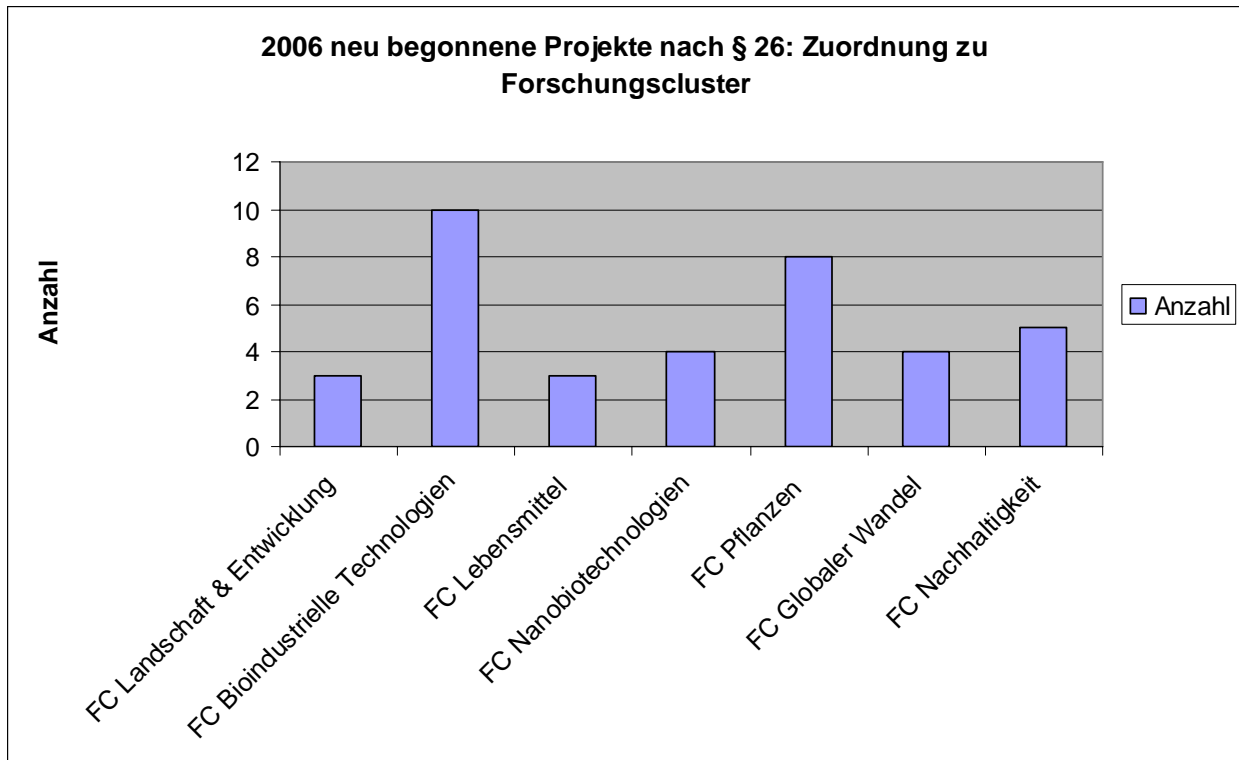


Abbildung 2: Zugehörigkeit der im Kalenderjahr 2006 neu akquirierten Forschungsprojekte im Bereich § 26 zu den Forschungsclustern gem. Leistungsvereinbarung

Betrachtet man nur den Bereich § 26, also jenen Bereich, der ausschließlich durch Forschungstätigkeit im Bereich der Grundlagenforschung gekennzeichnet ist, so fällt auf, dass die BOKU in all ihren Forschungsclustern Grundlagenforschung betreibt. Der Anteil der Projekte ist im Forschungscluster „Bioindustrielle Technologien“ besonders hoch.

Betrachtet man die Projekte hinsichtlich des Fördergebers, im vorliegenden Fall: Europäische Kommission, so fällt auf, dass von der EC finanzierte Projekte im Kalenderjahr 2006 vor allem auf den Bereich Nachhaltigkeit entfallen. Abgesehen vom Forschungscluster Nanobiotechnologie finden sich auch hier in allen anderen Forschungsclustern von der EC finanzierte Projekte.

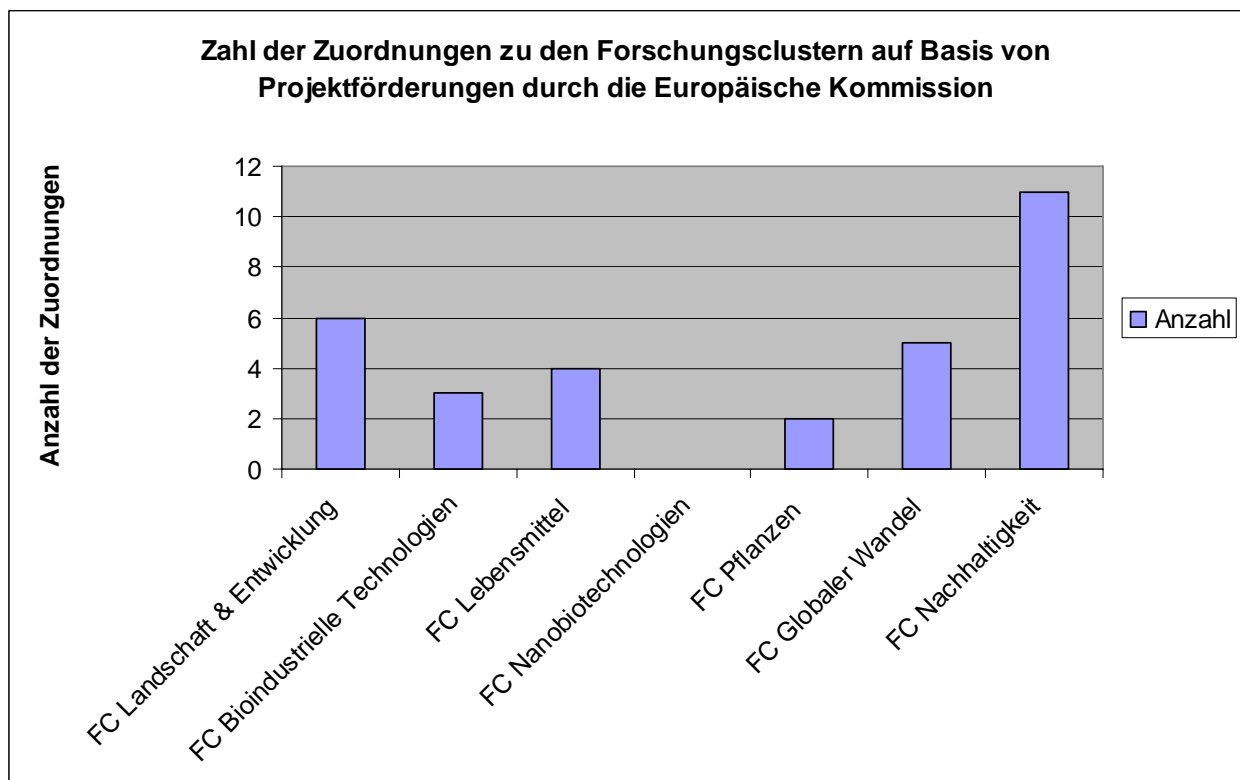


Abbildung 3: Zugehörigkeit der im Kalenderjahr 2006 neu akquirierten, von der Europäischen Kommission finanzierten Forschungsprojekte zu den Forschungsclustern gem. Leistungsvereinbarung



### 3.4 Ausbau des Wissens- und Technologietransfers

Im Jahr 2006 wurde der eingeschlagene Weg zum Ausbau des Wissens- und Technologietransfers konsequent weiter beschritten. Neben der Vermittlung potentieller (Firmen)Kooperationen wurde weiter Awarenessbildung und Beratung zum Geistigen Eigentum durchgeführt.

Für 2006 zeichnete sich bereits im Halbjahr ab, dass die Aufbauarbeit der letzten 2 Jahre den Bereich Geistige Eigentum betreffend, wirklich zu greifen beginnt. Dies wird vor allem in der weiteren Steigerung der Diensterfindungsmeldungen auf 35 deutlich (siehe Grafik), wovon in 19 Fällen aufgrund von bestehenden Verträgen die Rechte an Dritte übertragen werden mussten. In den anderen 15 Fällen liegen die Rechte bei der BOKU, wobei davon bislang 5 auch zum Patent angemeldet wurden. Leider musste bei 2 Anmeldungen von einer weiteren Verfolgung in Abstimmung mit den Erfindern, AWS und dem Patentanwalt abgesehen werden.

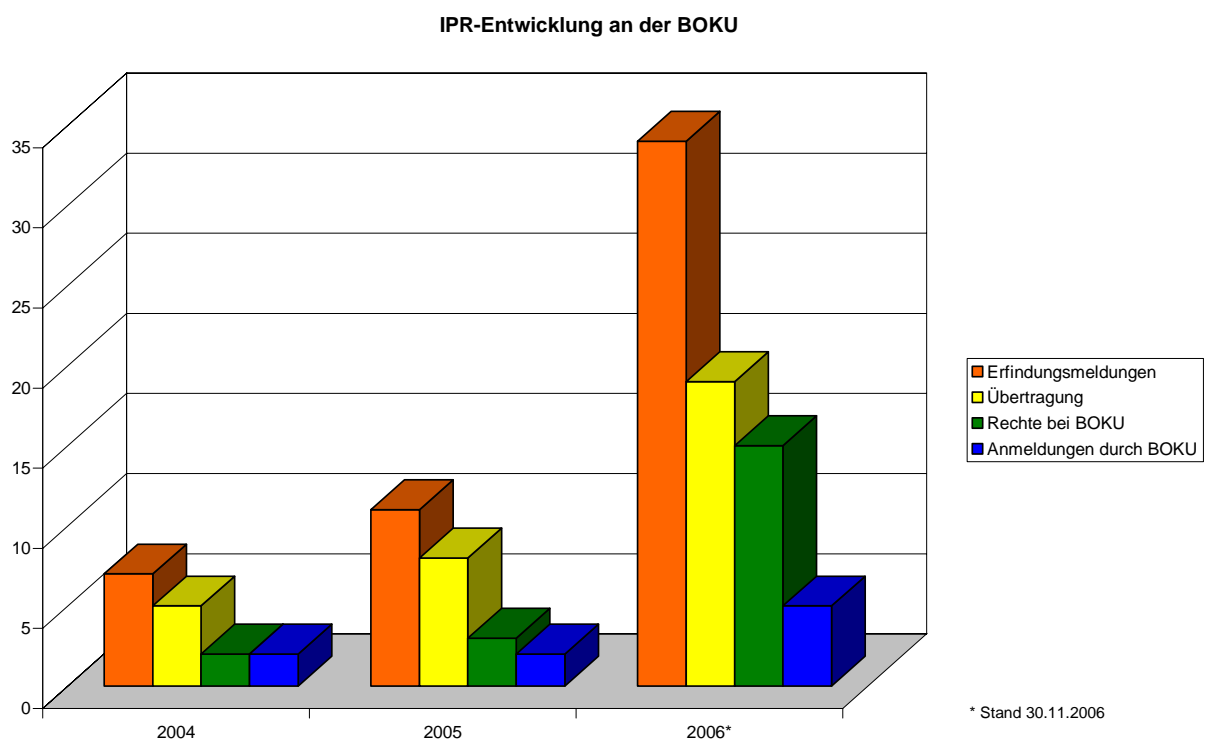


Abbildung 1: IPR-Entwicklung (Intellectual Property Rights) an der BOUK in den Jahren 2004 bis 2006

Durch die erfolgreiche Fortsetzung des Sensibilisierungsprozesses und die lückenlose Einbindung der Technologietransfer-Stelle schon zu Projektbeginn soll der Output an universitären Erfindungen noch gesteigert werden und zur Stärkung aller Beteiligten (Wissenschaftler, Universität, Wirtschaft) beitragen.

Die breiten Aktivitäten der Technologietransfer-Stelle fungierten auch als ein Katalysator für die Entstehung bzw. Stärkung mehrerer SpinOff - Projekte an der BOKU. In Hinblick auf die stete Zunahme von Anfragen zum diesem Thema zeigt sich, dass von Seiten der Forscher das Thema IPR und dessen Verwertung im Rahmen einer Firmengründung vor allem für jüngere WissenschaftlerInnen eine steigende Bedeutung haben wird.

### 3.5 Öffentlichkeitsarbeit und Veranstaltungen

Seit Juni 2006 erscheint vierteljährlich die Zeitschrift **BOKU INSIGHT** in einer Auflage von 6.000 Stück. BOKU INSIGHT versteht sich als Informationsmedium für Angehörige und Freunde der Universität für Bodenkultur Wien und soll die interne und externe Kommunikation fördern. Die Zeitschrift wird an Stakeholder der BOKU und alle ihre Mitarbeiter/innen kostenlos verteilt sowie an allen Standorten zur freien Entnahme für die Studierenden aufgelegt. Das Themenspektrum umfasst Forschung, Lehre und Services der Dienstleistungseinrichtungen sowie bedeutende Entwicklungen innerhalb und außerhalb der BOKU, von denen die Universität betroffen ist.

#### Statistisches:

Laut APA-Datenbank wurde die Universität für **Bodenkultur** vom 01.01.2006 bis 31.12.2006 **749** mal zitiert; das Stichwort **BOKU** wurde **364** mal zitiert.

Dies gilt nur für folgende Printmedien:

Standard, Presse, Dolomiten, Kleine Zeitung, Kronenzeitung, Kärntner Tageszeitung, Neue Vorarlberger Zeitung, Neue Zeit, Neues Volksblatt, NÖ Nachrichten, OÖ Nachrichten, ORF Sendungen, OÖ Rundschau, Salzburger Nachrichten, Tiroler Tageszeitung, Vorarlberger Nachrichten, Wiener Zeitung, Wirtschaftsblatt, Falter, Format, Furche, Gewinn, News, NÖ Rundschau, Profil

Nicht enthalten sind alle ORF-Meldungen und –Sendungen (**81**), die Online-Ausgaben der Zeitungen und die lokalen Medien. Diese machen zusammen in etwa zwei Drittel Zitierungen zusätzlich aus.

Im selben Zeitraum wurden **51** Presseaussendungen an die Medien versendet und zahlreiche redaktionelle Beiträge für von der BOKU herausgegebene (im Speziellen Beiträge für "Blick Ins Land") und andere Zeitschriften verfasst.

#### Spezielle Pressearbeit:

- Wissensbilanz 2005 (Text und Layout / Projektteam)
- Pressebeilage "Life Science" (Koordination, textliche Unterstützung, Auswahl der Themen)
- PR-Beratung der neu gegründeten BOKU-Plattform "Ökologische Landwirtschaft"
- Konzeption und Planung der "Medienakademie 2007" (in Zusammenarbeit mit dem Bereich Personalmanagement / Personalentwicklung)
- Organisation und Durchführung der Pressekonferenz "VIBT" in Zusammenarbeit mit der Fa. Trimedia
- Konzeption, Planung, Durchführung und Pressebegleitung der Vortragsreihe

"Fragen des Alltags – Antworten der Wissenschaft" in Kooperation mit den Wiener Städtischen Büchereien;

diesjährige Themen:

- Tropisches Obst – Obst in den Tropen
  - Verkehrs(un)sicherheit auf der Straße
  - Vom Leben der Pflanzen mit Menschen
  - Was haben Autos mit Holz zu tun?
  - Mangelware Wasser?
  - Klimawandel & Wintersport – Schnee von gestern?
  - Wunderbare Nano-Welt
- 
- Vorbereitung und Pressebetreuung diverser Workshops, Symposien und weiterer Veranstaltungen (z.B. Ö1 Uni-Tour / Sendung "Von Tag zu Tag", "Wien & Wein", BOKU-Punsch) im Laufe des Jahres 2006.
  - BOKU-Koordination des "University Meets Public"-Programmes
  - Redaktionelle Unterstützung des Studieninformationsbereiches "BOKU4YOU"
  - Pressebegleitung der siebenteiligen Vortragsreihe "Überlebensmittelsphilosophie" (Veranstalter: Institut für Ökologischen Landbau)
  - Pressebegleitung des "Studieninfotag 2005"
  - Erstellung BOKU-Infomaterial:
    - Weiterführung der "BOKU4YOU"-Folder-Reihe  
(Magisterstudien soweit Texte von den ProgrammkoordinatorInnen zur Verfügung gestellt werden konnten; Update und Nachdruck von vergriffenen Foldern).
    - Erstellung eines neuen "Boku4You"-Anzeigensujets ("Fjord")

## Veranstaltungen

<b>Neujahrsempfang des Rektors</b>	12. Jänner 2006	Ca. 130 Gäste
<b>1st EFI SAB Meeting</b>	13.-14. Februar 2006	13 Teilnehmer
Internationales Meeting Scientific Advisory Boards des European Institutes		
<b>Workshop 3D Remote Sensing in Forestry</b>	14.-15. Februar 2006	130 Teilnehmer
Department für Raum, Landschaft und Infrastruktur; Info: <a href="http://ivfl.boku.ac.at/3DRSForestry">http://ivfl.boku.ac.at/3DRSForestry</a>		
<b>Forschung und Lehre am Puls der Zeit</b>	23. Februar 2006	Ca. 200 Teilnehmer
Moderne Strategien unter einem Dach – eine kooperative Veranstaltung mit der Höheren Bundeslehr- und Forschungsanstalt für Landwirtschaft Raumberg Gumpenstein		
<b>Treffen der EUA</b>	27./28. Februar	ca. 15 Teilnehmer
Treffen der European University Association dem größten Verband der Vereinigung Europäischer Universitäten, welcher einen entscheidenden Einfluss auf den Bologna-Prozess ausübt.		
<b>Erhebung und Evaluierung der Gleichstellung und Frauenförderung an österreichischen Universitäten</b>	13. März 2006	40 Teilnehmer
Österreichische Qualitätssicherung – AQA; Der Workshop bot ein Forum zur Diskussion für die Umsetzung von Gleichstellung und Frauenförderung im Kontext der Hochschul-Reformen des UG 2002 und vermittelte Anregungen zur Gestaltung von Leistungsvereinbarungen in diesem Bereich.		
<b>9. Österreichischer Klimatag „Klima, Klimawandel und Auswirkungen“</b>	16. u. 17. März 2006	80 Teilnehmer
Eine kooperative Veranstaltung der BOKU mit der Österreichischen Gesellschaft für Meteorologie, dem Umweltbundesamt und dem Institut für Soziale Ökologie Klagenfurt		
<b>Regionale wissenschaftliche Konferenz : Pflanzenbiotechnologie</b>	22.-24. März 2006	Ca. 100 Teilnehmer
„Die Gesellschaft für Pflanzenbiotechnologie e.V. ist hervorgegangen aus der vor mehr als 25 Jahren gegründeten Deutschen Sektion der International Association of Plant Tissue Culture & Biotechnology (IAPTC & B). Die Gesellschaft für Pflanzenbiotechnologie nimmt auch zukünftig die Aufgaben der deutschen Sektion wahr. Die Mitgliedschaft in der Gesellschaft für Pflanzenbiotechnologie schließt daher automatisch die persönliche Mitgliedschaft in der IAPTC & B ein.“		
<b>Abschlusskundendialog des Projektes „BOKU Serviceeinrichtungen – Neue Herausforderungen und Organisation“</b>	23. März 2007	Ca. 40 Teilnehmer

<b>„Die BOKU im Fluss der Zeit“ - Akademische Feier</b>	21. April 2006	Ca. 140 Teilnehmer
Festvortrag: Die Bedeutung des europäischen Forschungs- und Hochschulraumes für Rumänien		
Verleihung der Stipendien des Vereins der Freunde der BOKU durch Vizerektorin Ao Univ.Prof.DI Dr.Erika Staudacher		
Verleihung der Preise aus der Dr.Karl-Schleinzer Stiftung durch Senatsvors. o.Univ.Prof.Dr. Helga Kromp-Kolb		
Verleihung der Preise aus der AGRANA-Forschungsförderung durch Ao.Univ.Prof.DI Dr. Rudolf Krska und O.Univ.Prof.Mag.Dr. Walter Schiebel		
Verleihung der Klaus FISCHER-Innovationspreise für Technik und Umwelt durch O.Univ.Prof.DI DDr. Konrad Bergmeister		
Verleihung der Preise aus der Stiftung „120 Jahre Universität für Bodenkultur“ durch O.Univ.Prof.DI Dr. Hubert Sterba		
<b>Tag der offenen Tür in der Personalabteilung</b>	25. April 2006	Ca. 30 Gäste
<b>Landschaftsarchitektursymposium:</b>	27. April 2006	Ca. 100 Teilnehmer
<b>„landscape-X-periments“ X-Larch II</b>		
X-Larch II – landscape-X-periments spricht jene an, deren fachliche Kompetenz mit Freiräumen in Verbindung steht		
LandschaftsarchitektInnen, KünstlerInnen, ArchitektInnen, StadtplanerInnen, SoziologInnen		
<b>Vienna Workshop of the iGSE</b>	10.-13. Mai 2006	100 Teilnehmer
Die einzigartigen Eigenschaften dieses Projektes sind die Kombination der erforderlichen Sachkenntnis; die Unabhängigkeit der Wissenschaftler von den regierungs-, diplomatischen und organisatorischen Interessen; reale Demonstrationen in den Probeläufen; koordinierte Forschungsbemühungen und allgemeine Anwendungen für die Finanzierung; sowie allgemeine Verwendbarkeit der Projektergebnisse.		
<b>ARGE Universitätsfrauen</b>	4. und 5. Mai 2006	25 Teilnehmer
<b>BOKU-Weindialog</b>	31. Mai 2006	120 Teilnehmer
Thema: „DAC als Erfolgskonzept“; Podiums-Diskussion; Impulsreferat mit Rüdiger Pröll		
<b>Externe Begleitung und Begutachtung des institutionellen</b>	13. Juni 2006	25 Teilnehmer
<b>Qualitätsmanagements an Universitäten</b>		
AQA – Österr. Qualitätssicherungsagentur, Gesprächsrunde mit VertreterInnen interessierter Universitäten		
<b>Jazz-Konzert an der BOKU im Rahmen der Wiener</b>	21. Juni 2007	150 Gäste
<b>Bezirksfestwochen</b>		
Unter der Leitung von Prof. Fritz Ozmec spielte die UNI-Big-Band aus ihrem Repertoire „Kaleidoskop der Nationen“		
<b>Alumni-Sommerfest</b>	22. Juni 2006	ca. 800 Gäste
<b>Antrittsvorlesung von Prof. Wie WU</b>	27. Juni 2006	120 Gäste

- IP Socrates** 27.-29.6. u. 5.-7.7. 06 Ca. 35-40 Personen  
 Im IP werden Lektüre- und Arbeitsgruppen von Forschern und Studierenden, die Methoden der Komparatistik erarbeiten, zentrale Felder des Deutschen Idealismus in seinen europäischen Dimensionen (Künste, Geschichte, Natur, Moral, Recht, Religion, Staat) thematisieren, die Ergebnisse evaluieren und Veröffentlichungen in mehreren Sprachen präsentiert. Anlass des Projekts sind Kooperationen, die zwischen einzelnen Partner-Instituten in den letzten Jahren aufgebaut wurden und die nun um Dritt-Partnerschaften erweitert und durch Vernetzung intensiviert werden.
- 9th European Workshop on Lignocellulosics and Pulp** 27.-30. August 2006 160 Teilnehmer  
 Der 9. europäische Workshop über Lignocellulosics führte akademische und industrielle Gemeinschaften zusammen und stellte die letzten Forschungsergebnisse zur Diskussion.
- Pressekonferenz „Neues BOKU-Zentrum“ – VIBT** 11.9.2006  
**„Vienna Institute for Bioengineering Technology“**  
 Pressekonferenz in der Aula Muthgasse mit: BM Elisabeth Gehrler, BgM Michael Häupl, Horst Pöchlhammer (PORR), Rektor Dürrstein, Prof. Kosma, Prof. Kattinger, Prof. Sleytr; das neue Forschungszentrum der BOKU soll direkt neben den bereits bestehenden Gebäuden in Wien Döbling entstehen.
- innovation, technologie & management** 26. September 2006 50 Teilnehmer  
 Mit der Tagung Innovation, Technologie und Management 2006 wurden kritische Faktoren für erfolgreiche Entwicklungsprojekte erarbeitet.
- Symposium SOPHYWA** 28.-29.9.2006 Ca. 150 Teilnehmer  
 Das Symposium wurde zu Ehren des in den Ruhestand tretenden Prof. Kastanek abgehalten, um die Geschichte der Kultur- und Wassertechnik zu reflektieren, sowie die derzeitigen und zukünftigen Forschungsbereiche in der ländlichen Wasserverwaltung zu verstehen und Kenntnisse der letzten Forschungsergebnisse zu erlangen.
- Jahrgangstreffen des Inskriptionslehrganges 1946** 6. Oktober 2006 Ca. 60 Teilnehmer  
 Festvortrag: „6 Jahrzehnte unseres Lebens – nicht nur ein Blick zurück“ (Forstrat h.c. DI Walter Purrer)
- 2. Alumni-Generalversammlung** 13. Oktober 2006 Ca. 80 Teilnehmer  
 Zum zweiten Mal fand die Generalversammlung von BOKU-alumni statt. Anschließend diskutierte eine Expertenrunde zum Thema Kooperationen. Diskutanten: Dr. Martin Mautner-Markhof (Mautner-Markhof Consulting), Dr. Johann Binder (Romer Labs Diagnostic GmbH) und DI Peter Hanisch (Donau Consult ZT GmbH), allesamt selbst Absolventen der BOKU; [www.alumni.boku.ac.at](http://www.alumni.boku.ac.at)

- Wien und Wein** 12. Oktober 2006 Ca. 300 Gäste  
 Lebenselixier – Genuss – Stimulanz. Über die Lieblingsdroge der WienerInnen zwischen Produktkult und Zwielight  
 Eine kooperative Veranstaltung im Rahmen der Wiener Vorlesungen; Impulsreferat: Astrid Forneck (BOKU);  
 Podiumsdiskussion: Irmgard Eisenbach-Stangl (Europä. Zentrum f. Wohlfahrtspolitik und Sozialforschung), Josef Pleil  
 (Präsident des Österr. Weinbauverbandes), Manfred Welan (em.Prof. für Rechtslehre BOKU)  
 Moderation: Hubert Christian Ehalt (Kulturabt. der Stadt Wien)
- Molecular Modeling Meeting** 16.-17. Oktober 2006 Ca. 70 Teilnehmer  
 Schwerpunktprogramm des Meetings: Molekulare Modellierung: Simulation in der Verfahrenstechnik
- Ö 1 Uni Tour** 23.-27. Oktober 2006  
 Zum 3.mal tourte Ö1 ab dem Semesterbeginn wieder durch Österreichs Universitäten. In diesem Jahr wurde die Ö1  
 Club-Lounge in der Aula des Schwachhöfer-Hauses aufgebaut. Am 25. Oktober wurde bei der Live-Sendung „Von  
 Tag zu Tag“ ein Interview mit dem Risikoforscher Dirk Proske (Institut für alpine Naturgefahren) geführt.
- Viennale – Ö1-Kinonacht an der BOKU** 25. Oktober 2006 Ca. 180 Gäste  
 Ö1 brachte die Viennale an die BOKU; „A FOST SAU N-A FOST“ wurde am 25. Okt., um 19.00 Uhr in der Aula des  
 Schwachhöferhauses vorgeführt. In Zusammenarbeit mit der Viennale und dem Kinomagazin Ray wurde die Tradition  
 der Unis als Kinostätte wieder belebt.
- Dies Academicus 2006** 17. November 2006 ca. 150 Gäste  
 11.00 Uhr – Verleihung der Goldenen Diplome im Festsaal  
 14.00 Uhr – Festveranstaltung im Schwachhöferhaus: Diskussionsrunde „Verantwortung für die Gesellschaft – die  
 Rolle der Universität“; Diskutanten: DI Dr. Hildegard Aichberger (Geschäftsführerin WWF), Ilja Messner (Vorsitzender  
 der ÖH BOKU), Tobias Moretti (Schauspieler und diplomierter Landwirt); Ao.Univ.Prof. DI Dr. Andreas Muhar  
 (BOKU), O.Univ.Prof. DI Dr. Uwe B. Sleytr (BOKU), Univ.Prof.Dr. Stefanie Tschegg (BOKU), Moderation: Dr. Gisela  
 Hopfmüller-Hlavac (ORF);  
 Ehrungen und Preisverleihungen: Verleihung der Ehrenmedaille der BOKU an HR i.R. DI Hanns Kirchknopf,  
 Verleihung der Preise aus der „Vinzenz Schumy-Stiftung“ 2006, Verleihung des „FCP Preises für nachhaltige  
 Entwicklung im Ingenieurbau“ 2006, Verleihung der Stipendien der Akademisch-sozialen Arbeitsgemeinschaft  
 Österreichs, Verleihung des „Josef-Umdasch-Forschungspreises“ 2006
- 30 Jahre IWJ** 20. November 2006 ca. 100 Gäste  
 Das Institut für Wildbiologie und Jagdwirtschaft feierte sein 30jähriges Bestehen
- Fest für O.Univ.Prof. DI Dr. Walter Schneeberger, MSc** 21. November 2006 Ca. 150 Gäste  
 Anlässlich der Emeritierung von Prof. Schneeberger lud das Department für Wirtschafts- und Sozialwissenschaften  
 zu einer Festveranstaltung mit Abschiedsvorlesung ein.



**Fachtagung „Umweltbildung für Jugendliche – cool oder mega out?“** 27. November 2006 Ca. 60 Teilnehmer

Ziel der Veranstaltung war, das Problembewusstsein für Naturschutz und Umweltbildung für die spezielle Zielgruppe der Jugendlichen zu fördern und gleichzeitig Handlungsperspektiven und Best-practise-Lösungen auszutauschen. Darüber hinaus wurden Erfahrungen aus eigenen Forschungsprojekten und innovative Lösungen vorgestellt.

**Benefizkonzert „Leichte Muse für arme Tiere“ –** 25. November 2006 Ca. 200 Gäste

#### **Animal Care Austria**

Animal Care Austria lud zu einem Benefizkonzert mit namhaften Künstlern aus der Operettenwelt.

**Abschiedsvorlesung – Em. Univ.Prof. DI Hermann Schacht** 1. Dezember 2006 ca. 120 Gäste

Anlässlich der Emeritierung von Univ.Prof. DI Hermann Schacht lud das Institut Landschaftsentwicklung, Erholungs- und Naturschutzplanung zu einer Festveranstaltung mit Abschiedsvorlesung „Bemerkungen zum Naturschutz“ ein.

**BOKU-alumni-Weihnachtsempfang** 14. Dezember 2006

Ehrengast Franz Fischler erzählte über seine Studentenzzeit.

**BOKU-Punsch im Hof** 13. Dezember 2006 ca. 150-200 Gäste

Zahlreiche Sponsoren unterstützten die Veranstaltung. Die BOKU-Angehörigen und das Rektorat spendeten Euro 3000,- für die „Sonnenschule“ in Amstetten, die behinderte und lernschwache Kinder mit sonderpädagogischen Maßnahmen unterstützt und fördert.

**Weihnachtsempfang des Rektors für alle MitarbeiterInnen der zentralen Serviceeinrichtungen** 15. Dezember 2006 Ca. 120 Gäste

### 3.6 EMAS

BOKU Umweltmanagement im Überblick - 1. Universität Österreichs mit validiertem Umweltmanagementsystem nach EMAS VO 761/2001!

Der Weg zur nachhaltigen Universität

Die BOKU hat als öffentliche Universität besondere Verantwortung gegenüber der Gesellschaft und ihren Werten. Der Schutz der Natur, die Erhaltung unserer Lebensgrundlagen, hat dabei einen besonderen Stellenwert, ist sie doch zentrales Lehr- und Forschungsgebiet.



Meilensteine am Weg zur nachhaltigen Universität

#### Meilensteine auf dem Weg zur „Responsible University“

Im Jahr 1994 wurde die „Copernicus – University Charta for Sustainable Development“ ins Leben gerufen, „um die europäischen Universitäten auf dem Weg in eine nachhaltige Entwicklung zu unterstützen“. Die österreichischen Universitäten – darunter die BOKU – haben im August 2002 die Charta unterzeichnet.

Sie umfasst Themen wie: Selbstverpflichtung, Umweltethik, Weiterbildung der Beschäftigten, Programme zur Umweltbildung, Interdisziplinarität, Vermittlung von Wissen, Netzwerkbildung, Partnerschaften, Weiterbildung, Technologietransfer.

2002 wurde die BOKU erstmals für die Teilnahme am Modul Ökoprofit des Wiener Öko Business Planes ausgezeichnet. Im Rahmen dieser Initiative wurden auf der BOKU zahlreiche betriebsökologische Verbesserungen erzielt. 2003-2005 erfolgte jeweils eine Ökoprofit Wiederauszeichnung.

2005 wurde die erste Wissensbilanz der BOKU (für das Jahr 2004) veröffentlicht, ein Instrument zur gezielten Darstellung und Entwicklung des intellektuellen Kapitals einer Organisation. Es ist dies die erste Wissensbilanz einer österreichischen Universität (nach Universitätsgesetz UG 2002) und gleichzeitig die erste weltweit auf Basis eines gesetzlichen Standards. In diesem Zusammenhang hat die BOKU auch das Konzept der „Responsible University“ auf Basis der drei Kernprozesse der Universität entwickelt.

2005 wurde die Plattform für Nachhaltigkeit gegründet, in der alle wesentlichen Bereiche der BOKU vertreten sind. Hauptaufgabe der Plattform ist es, die Bestrebungen um Integration der Nachhaltigkeit in alle Funktionsbereiche der Universität inhaltlich und prozessual zu unterstützen.

Mitte 2005 wurde mit dem Aufbau eines Umweltmanagementsystems (UMS) nach EMAS begonnen. Dies ist eine konsequente Fortführung der Umweltmaßnahmen im Zuge von Ökoprofit und bedeutet eine organisatorische Verankerung des Umweltschutzes in den Betriebsabläufen der BOKU. Damit sind wir die erste österreichische Universität, die sich freiwillig am EMAS-System beteiligt.

Im Sommer 2006 wird erstmals einen Nachhaltigkeitsbericht „Responsible University“ publiziert, der die Wissensbilanz und die validierten Umweltinformationen aus der vorliegenden Umwelterklärung zusammenführt. Dieser Bericht entspricht den Anforderungen der GRI (Global Reporting Initiative).

#### **Auszeichnungen 2006:**

- **Ökoprofit** - Auszeichnung für den BOKU-Umweltbericht im Rahmen des ÖkoBusinessplan Wien (MA22).
- **EMAS** - Zertifizierungsurkundenüberreichung durch Bundesminister Pröll für die Einführung eines umfassenden Umweltmanagementsystems nach EMAS VO 761/2001 (Eco-Management and Audit Scheme) als erste Universität Österreichs.
- **ASRA-Award** (Austrian Sustainability Reporting Award) des Austrian Business Council for Sustainable Development für den besten Nachhaltigkeitsbericht eines öffentlichen Unternehmens.
- **Hochschulmanagement-Preis** der Donau-Universität Krems für das Konzept „Responsible University“, die Verbindung von Wissensbilanz und Nachhaltigkeitsbericht zur integralen Berichterstattung.

## Umweltmanagement mit System

Als logische Konsequenz des jahrelangen Umweltengagements erfolgt mit der Einführung eines umfassenden Umweltmanagementsystems eine weitere Professionalisierung und Ausweitung der BOKU Umweltaktivitäten.

### Aufbauorganisation Umweltschutz

Umweltschutz ist grundsätzlich eine Aufgabe für alle MitarbeiterInnen. Um sicherzustellen, dass alle notwendigen Aktivitäten durchgeführt werden und das Umweltmanagementsystem wie geplant funktioniert, sind spezielle Verantwortlichkeiten und Zuständigkeiten in unserer Aufbauorganisation klar definiert.

Oberste Leitung - EMAS-Management-Vertreter. Der Rektor ist auch der EMAS-Management-Vertreter. Er legt die Umweltleitlinien fest und stellt sicher, dass die in der EMAS-Verordnung festgelegten Verpflichtungen (Gesetze, umweltbezogene Zielsetzungen, kontinuierlicher Verbesserungsprozess etc.) eingehalten werden können. Damit verbunden ist auch die Freigabe sämtlicher Umweltdokumente.

Umweltmanagement-Beauftragter. Der Umweltmanagement-Beauftragte unterstützt die oberste Leitung im Umweltschutz. Er ist zuständig für die operative Umsetzung des UMS und die Gesamtkoordination der Umweltaktivitäten an der BOKU insgesamt. Ein wichtiger Bereich dabei ist die operative Umsetzung der Maßnahmen aus dem Umweltprogramm und das Umweltcontrolling.

Umweltansprechpersonen. Um die einzelnen Vorhaben des Umweltprogrammes konsequent umsetzen zu können, wurden in jedem Departement ein bis zwei Personen als Umweltansprechpersonen nominiert. Sie sind Ansprechpartner und Motivatoren für den Umweltschutz in ihrem Departement.

Die Umweltansprechpersonen arbeiten in enger Kooperation und in Abstimmung mit dem Umweltmanagement-Beauftragten, stellen abteilungsspezifische Informationen bereit und nehmen an spezifischen Schulungen teil.

Beauftragte sind zuständig für die operative Umsetzung gewisser Themen. Der Abfallbeauftragte beispielsweise ist zuständig für alle Belange des Abfallmanagements. Die Beauftragten sind meist gesetzlich vorgeschrieben und daher der Behörde gemeldet.

Umwelt-Auditoren sind speziell ausgebildete Personen, die die regelmäßigen internen Audits durchführen. Der leitende Umweltauditor ist für die Planung, Durchführung und Nachbereitung der internen Umweltaudits verantwortlich.

Kernteam Umwelt besteht aus dem Umweltmanagement-Beauftragten und den Umweltansprechpersonen aus den Departements für Chemie, für Lebensmittelwissenschaften und -technologie bzw. Departement für Bautechnik und Naturgefahren und ist der Motor im Umweltmanagement. Es trifft sich periodisch. Das Umweltteam wird von Experten unterstützt.

### Ablauforganisation Umweltschutz

Voraussetzung für die ständige Verbesserung unserer Umwelleistung ist ein funktionierendes Umwelt-Controlling. Dieses umfasst die regelmäßige Erhebung von Input-Outputdaten und Verbrauchswerten, deren Analyse mit Hilfe von Zeitreihen und Kennzahlen, die Überprüfung der Umweltaspekte und die regelmäßige Kontrolle der Umsetzung des Umweltprogramms.

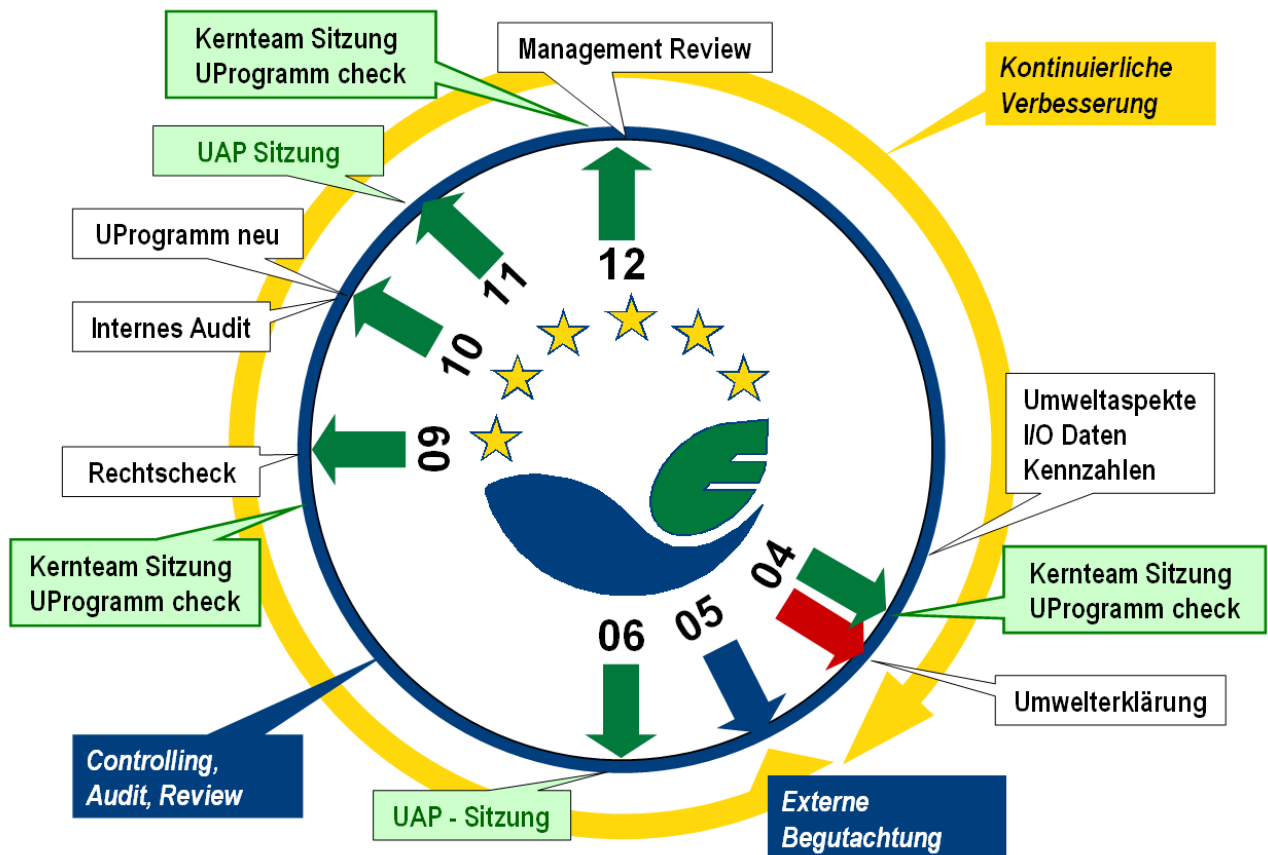
- Durchführung und Dokumentation der Umweltprüfung (Ist-Analyse)
- Erfassung und Bewertung der Input-/Outputdaten (Umweltcontrolling)
- Erfassung aller (Umweltrechts-)Vorschriften und Aufgaben und deren laufender Überprüfung (Aufgabenverwaltung)
- Dokumentation der Ziele und Verbesserungsmaßnahmen (Verbesserungsprogramm)
- Planung und Dokumentation von Schulungen (Schulungen)
- Verwaltung der UMS Dokumentation (Dokumentation)
- Planung, Durchführung und Dokumentation interner Audits (Audits)
- Dokumentation von Abweichungen und Korrekturmaßnahmen (Fehlerverwaltung)
- Erfassung und Analyse aller Verbesserungsideen (Ideenspeicher)

### Kontinuierliche Verbesserung

Der kontinuierliche Umwelt-Verbesserungsprozess folgt einem Jahreszyklus mit definierten Meilensteinen (siehe Abbildung), der durch die externe Begutachtung durch einen unabhängigen Umweltgutachter abgeschlossen wird. Die externe Begutachtung folgt einem Dreijahresrhythmus: Alle drei Jahre erfolgt eine komplette Überprüfung des UMS, dazwischen wird jährlich die aktualisierte Umwelterklärung überprüft.

Mit internen Umwelt-Audits prüfen wir regelmäßig, ob das UMS den internen und den Normvorgaben entsprechend funktioniert, wirksam ist und somit beiträgt, die von uns verursachten Umweltauswirkungen zu verringern. Die einzelnen Audits sind im jährlichen Auditplan festgelegt.

Im Management Review wird die Wirksamkeit des UMS vom EMAS-Management-Vertreter (Rektor) bewertet und die strategische Ausrichtung für das nächste Jahr beschlossen.



UMS im Jahreskreislauf –Pfeile markieren die entsprechenden Monate

### Legal Compliance (Einhaltung der Rechtsvorschriften)

Der Umweltmanagementbeauftragte prüft in Zusammenarbeit mit der Rechtsabteilung, ob neue oder geänderte umweltrelevante Vorschriften auf die BOKU zutreffen. Danach werden daraus resultierende Aufgaben festgelegt und diese auf Einhaltung überprüft.

### **Unser Umweltverbesserungsprozess**

Die BOKU hat sich zu einer kontinuierlichen Verbesserung ihrer Umwelleistung verpflichtet. Daher suchen wir laufend nach Möglichkeiten, unsere Umweltziele durch konkrete Maßnahmen zu verwirklichen und schreiben diese in unserem Umweltprogramm fest.

Aus unseren Umwelleitlinien leiten wir unsere jährlichen Zielsetzungen ab. Außerdem können die MitarbeiterInnen ihre Vorschläge und Ideen per Email an den Umweltmanagementbeauftragten weiterleiten, der diese dann im Ideenspeicher unseres Software-Werkzeugs EcoControl zur Bearbeitung verwaltet. Der Entwurf für die neuen Umweltziele und das Umweltprogramm wird im Kernteam Umwelt erarbeitet. Die Umweltziele mit den konkreten Maßnahmen(schritten), Terminen, Zuständigkeiten und weiteren Detailinformationen werden im Modul Verbesserungsprogramm von EcoControl verwaltet und die Umsetzung laufend dokumentiert.

Das neue Umweltprogramm wird jährlich im Zuge des Management Reviews (Bewertung des UMS durch den Rektor) beschlossen.

### Schwerpunkte in unserem Verbesserungsprozess 2006

---

Ökologisch einkaufen, Bauen und Renovieren

---

BOKU-Festveranstaltungen („Faire Feste feiern“) ökologisieren

---

Raumluft /-klima weiter optimieren

---

Energieverbrauch reduzieren: - 10% bis 2008 (Türkenschanze)

---

Verkehrsbedingte Schadstoffemissionen verringern

---

Wasserverbrauch reduzieren

---

Abfallmanagement verbessern

---

Chemikalienmanagement verbessern

---

Umweltbewusstsein und Kommunikation verbessern

---

### Bewusstseinsbildung, Information und Schulung

Ein Informationsmedium für alle MitarbeiterInnen ist die Umwelthomepage im Internet (Umwelt auf <http://www.boku.ac.at/>). Sie bietet einen Überblick über unser Umweltmanagementsystem und beinhaltet alle wichtigen Umweltdokumente, die Umwelleitlinien, Ziele- und Umweltprogramm und Darstellung bereits umgesetzter Umweltleistungen.

Weitere Informationen stehen über zahlreiche Umwelt-Informationstafeln bzw. -Schaukästen zur Verfügung. Die Umweltansprechpersonen in den Departements sind zentrale Ansprechpartner für Umwelтанfragen der MitarbeiterInnen. Neue MitarbeiterInnen werden durch den UMB bzw. den UAP im Rahmen der MitarbeiterEinführung in das UMS eingeschult.

Die BOKU beteiligt sich seit 2002 am ÖkoBusinessPlan Wien und wurde seither vier Mal als Ökoprofit-Betrieb ausgezeichnet.





Universität für Bodenkultur
→ Einrichtungen
→ Sonstige Einrichtungen
Personalvertretung
Arbeitskreis für Gleichbehandlungsfragen
Schiedskommission
Österreichische Hochschülerschaft (ÖH)
Absolventenverbände
BOKU-Chor
<b>→ Umwelt- und Nachhaltigkeitsmanagement</b>
Meilensteine
Unsere Umweltleistungen
Grundsätze zum Umweltschutz – Worte des Rektors
Umweltleitlinien
Umweltorganisation und Ansprechpartner
Schulung und Bewusstseinsbildung
Unsere Umweltaspekte
Umweltziele und Verbesserungsprogramm
Unser Managementsystem
Unsere Dokumentation des Managementsystems
Umwelterklärung
Notfallvorsorge und Gefahrenabwehr
Abfallmanagement
Download

[Universität für Bodenkultur](#) → [Einrichtungen](#) → [Sonstige Einrichtungen](#) → [Umwelt- und Nachhaltigkeitsmanagement](#)

### Umweltschutz an der Universität für Bodenkultur

**Die Universität für Bodenkultur baut seit Sommer 2005 ein Umweltmanagementsystem nach dem Öko-Audit (EMAS-VO 761/2001) auf.**

Die EG-Öko-Audit-Verordnung (EMAS-VO 761/2001) verlangt von Organisationen, dass sie freiwillig mehr Umweltschutz leisten, als gesetzlich erforderlich ist. Dass sie sich regelmäßig durch einen staatlich zugelassenen Umweltgutachter überprüfen lassen. Und dass sie ihren betrieblichen Umweltschutz in einer Umwelterklärung offenlegen.

#### Einleitung

Auf den folgenden Seiten erhalten Sie einen Überblick über die Tätigkeiten im Bereich Umweltschutz. Sie finden Stellungnahmen des Managements, Informationen über die Beweggründe zur Einführung eines Umweltmanagementsystems, die wichtigsten Input-/Outputfakten sowie die wichtigsten Maßnahmen im Umweltbereich. Um zu zeigen, dass Umweltmanagement an der Universität für Bodenkultur wirklich gelebt wird, stellen wir Ihnen natürlich auch das Umweltteam vor. Umweltleitlinien, Grundsätze und Ziele, das derzeitige Umweltprogramm, die bisherigen Erfolge und unsere Umweltauszeichnungen runden das Bild ab.

Für detaillierte Informationen über unser Umweltmanagementsystem stehen Ihnen einige Dokumente als PDF-File zum Download zur Verfügung. (siehe Menü unter Downloads)



[Und was ist ihre Umweltverbesserungs-idee?](#)

[Drucken](#)

## Umwelthomepage der BOKU

### Umweltaspekte

Bei der Umweltprüfung haben wir unsere Tätigkeiten und Dienstleistungen überprüft und jene direkten und indirekten Umweltaspekte ermittelt, die wesentliche Auswirkungen haben können.

Die Kernprozesse der BOKU sind Lehre & Weiterbildung, Forschung & Entwicklung, sowie die gesellschaftliche & wirtschaftliche Entwicklung. Zur Erbringung dieser Dienstleistungen ist eine Vielzahl von unterstützenden Tätigkeiten notwendig, deren Umweltrelevanz bewertet wurde.

Die Bewertung erfolgte auf Basis der verfügbaren qualitativen und quantitativen Informationen zu den einzelnen Umweltaspekten für die BOKU insgesamt von 1 bis 4. Wertungen von 3 oder 4 ergeben wesentliche Umweltaspekte. Als Bewertungskriterien dienen

die Menge (absolut, Kennzahlen), Ausmaß, Häufigkeit

die Gefährlichkeit: Umweltgefährdungspotenzial (über den gesamten ökologischen Lebensweg)

Rechtliche Anforderungen: Vorliegen und Anforderungen von Umweltgesetzen, mögliche Verschärfungen

Gesellschaftliche Relevanz: Meinung der Anspruchsgruppen, Vorbildwirkung für eine zukunftsfähige Gesellschaft



Das daraus entstandene Umweltregister verwenden wir bei Erstellung des Umweltprogramms und für die Ermittlung des Regelungsbedarfs. Es wird einmal jährlich überprüft.

Im Rahmen einer Ehrung im Bundesministerium für Land- und Forstwirtschaft, Umwelt und Wasserwirtschaft überreicht Bundesminister Josef Pröll die EMAS-Zertifizierungsurkunde an Rektor Hubert Dürrstein und dankte dabei der Boku für Ihre Vorreiterrolle in der Einführung eines umfassenden Umweltmanagementsystems nach EMAS VO 761/2001 (Eco-Management and Audit Scheme) als erste Universität Österreichs.



**Personen (von r. n. l.):**

Vorsitzender des Universitätsrates, BM a.D. Univ.Prof. Dr. DDr.h.c. Hans TUPPY  
Vizekanzler Univ.Prof. Dipl.-Ing. Dr. Martin GERZABEK  
Rektor Univ.Prof. Dipl.-Fw. Dr. Dr.h.c. Hubert DÜRRSTEIN  
Bundesminister Dipl.-Ing. Josef Pröll  
Dr. Ingeborg SPERL, BOKU-Öffentlichkeitsarbeit & Medieninformation  
Karl J. BRAUN, Umweltmanagementbeauftragter der BOKU



## ZERTIFIKAT

Hiermit wird bescheinigt, dass das Umweltmanagementsystem von:

**Universität für Bodenkultur  
Wien  
Österreich**

durch Lloyd's Register Quality Assurance geprüft und bewertet wurde und den folgenden Normen zum Umweltmanagement entspricht:

### ISO 14001:2004

Das Umweltmanagementsystem ist anwendbar für:

**Universität für Bodenkultur  
Alle Standorte in Wien**

Zertifikat	Erstausstellung:	8. Mai 2006
Registrier-Nr: VNA0005137	Bestehendes Zertifikat:	8. Mai 2006
	Dieses Zertifikat ist gültig bis:	7. Mai 2009

Ausgestellt von: LRQA Wien



001

Dieses Dokument unterliegt der umseitigen Bestimmung  
71, Fenchurch Street, London EC3M 4BS. Registered Number 1879370

Diese Zertifizierung wurde gemäß den LRQA-Verfahren zur Auditierung und Zertifizierung durchgeführt. Diese Verfahren werden von LRQA überwacht.  
Die Verwendung des UKAS-Akkreditierungslogos bedeutet, dass LRQA über die Akkreditierung gemäß den im Akkreditierungszertifikat Nr. 001 aufgeführten Aktivitäten verfügt.

Macro-Revision 13

## 4. Internationalität und Mobilität

### 4.1 Internationale Kooperationen mit Universitäten und anderen Forschungseinrichtungen

Die Universität für Bodenkultur hatte 2006 insgesamt 72 Universitätspartnerschaften weltweit sowie 136 Bilaterale Abkommen im Rahmen des SOKRATES-ERASMUS-Programms für Kooperationen in Europa. Zusätzlich gab es 8 Verträge mit Forschungsinstitutionen sowie 5 Kooperationen mit Institutionen aus dem Kunst- und Kulturbereich. (Komplette Liste aller Abkommen: siehe Anhang A.) Im Vergleich zum Vorjahr sind dies 7 Abkommen mehr im Bereich der Universitätspartnerschaften und 11 zusätzliche bilaterale SOKRATES-Verträge. Gleichzeitig wurden 8 SOKRATES-Abkommen 2006 aufgrund mangelnder Nachfrage im Bereich Studierenden- und Lehrendenmobilität nicht verlängert. Alle sonstigen Kooperationen des Vorjahres (siehe Anhang A) wurden 2006 in bewährter Weise fortgesetzt. Im Rahmen des Central Eastern European Exchange Programs (CEEPUS) wurden 2 neue Partner in bestehende Netzwerke aufgenommen und die BOKU-Beteiligung an 2 neuen Netzwerken erreicht. Damit ist die BOKU in insgesamt 4 CEEPUS-Netzwerken verankert.

Im Detail sind 2006 folgende Vereinbarungen neu abgeschlossen worden: (Verlängerungen bereits bestehender, auslaufender Verträge wurden nicht als Neuabschluss gezählt):

#### I. Universitätspartnerschaften:

##### a. Kooperationen mit europäischen Institutionen:

1. Universität von Ljubljana
2. Konsortiumsvertrag mit den Universitäten Joensuu (Finnland), Wageningen (Niederlande), Lleida (Spanien), SLU (Schweden), Georg-August-Universität Göttingen (Deutschland) zur Durchführung des ERASMUS Mundus-Masterprogramms „European Forestry“

##### b. Kooperationen mit Drittstaaten: -

1. University of Damaskus, Syrien
2. Jordan University of Technology (JUST), Jordanien
3. University of Reno, Nevada, USA
4. Hanoi University of Technology, Vietnam
5. National Pingtung University, Taiwan
6. Universidad de San Antonio Abad, Cusco, Peru

## II. Bilaterale SOKRATES-Kooperationen :

Neue Verträge; alle mit Schwerpunkt der Kooperation: Lehre; bisherige Dauer in Jahren: 1

1. ZFH Zürich, Schweiz
2. Fachhochschule Eberswalde, Deutschland
3. Universidad de Navarra, Spanien
4. College of Nyiregyhaza, Ungarn
5. Università Federico II, Napoli, Italien
6. Università degli studi die Reggio Calabria, Italien
7. National University of Ireland, Galway, Irland,
8. University of Iceland, Island
9. Lithuanian Veterinari University, Litauen
10. Istituto Politecnico de Bragança
11. North Karelia University of Applied Life Sciences, Finnland

## III. CEEPUS-Netzwerke:

### a. Neue Partner in bestehenden Netzwerken:

1. Saints.Cyril and Methodius University in Skopje, Mazedonien
2. Agricultural University of Tirana, Albanien

### b. Neue Netzwerke:

1. For the safe and healthy food and environment in Middle-Europe
2. New directions for forestry sciences in Central Europe

## IV. neue Abkommen mit anderen Forschungseinrichtungen:

### a. In Europa:

1. CEMAGREF / ENGREF (Frankreich)
2. Mitgliedschaft im EBTN (European Biotechnology Network) – ein Thematisches Netzwerk im Bereich Biotechnologie, koordiniert von der Universität Perugia

Die neuen Universitätspartnerschaften entsprechen folgenden Zielen der Strategie zur Internationalisierung der BOKU:

- **Steigerung der internationalen, englischsprachigen Studienprogramme:** Aus diesem Grund wurden die Zusatzvereinbarungen mit den Universitäten Ljubljana (für Safety in the Food Chain) sowie der Konsortiumsvertrag für das ERASMUS Mundus Masterprogramm „European Forestry“ abgeschlossen. Auch der Vertrag mit der CEMAGREF / ENGREF, zwei Forschungsinstitutionen in Frankreich, ermöglicht neben Studierenden- und Lehrendenaustausch auch doppelbetreute Dissertationen (sogenannte „Cotutelle-Doktorate“). Der Zusatzvertrag mit der Hanoi University of Technology entspricht ebenfalls diesem Ziel, da er konkrete administrative Details zur Durchführung der gemeinsamen Doktoratsstudien regelt. Die Verträge mit den Universitäten Damaskus und JUST beinhalten ebenfalls die Option für gemeinsame Studienprogramme.

- **Steigerung der Incoming und Outgoing-Mobilitäten für Lehrende und Studierende:** Alle obengenannten Abkommen entsprechen dieser Zielsetzung, insbesondere das Joint-Study-Abkommen mit der Universität Reno, Nevada und die SOKRATES- und CEEPUS-Abkommen.

**Vorhaben in diesem Bereich:**

Bestehende Universitätspartnerschaften fortsetzen und die konkreten Aktivitäten in detaillierten Arbeitsprogrammen festlegen. Bei den SOKRATES-Universitäten wird so wie auch bei den CEEPUS-Netzwerken jährlich die Entwicklung des Abkommens evaluiert, und die konkreten Zahlen für Studierenden- und Lehrendenaustausch in Absprache mit den SOKRATES-Fachkoordinatoren an die aktuelle Entwicklung angepasst.

Die Strategie zur Internationalisierung der BOKU wurde vom Internationalen Gremium 2006 überarbeitet.

Neue Partnerschaften sind entsprechend den Zielsetzungen der Strategie zur Internationalisierung der BOKU möglich.

## **ANHANG**

**Europäische-Partneruniversitäten (Dauer in Jahren – Stand Jänner 2007):**

**I) in Mittel- und Osteuropa (geographischer Schwerpunkt der Strategie zur Internationalisierung der BOKU):**

1. Universität für Gartenbau & Lebensmittelindustrie Budapest, seit 2005 Corvinus University (14)
2. West-Ungarische Universität; Fakultätsabkommen mit der Landwirtschaft in Mosonmagyaróvár und der Forstwirtschaft in Sopron (16)
3. Szent Istvan University Gödöllő (16)
4. Slovak Agricultural University Nitra (15)
5. Technical University of Zvolen (12)
6. Mendel University of Agriculture and Forestry in Brno (9)
7. Landwirtschaftliche Universität Prag (18)
8. Zusatzabkommen zwischen der BOKU und der Landwirtschaftlichen Universität Prag betreffend der Durchführung eines gemeinsamen Masterprogramms (NARMEE) wurde 2005 unterzeichnet.
9. University of Ljubljana; Fakultät der Biotechnologie (16); zusätzlich wurde 2006 ein Zusatzvertrag für die konkrete Durchführung des gemeinsamen Studienprogramms „Safety in the Food Chain“ unterzeichnet. (1)
10. University of Maribor (5)
11. Agricultural University of Krakow (ca. 11)
12. Josip-Juraj-Strossmayer-Universität Osijek (12)
13. University of Zagreb; Faculty of Agriculture (10)
14. University of Zagreb; Faculty of Forestry (6)

**II) in anderen EU-Staaten:**

15. Universität Hohenheim (14, davon 6 als Euroleague-Kooperation)
16. TU München und Università Bologna (3)
17. Cranfield University at Silsoe (6)
18. BTU Cottbus (6)
19. Konsortiumsabkommen: Euroleague - zwischen der BOKU, Universität Hohenheim, Royal Veterinary and Agricultural University (KVL), Swedish University of Agricultural Sciences (SLU) und Wageningen University and Research Center (6)
20. Departmentsabkommen: Forest Products Technology (Helsinki University of Technology) und dem Department für Materialwissenschaften (BOKU) – (2)
21. Memorandum of Understanding mit der Università degli studi di Parma (1,5)
22. Konsortiumsvertrag mit den Universitäten Joensuu (Finnland), Wageningen (Niederlande), Lleida (Spanien), SLU (Schweden), Georg-August-Universität Göttingen (Deutschland) zur Durchführung des ERASMUS Mundus-Masterprogramms „European Forestry“ (1)

**III) weitere europäische Partner, außerhalb der EU:**

23. Selçuk University (4)
24. Istanbul University (10)

**Drittstaaten:****I) Asien (geographischer Schwerpunkt der Strategie zur Internationalisierung der BOKU):**

1. University of Kathmandu, Dhulikhel (11)
2. Kasetsart University (18)
3. Thammasat University Bangkok (1,5)
4. King Mongkut's Institute of Technology (11)
5. Mongolian State University of Agriculture in Ulaanbaator (1,5)
6. Northwest Sci-Tech University of Agriculture & Forestry -Yangling (15)
7. Zhejiang Guagsha, College of Technology Zhejiang (3)
8. Hebei Academy of Agricultural and Forestry Science (19)
9. Kyoto University, Japan (15)
10. Mou (Memorandum of Understanding) mit der Hanoi University of Technology, Vietnam Schwerpunkt der Kooperation: Lehre + Forschung (Twinning-Programm auf Doktoratsebene) + Zusatzvertrag zur konkreten Durchführung des Twinning-Programms auf Doktorats- und Masterebene (1,25, Zusatzvertrag: 0,25)
11. National Pingtung University, Taiwan - Memorandum of Understanding (0,25)

**II) Ostafrika (geographischer Schwerpunkt der Strategie zur Internationalisierung der BOKU):**

12. Makerere University (12)
13. Egerton University (11)
14. University of Dar as Salaam, Tanzania (11)
15. Moi University, Eldoret, Kenya (11)

**III) Lateinamerika (geographischer Schwerpunkt der Strategie zur Internationalisierung der BOKU):**

16. Universidad National Agraria la Molina (UNALM), Lima (7)
17. Universidad Nacional Autónoma de Mexico - UNAM (13)
18. Universidad Federal de Santa Maria, Brasilien (5)
19. Universidad de San Antonio Abad, Cusco, Peru (1)

**IV) weitere außereuropäische Staaten:**

20. The College of Natural Resources, North Carolina State University (7)
21. University of Arizona; Tucson (15)
22. College of Forest Resources, University of Washington, Seattle (24)
23. University of Nebraska - Lincoln – UNL (11)
24. University of West Virginia (14)
25. Oregon State University (10)
26. College of Forestry, University of Idaho (14)
27. Michigan Technological University (10)
28. University of California, Berkeley (10)
29. University of Minnesota (26)
30. University of Wisconsin at Madison (4)
31. Cornell University (5)
32. Iowa State University (5)
33. Purdue State University (5)
34. Michigan State University (5)
35. Memorandum of Understanding (MoU) mit der University of Georgia (1,25)
36. Memorandum of Understanding mit der University of Minnesota (1,25)
37. Memorandum of Understanding mit der A&M Florida (1,25)
38. University of Guelph (15)
39. University of British Columbia; Vancouver (11)
40. University of Toronto (10)
41. Lincoln University - New Zealand (11)

42. Griffith University (7)
43. Queensland University of Technology (5)
44. University of Teheran (5)
45. Konsortiumsabkommen zwischen BOKU, Universität Hohenheim, Università degli Studi di Udine, University of Georgia, Florida A&M University, University of Minnesota (1,25)
46. University of Damaskus, Syrien (0,5)
47. Jordan University of Technology (JUST), Jordanien (1)
48. University of Reno, Nevada, USA (1)

**a) Angaben und Vorhaben zu mehrjährigen internationalen Kooperationen mit anderen Forschungseinrichtungen:**

Forschungsinstitutionen:

1. Research Institute of Forestry and Rangelands, Teheran (11)
2. Centro Internacional de Agricultura Tropical – CIAT (3)
3. International Center for Agricultural Research in the Dry Areas – ICARDA (3)
4. The World Agroforestry Center – ICRAF (3)
5. International Institut of Tropical Agriculture – IITA (3)
6. International Livestock Research Institute – ILRI (3)
7. The International Water Management Institute - IWMI (3)
8. National Animal Genetic Resources Centre & Data Base - NAGRC&DB (3)

Die Kooperationen mit Forschungseinrichtungen des CGIAR (Nummer 2-8) wurden über das **boku research for development forum (Dev-Forum)** initiiert und entsprechen dem Schwerpunkt „EZA-Netzwerke“ der Strategie zur Internationalisierung der BOKU.

**b) Angaben und Vorhaben zu mehrjährigen internationalen Kooperationen mit anderen Institutionen aus dem Kunst- und Kulturbereich**

1. Institut Français, (Französischunterricht: Workshops für BOKU-Studierende in Kooperation mit der VUWien)
2. Stadt Cuzco, Peru: Für eine gemeinsames Forschungsprojekt im Bereich der Abfallwirtschaft wurde 2005 ein „letter of intent“ unterzeichnet.
3. Academica Danubiana: Kooperation mit der Academia Danubiana im Bereich der von der EU finanzierten Sommerschulen, die von Prof. Kvarda organisiert und durchgeführt werden.
4. IDM - Institut für den Donaauraum und Mitteleuropa: Zusammenarbeit bei Veranstaltungen und im Rahmen der „Danube Rector´s Conference“.



5. CIU – Centre Internationale Universitaire: NARMEE und Mountain Forestry Studierende nehmen am Workshop der „interkulturellen Kommunikation“ (Do's and Don'ts in Austria) teil, der vom CIU angeboten wird.

## 4.2 Gemeinsame Studien- und Austauschprogramme für Studierende und das wissenschaftliche Personal

### I. Austauschprogramme für Studierende

#### a. Mobilitäten:

Im Jahr 2006 verzeichnete die BOKU 327 Incoming-Studierende und 221 Outgoing-Studierende. Dies zeigt insbesondere bei den Outgoings eine deutliche Steigerung zum Vorjahr: statt 162 Stipendiaten (2005) wagten nun um rund ein Drittel mehr den Sprung ins Ausland. Auch bei den Incomings war eine deutliche Steigerung von 218 auf 309 Studierende zu verzeichnen. Es ist zu erwarten, dass der Trend weiterhin nach oben geht und in Zukunft wieder mehr Mobilitäten zu verzeichnen sind.

Wie in den Vorjahren war auch heuer wieder das **SOKRATES-ERASMUS-Stipendium** das beliebteste Programm zur Durchführung eines Studienaufenthaltes an der BOKU bzw. im Ausland. Die beliebtesten Zielländer der BOKU-Studierenden sind im SOKRATES-ERASMUS-Programm nach wie vor Spanien und Grossbritannien vor Schweden. SOKRATES-ERASMUS Incomings kommen hingegen vor allem aus Tschechien, Polen und Frankreich. Von den 218 Outgoing-Stipendiaten wurden insgesamt 135 BOKU-Studierende für ein SOKRATES/ERASMUS-Stipendium nominiert; bei den Incomings kamen 177 der 228 Studierenden mit einem SOKRATES-ERASMUS-Stipendium.

Im Rahmen von **CEEPUS** (Central European Exchange Programme for University Studies) hatten wir 5 outgoing-Studierende, die mit diesem Programm an eine ost- bzw. zentraleuropäische Universität gegangen sind. Dies ist im Vergleich zu 2005 (damals waren es 9 Studierende) ein Rückgang, auf den das ZIB mit verstärkten Werbekampagnen für das gut dotierte CEEPUS-Stipendium reagiert hat. Beliebteste Zielländer waren Polen, Tschechische Republik und Ungarn. 10 CEEPUS-Studierende studierten im Jahr 2006 an der BOKU, das ist um eine Person mehr als im Vorjahr (9 CEEPUS-Incomings 2005). Diese Incomings kamen vor allem aus Ungarn, Kroatien, aber auch Polen, Serbien, Rumänien, Slowakei und Tschechischer Republik.

Mit dem **LEONARDO**-Programm, das Praktikumsaufenthalte bei Unternehmen und Institutionen in Europa ermöglicht, gingen 6 Studierende an die BOKU. 2 LEONARDO-PraktikantInnen kamen an die BOKU. Dies ist sowohl bei den Incomings als auch bei den Outgoings eine leichte Steigerung im Vergleich zu 2005.

Der **Verein der Freunde der Universität für Bodenkultur Wien** stellte 2006 insgesamt 4 Stipendien für Incoming-Studierende aus osteuropäischen Ländern zur Verfügung; dies entspricht um einer Person weniger als im Vorjahr. Ursache für den Rückgang waren zuwenig Bewerbungen für dieses Stipendium 2006, sodass die vorhandenen Mittel nicht komplett ausgeschöpft werden konnten. Um ähnliche Situationen zu vermeiden ist eine bessere Bewerbung dieser Stipendien bei den Partneruniversitäten ab 2007 geplant.

2006 wurden 26 Stipendien für **kurzfristige wissenschaftliche Arbeiten im Ausland (KUWI)** vergeben – dies scheint auf den ersten Blick zwar weniger als im Vorjahr (als 31 Stipendien vergeben wurden), aber diese Zahl ist in Zusammenhang mit den 2006 erstmals vergebenen **Stipendien der Akademischen Sozialen Arbeitsgemeinschaft (ASAG)** zu sehen, die genau die gleichen Richtlinien wie die KUWI-Stipendien haben aber aus dem Budget der ASAG (und nicht aus Internationalen Mitteln) finanziert werden. Im Jahr 2006 hatten wir 6 ASAG-Stipendiaten, sodass in Summe wie im Vorjahr 31 Stipendien vergeben werden konnte. Von diesen KUWI- und ASAG-Stipendiaten waren 9 DissertantInnen und 22 Diplomandinnen. Beliebtestes Zielland sind die USA.

Durch die Zusatzstipendien der ASAG konnten die Internationalen Mittel, die bei KUWI eingespart wurden, für Studierende des Masterprogramms „Natural Resources Management and Ecological Engineering“ die den im Rahmen des **NARMEE-Studiums** verpflichtenden Auslandsaufenthalt an der Lincoln University Neuseeland absolvierten, umgeschichtet werden. Insgesamt wurden 25 NARMEE-Studierende nach Neuseeland geschickt; dies sind fünfmal so viele wie 2005 (5 NARMEE-Outgoings). 7 NARMEE-Studierende aus Neuseeland kamen an die BOKU, das sind um 3 mehr als 2005.

Mit **Joint Study-Stipendien** für Studienaufenthalte an den nord- und südamerikanischen sowie australischen und neuseeländischen Partneruniversitäten konnten wir 14 Studierende an eine unsere Partneruniversitäten schicken sowie 2 Joint-Study-Freemover an andere Institutionen in Übersee. Dies bedeutet allerdings einen leichten Rückgang im Vergleich zu 2005 mit 19 Outgoings. Die Zahl der Joint-Study-Incomings blieb 2006 im Vergleich zu 2005 unverändert bei 6 Studierenden.

Konkret gibt es derzeit Joint-Study-Programme mit folgenden Universitäten:

USA

- Cornell University, Ithaca, NEW YORK [www.cornell.edu](http://www.cornell.edu)
- Purdue University, West Lafayette, INDIANA [www.purdue.edu](http://www.purdue.edu)
- Iowa State University, Ames, IOWA [www.iastate.edu](http://www.iastate.edu)
- Michigan State University, East Lansing, MICHIGAN [www.msu.edu](http://www.msu.edu)
- West Virginia University, Morgantown, WEST VIRGINIA [www.wvu.edu](http://www.wvu.edu)
- University of Wisconsin-Madison, Madison, WISCONSIN [www.wisc.edu](http://www.wisc.edu)
- University of Nevada, Reno, NEVADA [www.unr.edu](http://www.unr.edu) ( neu seit 2006)
- University of Lincoln, Lincoln, NEBRASKA [www.unl.edu](http://www.unl.edu)

## KANADA

- University of Guelph, Guelph, ONTARIO [www.uoguelph.ca](http://www.uoguelph.ca)
- University of British Columbia, Vancouver, BRITISH COLUMBIA [www.ubc.ca](http://www.ubc.ca)

## AUSTRALIEN

- Griffith University, BRISBANE [www.gu.edu.au](http://www.gu.edu.au)
- Queensland University of Technology, BRISBANE [www.qut.edu.au](http://www.qut.edu.au)

## NEUSEELAND

- University of Lincoln, CANTERBURY [www.lincoln.ac.nz](http://www.lincoln.ac.nz)

Für das **Masterstudium Mountain Forestry** wurden insgesamt 24 Stipendien von folgenden Organisationen vermittelt bzw. zur Verfügung gestellt: Österreichischer Akademischer Austauschdienst (16), Österreichische Orientgesellschaft (2), Afro-Asiatisches Institut (3), Österreichische Bundesforste (1). Der Grossteil der Mountain-Forestry-Stipendiaten kommt aus Nepal, Äthiopien und Bhutan.

Zusätzlich zu diesen Stipendiaten waren noch 8 weitere Mountain Forestry Studierende inskribiert. Diese kamen hauptsächlich aus dem europäischen Ausland, aber auch aus der Mongolei oder Kanada.

Im Rahmen des ERASMUS Mundus Programms **European Forestry** kamen 2006 erstmals 8 Studierende für die sogenannte „Applied period“ bzw. für ein Studienjahr an die BOKU. Die Hälfte dieser Gruppe kommt aus China, je ein Studierender kommt aus Pakistan, Indien, Tansania und Indonesien.

Mit Beratung durch das ZIB wurden folgende **Stipendien von anderen Stellen** (BMBWK / ÖAD) vergeben: 2 Stipendien im Rahmen der Aktion Österreich-Tschechische Republik und 1 Taiwanstipendium. Bei den 78 „sonstigen“ Incoming-Stipendiaten entfiel der Grossteil auf das Nord-Süd-Dialog Programm, mit dem insgesamt 45 Studierende im Kalenderjahr 2006 an die BOKU kamen. Innerhalb dieses Programms kam die größte Gruppe aus Äthiopien, gefolgt von Nepal und Bhutan. Österreichweit ist die Universität für Bodenkultur Wien führend bei der Betreuung dieser Nord-Süd-Dialog-Stipendiaten, wie auch Statistiken des ÖAD beweisen. Der starke Bezug der BOKU zur Entwicklungszusammenarbeit zeigt sich auch in den folgenden sonstigen Incoming-Stipendiaten: Im Rahmen der Pakistan-Programme (Overseas Scholarship Program, Scholarship in Basic and Natural Sciences sowie Fellowship Program) kamen 8 Studierende an die BOKU; mit dem Technologiestipendium China & Mongolei 6 Stipendiaten und mit den Technologiestipendien Südostasien und ASEA-Uninet zusammen 7 Stipendiaten aus Thailand und 2 aus Vietnam. Der strategische Schwerpunkt der Kooperation mit Ost- und Südosteuropäischen Ländern schlägt sich auch in den Incoming-Zahlen aus diesen Staaten nieder: Mit der Aktion Österreich-Slowakei kamen 5 Stipendiaten an die BOKU, mit der Aktion Österreich-Tschechische Republik 2, mit den ÖRK-Stipendien für Bosnien-Herzegovina und den Kosovo ebenfalls 2 Stipendiaten und mit Ernst Mach Stipendien weitere 2 Stipendiaten aus Bulgarien und Kroatien. Ein Mondi-Stipendiat kam aus Mazedonien an die BOKU; ein Bertha von Suttner-Stipendiat aus Italien.

Zu folgenden Stipendien für Studierendenmobilität wurden Studierende beraten, allerdings war die Stipendienbewerbung dann leider nicht erfolgreich:

- WUS Austria
- MOEL-Stipendium (ÖFG)
- Internationale Kommunikation (ÖFG)
- Postgraduate-Stipendium des BMBWK

Eine Übersicht zu den Stipendiaten bietet die folgende Tabelle:

SS 2006 + WS 2006/07	outgoing-Studierende	incoming-Studierende
SOKRATES	135	177
KUWI	26	
ASAG	5	
CEEPUS	5	10
Joint-Study (inkl. Freemover)	16	6
NARMEE	25	7
LEONARDO	6	2
Verein der Freunde		4
Mountain Forestry-Stipendiaten (ÖAD, AAI, ÖOG, ÖBF)		24
Sonstige Mountain Forestry Studierende		8
European Forestry Studierende		8
Sonstige Stipendien laut BMBWK	3	81
<b>SUMME</b>	<b>221</b>	<b>327</b>

**b. Liste spezifischer Austauschaktivitäten (über die o.g. Stipendien hinaus):**

Wie in den Vorjahren war die BOKU auch 2006 an folgenden **gemeinsamen Studienprogrammen auf Masterebene** beteiligt:

- Horticultural Sciences (TU München, Uni Bologna, BOKU)
- NARMEE (CZU, Lincoln University, BOKU)

Seit Oktober 2006 ist an der BOKU auch das Masterprogramm „Safety in the Food Chain“ eingerichtet, das aus einem von der BOKU koordinierten SOKRATES-Lehrplanentwicklungsprojekt mit den Universitäten des Euroleague-Netzwerks und der Universität Ljubliana durchgeführt wird.

All diese Masterprogramme werden (zumindest teilweise) auf Englisch angeboten und sehen verpflichtende Auslandsaufenthalte an den Partneruniversitäten vor.

Darüberhinaus wurde 2006 auch das internationale **ERASMUS-Mundus-Masterprogramm „European Forestry“** an der BOKU eingerichtet, das von der University of Joensuu, Finnland, koordiniert wird. Auch hier ist die BOKU wieder österreichweit eine der wenigen Universitäten mit Beteiligung an EM- Masterprogrammen.

Auf **Doktoratsebene** wurden folgende bereits bestehende Cotutelle-Abkommen fortgesetzt:

- Cotutelle-Abkommen mit NHL Norwegen (für DI Zedrosser), mit INRA Bordeaux (für Jeremy Derory), mit Universität Grenoble (für Timo Krass)

Zusätzlich wurde 2006 ein Vertrag zur Durchführung des Twinning-Programms auf Doktoratsebene mit der Hanoi University of Technology, Vietnam, abgeschlossen.

Wie in den Vorjahren gab es auch 2006 wieder **gemeinsame Studienprogramme mit VIRTUELLEM Studierendenaustausch** - das Global Seminar:

Die BOKU nimmt im Rahmen der LVA 735.322 Global Networking, abgehalten von Prof. Dr. Rainer Haas, an der internationalen Lehrveranstaltung „Global Seminar“ teil. In Kooperation mit anderen Universitäten weltweit werden von und mit den Studierenden Themen zur Nachhaltigkeit interaktiv und interkulturell über e-learning-Plattformen und Videokonferenzen erarbeitet.

Die BOKU nahm 2006 in 2 Clustern gemeinsam mit folgenden Universitäten am Global Seminar teil:

Cluster 1: PSU, Penn State, USA

KVL, Royal Veterinary and Agricultural University, Denmark

NCSU, North Carolina, USA

UCR, University of Costa Rica

Cluster 2: Georgia, USA

Minnesota, USA

Florida A&M – FAMU, USA

Universita di Udine, Italy

Eine ZIB-Mitarbeiterin unterstützt diese Lehrveranstaltung als technische Assistenz (e-learning; Videokonferenz-Aufbau) und bei der Studierendenbetreuung.

Insgesamt wurden im Zeitraum von 13.01.2006 – 25.04.2006 sieben Videokonferenzen zu den Themen „Organic Farming“, „GMO – Golden Rice“ und „Global Responsibility“ abgehalten. Die dazugehörigen Vorbereitungseinheiten wurden ebenfalls betreut.

Im Rahmen der **SOKRATES-Intensivprogramme (IPs)** wurden folgende Programme von der BOKU koordiniert:

1. **Soil-Microbe-Plant-Interaction: Fundamentals and Applications** (Wenzel);

Partner: SI LJUBLJA01, D STUTTGA02, CZ PRAHA02, Experte vom Institut National de Recherche Agronomique (INRA), Experte von der Agriculture & Environment Division, Rothamstead Research, UK, Experte aus N AS01

Termin: 26.06.2006-07.07.2006

2. **VITA NOVA – Nachhaltiges Entwicklungskonzept für Stift Zwettl** (Treberspurg/Kvarda);  
Partner: A LINZ11, SK BRATISL01, BG SOFIA12, D FREISIN01, Universität Belgrad  
Termin: 12.02.2006-26.02.2006
3. **Responsible Use of Land and Soil and Regional Development** (Blum/Kvarda)  
Partner: BG SOFIA12, HU BUDAPES03, HU GODOLLO01, SK BRATISL01, A LINZ01, D DEGGEND01  
Termin: 20.03.2006-01.04.2006
4. **Integrated Mountain Forests Management** (Gossow)  
Partner: E LLEIDA01, S UPPSALA02, SF JOENSUU01, D FREIBURG01, NL WAGENIN01 (LT KAUNAS05)  
Termin: 29.05.2006-14.06.2006

Darüberhinaus war die BOKU im Jahr 2006 an folgenden IPs beteiligt (in Klammer die koordinierende Universität):

1. Food and Consumer (B GENT01)
2. Food and Health (B GENT01)
3. Renewable Biomaterials (B GENT01)
4. European Economic Integration – Impact on Agricultural Markets (F ANGERS08)
5. Soil Pollution and Landscape Restoration in Europe (F ANGERS08)
6. European Field Excursions in Environmental Sciences (DK FREDERI01)
7. Innovation and Entrepreneurship – Enhancing Sustainable Forest Sector (SF KUOPIO08)
8. Organic Agriculture (CZ BRNO02)

Im Bereich der Weiterbildung wurden 2006 wie in den Vorjahren folgende internationale Universitätslehrgänge angeboten:

- Media Naturae
- Logos Gaias
- ULG European Master of Science in Economics of Mountain Systems
- ULG Regionalmanagement: MBA in Regional Management
- ULG Umweltmanagement

#### **Vorhaben in diesem Bereich:**

- **ad Mobilitäten:** entsprechend den Zielen der Strategie zur Internationalisierung der BOKU soll die Zahl der In- und Outgoing-Studierenden in den nächsten Jahren weiter gesteigert werden. Bei den Outgoings soll die gesamte Outgoing-Mobilität mittelfristig auf 5% aller österreichischen BOKU-Studierenden erhöht werden; qualitativ soll dabei vor allem auf eine gute Auslastung der Abkommen mit den einzelnen Partneruniversitäten geachtet werden. Bei den Incomings ist es mittelfristig das Ziel, den Anteil der ausländischen Studierenden auf 20% der Gesamtstudierendenzahl zu erhöhen (derzeit: rund 17%).

Trotz bestmöglicher Ausschöpfung von drittfinanzierten Stipendienmitteln wird zur Erreichung dieser Ziele das Budget der Internationalen Mittel erhöht werden müssen, da die Nachfrage nach Joint-Study und KUWI- sowie NARMEE-Stipendien weiter steigen wird und auch die gemeinsamen Masterprogramme verstärkt über diese Finanzierungsschiene gefördert werden müssen.

- **ad gemeinsame Studienprogramme:** Hier sieht die Strategie zur Internationalisierung der BOKU mittelfristig folgende Ziele vor, die im Rahmen des Projekts „BOKU Studien für die Zukunft“ erarbeitet wurden:
- In jedem Kompetenzfeld eine Summerschool / Intensivprogramm organisieren; Module in Curricula einbauen und zusammenhängende LV zu Semesterpackages zusammenfassen
- Alle Studien modular strukturieren und Module anbieten, die zur Studienjahreseinteilung aussereuropäischer Universitäten passen. Austausch über Summerschools und Semesterpackages ankurbeln
- Kooperationen mit Firmen für Praktika und Diplomarbeiten im Ausland vorsehen; Cotutelle/Twinning-Programme fürs Doktorat ausbauen
- In jedem Studienprogramm fremdsprachige Spezialisierungsmöglichkeiten in Abhängigkeit von Zielgruppen anbieten.
- Nach entsprechender Evaluierung und unter Berücksichtigung der Abschlüsse sollen die Spezialisierungen zu Mastern ausgebaut werden.

## II. Austauschprogramme für das wissenschaftliche Personal:

Die DozentInnenmobilität 2006 fand wie in den Vorjahren hauptsächlich im Rahmen von SOKRATES, CEEPUS aber auch finanziert über die Internationalen Mittel der BOKU statt. Insgesamt gingen mit diesen Stipendienprogrammen 52 Lehrende ins Ausland und 8 kamen an die BOKU.

Bei den 33 SOKRATES-Outgoing-Lehrenden war Italien das beliebteste Zielland, gefolgt von der Tschechischen Republik und der Türkei die beide auf dem zweiten Platz liegen, vor Rumänien. Die Outgoing-Zahlen sind im Vergleich zum Vorjahr gestiegen und dieser Trend wird sich auch in Zukunft fortsetzen. Die 5 SOKRATES-Incomings kamen aus Spanien, Litauen und der Türkei.

Im Rahmen von CEEPUS gingen drei BOKU-Lehrende nach Kroatien, in die Slowakei und die Tschechische Republik. Ein CEEPUS-Incoming kam aus Ungarn an die BOKU.

Für Lehraufenthalte im Ausland beantragten 11 BOKU-Angehörige Internationale Mittel; die Zielländer waren u.a. Brasilien (im Rahmen eines ALFA-Projekts) und Uganda.

Weitere Stipendienquellen sind nach wie vor ASEA-Uninet (3 Outgoings) und das EURASIA-Pazifik-Netzwerk (1 Outgoing).

1 Lehrender aus Ungarn kam ohne Stipendium an die BOKU um eine Lehrveranstaltung abzuhalten.

Eine kurze Übersicht bietet die folgende Tabelle:

SS 2006 + WS 2006/07	outgoing-Lehrende	incoming-Lehrende
SOKRATES	33	5
CEEPUS	3	1
Internationale Mittel	11	
ASEA-Uninet	3	
EURASIA-Pazifik-Netz	1	
Sonstige Stipendien laut BMBWK		1
Sonstige Lehrende ohne Stipendium		1
SUMME	52	8

**Vorhaben in diesem Bereich:** entsprechend den Zielen zur Internationalisierung der BOKU soll die Incoming-Lehrendenmobilität durch Steigerung der Outgoing-Lehrenden und Gegen-Einladung gefördert werden; mittelfristig ist es das Ziel, auf Magisterebene: 6 Wochenstunden in jeder Studienrichtung durch Gastlehrende anzubieten. Parallel dazu soll „Interkulturelles Training“ für Lehrende, sowie Sprachkurse für wiss. und nicht-wiss. Personal im Sinne von „Internationalisation at home“ angeboten werden.

### 4.3 Mobilität außerhalb dieser Programme

Im Rahmen der **Internationalen Mittel** wurden 2 Besuche an Partneruniversitäten / anderen Institutionen zwecks Abklärung der weiteren Kooperationen finanziert sowie für 6 Personen die Teilnahme an Konferenzen / Messen im Ausland bei denen die BOKU beworben wurde. Weiters wurden aus Internationalen Mitteln die Einladungen von 39 VertreterInnen von Partneruniversitäten / potentiellen Partneruniversitäten an die BOKU finanziert, so z.B. die Einladung von zwei Vertretern der Lincoln University New Zealand zur Abklärung des NARMEE-Programms und der Besuch von Vertretern der Universitäten Purdue und Reno zur Intensivierung / zum Abschluss eines Joint-Study-Abkommens mit diesen Institutionen.

Über **SOKRATES-Mittel für Vorbereitende Besuche** bzw. Monitoring-Besuche an Partneruniversitäten wurden 2 Reisen an Partneruniversitäten finanziert; ein Besucher aus Stettin finanzierte seinen Aufenthalt ebenfalls über diese Mittel an seiner Heimatuniversität.

Eine Vertreterin der SGGW Warschau informierte sich im Rahmen eines „**job-shadowing Programms**“ eine Woche lang an der BOKU über die Büroorganisation und Verwaltungsprozesse am ZIB.



Mehrere Delegationen waren im Rahmen von **TEMPUS- oder ähnlichen Projekten** an der BOKU um Departments bzw. Serviceeinrichtungen zu besuchen. Insgesamt hielt das ZIB im Jahr 2006 23 BOKU-Präsentationen für rund 137 Gäste, darunter zB zwei chinesische Gruppen (insg. 20 Personen), eine mongolische Delegation (15 Personen), eine japanische Delegation (15 Personen), zwei thailändische Delegationen (insgesamt 30 Personen) und eine ägyptische Delegation (4 Personen). Im Rahmen von TEMPUS-Projekten kamen 7 Gruppen an die BOKU um sich zu konkreten Themen (Qualitätsmanagement, Lehrplanentwicklung etc.) zu informieren. Diese Delegationen kamen aus Usbekistan (6 Personen), Georgien (3 Personen), Sibirien (15 Personen), Russland (4 Personen), Ukraine (3 Personen), Syrien und Jordanien (je 2 Personen). Ein Vertreter der ENDA kam ebenfalls an die BOKU um sich über Kooperationsmöglichkeiten zu informieren. Weiters kamen jeweils ein Vertreter der Universitäten CULS Prag, Ljubljana, TU Prag, der Karadeniz University und der Georgischen Landwirtschaftlichen Universität sowie 4 Kollegen aus Cluj-Napoca, 2 von der Hanoi University of Technology Vietnam und 6 Gäste der Universität Istanbul an die BOKU um über die Fortsetzung der Kooperationen zu sprechen. An die BOKU-Bibliothek kam eine Delegation von 6 Personen der Universität Zagreb um sich über die BOKU zu informieren.

Zur **Planung von gemeinsamen Studienprogrammen** fanden 2006 an der BOKU 3 Gespräche mit VertreterInnen der Partneruniversitäten statt; so zB für die Horticultural Sciences mit Vertretern der TU München; für die später nicht weiterentwickelten Master in Fruit Sciences Gespräche mit Vertretern der Freien Universität Bozen und der Universität Ljubljana sowie mit einem Vertreter aus Wageningen Gespräche für ein Double Degree Programm. Etliche BOKU-interne meetings zur Planung von Double Degree-Programmen wurden mit Beteiligung des ZIB abgewickelt.

Für die konkrete **Planung des EU-US-Projektes** fand ein Koordinatorentreffen an der BOKU statt (drei Gäste aus den USA); zur **Vorbereitung des EU-Australien-Projektes** reisten zwei BOKU-Vertreter zu einem Projekttreffen nach Norwich, UK.

Im Rahmen der **CEEPUS-Netzwerke** reiste ein ZIB-Vertreter zu einem Koordinatorentreffen nach Budapest.

Reisetätigkeit ergab sich auch aufgrund folgender **Mitgliedschaften der BOKU in internationalen Vereinen:**

- EUA (European University Association)
- ICA (Interuniversity Consortium for Agriculture and Related Sciences in Europe)
- IROICA (International Relations Officers of ICA)
- ELLS Euroleague for Life Sciences
- DANUBE European Training, Research and Technology (zwecks Vermittlung von LEONARDO-Praktika an BOKU-Studierende)
- IUFRO (International Union of Forest Research Organizations)
- NATURA (Network of European Agricultural [Tropically and Subtropically Oriented] Universities and Scientific Complexes Related with Agricultural Development)

- DRK (Donaurektorenkonferenz)
- Asea-Uninet
- Eurasia-Pazifik-Netzwerk
- EPSO (EUROPEAN PLANT SCIENCE ORGANISATION)

Die Beteiligung der BOKU in folgenden **SOKRATES Thematischen Netzwerken** führte ebenfalls zu Reisetätigkeit:

- MRENet- Network for multifunctional Rural Environment - agriculture, forestry and rural society
- Biotechunte
- ETNET Water
- ISEKI Food
- EEGECS
- "F.O.T.M." Transborder generation: from obstacles to opportunities" , koordiniert von der University of Udine

Da die BOKU als einzige österreichische Universität auch in ein **ERASMUS-Mundus Aktion 4-Projekt** involviert ist (AMEU (Promoting Masters programmes in agricultural and related sciences at European universities) ), waren auch hier Reisen zu Projektmeetings erforderlich.

Auf Department-Ebene ergaben sich Mobilitäten im Rahmen von internationalen **Lehreprojekten** wie zB:

**ASIALINK:**

- Kooperation des Departments für Wirtschafts- und Sozialwissenschaften, Institut für Marketing & Innovation, mit der University of Xinjiang / Xinjiang Agricultural University (China) - XJAU und der Thammasat University, Thailand (Diplomandenaustausch)

Schwerpunkt der Kooperation: Human Ressource Development

Dauer: bis 2007 (insgesamt 3 Jahre)

- Kooperation des Departments für Wald- und Bodenwissenschaften, Institut für Bodenforschung, mit der Universität Palu in Indonesien

Schwerpunkt der Kooperation: Human Ressource Development

Dauer: bis 2007 (insgesamt 3 Jahre)

**Vorhaben in diesem Bereich:** entsprechend den Zielen der Strategie zur Internationalisierung der BOKU soll Mobilität von wissenschaftlichem und nicht-wissenschaftlichem Personal gefördert werden; auch andere damit verbundene „internationale“ Elemente der Personalentwicklung (Fremdsprachenkurse, Kurse in Interkultureller Kommunikation, aber auch ODL (u.a. neue Lehrmethoden – siehe Ziele des Zentrums Lehre) sind einzuplanen. Im Rahmen des neuen LLL-Programms der EU, das auch die Mobilität des administrativen Personals fördert, ist es Ziel, mittelfristig halb so viele administrative MitarbeiterInnen wie wissenschaftliche MitarbeiterInnen für Kurzaufenthalte an europäische Partneruniversitäten zu schicken.

## 4.4 Vorhaben für ausländische Studierende und Postgraduierte

2006 wurden vom ZIB wie in den Vorjahren folgende **Veranstaltungen für ausländische Studierende der BOKU** organisiert:

- Welcome Days: 1./2. März 2006, 5./6. Oktober 2006 (jeweils rund 80 Teilnehmer)
- Willkommensheurigen: 14. März 2006, 5. Oktober 2006 (jeweils rund 100 Teilnehmer)
- Stammtisch: während des Semesters jeden Dienstag abend
- Weihnachtsjause: 14. Dezember 2006 (rund 150 Teilnehmer)
- Ausflug im Sommersemester: geplant war 23. Juni 2006, wurde wegen zur geringer Teilnehmerzahl abgesagt

Folgende **Deutschkurse** wurden für ausländische Studierende angeboten:

- **SS06**  
SOKRATES-Intensivkurs Feb. 2006: 19 TeilnehmerInnen  
Deutsch Anfänger II: 14 TeilnehmerInnen  
(SOKRATES)- Deutsch III – Mittelstufe (Mo. 17-18.30 Uhr): 29 TN  
(SOKRATES)- Deutsch III – Mittelstufe (Do. 18.30-20 Uhr): 29 TN  
Deutsch III – Mittelstufe (Di.18-19.30 Uhr) : 16 TN  
Deutsch Konversation III (Mo. 18.30-20 Uhr): 12 TN
- **WS06/07**  
SOKRATES-Intensivkurs Sept. 2006: 25 TN  
Deutsch Anfänger I (Do. 18.30-20 Uhr): 24 TN  
(SOKRATES) Deutsch II – Mittelstufe (Mi. 17-18.30 Uhr): 26 TN  
(SOKRATES) Deutsch II – Mittelstufe (Mi. 18.30-20 Uhr): 26 TN  
Deutsch Konversation II (Do. 17-18.30 Uhr): 21 TN

Für den **Vorstudienlehrgang** gab es wie in den Vorjahren wieder pro Semester eine vom ZIB organisierte Präsentation der BOKU inklusive Fragestunde und Führung durch die BOKU. Pro Semester nahmen jeweils rund 15 Studierende des Vorstudienlehrgangs daran teil, die dann ihr Studium an der BOKU fortsetzten .

Zusätzlich gab es im Oktober 2006 in Kooperation mit dem CIU erstmal wieder einen **Cultural Orientation Workshop**, an dem 9 internationale BOKU-Studierende aus Übersee teilnahmen (angemeldet waren 14, die dann aber aufgrund von Visa-Problemen bedingt durch das neue österreichische Fremdenrecht nicht rechtzeitig in Wien eintrafen.)

Zwecks Information der Partneruniversitäten über das Lehrveranstaltungsangebot der BOKU überarbeitete das ZIB wie in den Vorjahren die **englischsprachigen ECTS-Guides der BOKU**. Im Jahr 2006 wurden folgende Guides fertiggestellt / überarbeitet:

425	MSc Forest Sciences ( <i>Mag Forstwissenschaften</i> )
426	MSc Wood Technology and Management ( <i>Mag Holztechnologie und Management</i> )
427	MSc Management of Environment and Bio Ressources ( <i>Mag UBRM</i> )
431	MSc Environmental Engineering ( <i>Mag Kulturtechnik und Wasserwirtschaft</i> )
432	MSc Water Management ( <i>Mag Wasserwirtschaft und Umwelt</i> )
433	MSc Land Management and Civil Engineering ( <i>Mag Landmanagement, Infrastruktur und Bautechnik</i> )
422	MSc Phytomedicine ( <i>Mag Phytomedizin</i> )
454	MSc Horticultural Sciences
455	MSc Applied Plant Sciences ( <i>Mag Angewandte Pflanzenwissenschaften</i> )
456	MSc Animal Sciences ( <i>Mag Nutztierwissenschaften</i> )
457	MSc Agriculture and Food Economics ( <i>Mag Agrar- und Ernährungswirtschaft</i> )
458	MSc Organic Farming ( <i>Mag Ökologische Landwirtschaft</i> )
459	MSc Agro-Biology ( <i>Mag Agrarbiologie</i> )

#### Vorhaben in diesem Bereich:

- Institutionalisierung des Angebots an **Interkulturellen Workshops** für Studierende (incoming und outgoing), Lehrende („teaching in an international classroom“) und administratives Personal
- **Ausbau der englischsprachigen BOKU-Masterprogramme und Lehrveranstaltungsangebote** (derzeit: Mountain Forestry, Mountain Risk Engineering, NARMEE; tw. SIFC und Horticultural Sciences sowie über 250 englischsprachige Lehrveranstaltungen)
- **Module** anbieten, die zur Studienjahreseinteilung aussereuropäischer Universitäten passen + Austausch über vermehrte **Summerschools und Semesterpackages** vereinfachen
- Fortsetzung und **Steigerung der Incoming-Mobilität** wie in den einzelnen Abkommen festgelegt (SOKRATES,CEEPUS, Joint-Study... auf Studierenden- und Lehrendenebene).
- Vermehrte Kooperation von Partneruniversitäten auf Doktoratsebene (**Cotutelle**, Twinning-Programme)
- **Intensivierung des Studierendenaustausches mit außereuropäischen Universitäten**; nach Möglichkeit durch Drittmittelprojekte (wie z.B: US-EU-Projekt, EU-Australien)
- Aufbau eines **internationalen Alumninetzwerks** in Zusammenarbeit mit dem Alumnidachverband.
- Erhöhung des Angebots an **internationalen Sommerschulen**
- **Fundraising** um zusätzliche finanzielle Mittel für Studierende zu erhalten, die einen Aufenthalt an der BOKU planen (vgl. Stipendium der Verein der Freunde der Bodenkultur Wien, Schleizerpreis).

## 5. Interuniversitäre Kooperationen

### 5.1 Gemeinsame Nutzung von Organisationseinheiten und Leistungsangeboten mit anderen Universitäten

Die Kooperation am Standort Tulln mit dem bestehenden IFA Tulln und der geplanten Erweiterung besteht seit 1994 und zeitigt beachtliche Erfolge. Mit dem Universitäts- und Forschungszentrum (UFT) soll diese erfolgreiche Entwicklung – jetzt auch unter Integration des ARC Seibersdorf – fortgesetzt werden.

In den Bereichen

- Geowissenschaften & Risiko
- Lebensmittel und Ernährung
- Wildbiologie

besteht die Absicht, die Kooperationen weiter auszubauen und zu vertiefen. Hinsichtlich der Kooperationen in Lehre und Forschung sei auf die entsprechenden Kapitel verwiesen.

## 6. Bibliothek

Die Hauptaufgaben der Universitätsbibliothek (UB) bestehen in der **koordinierten Beschaffung, Erschließung und Zurverfügungstellung** von Literatur. Die UB bereitet Informationen auf ihren Webseiten professionell und strukturiert auf, bietet umfangreiche **Schulungen** und hilft dadurch bei der Orientierung in der riesigen Informationsflut.

Neben der Qualitätssicherung der angebotenen Information wird auch – im Gegensatz zu kommerziellen Einrichtungen mit Gewinnausrichtung – eine **breitere Informationsvielfalt** geboten, wodurch allen Bürgerinnen und Bürgern die Möglichkeit zum lebenslangen Lernen eröffnet wird.

Der schwellenlose Zugang zu jeglichem Wissen in aufbereiteter Form sowie ein öffentlicher Raum zum informellen Lernen ist daher wesentlich.

Das von der UB verwaltete Wissen bildet einen wesentlichen volkswirtschaftlichen Wert und stärkt den Wirtschaftsstandort. Die Universitätsbibliothek als **Ort der Information, der Kommunikation und der Begegnung** spiegelt für die Öffentlichkeit Wissenschaft und Forschung an der Universität wider. Eine Aufgabe, die nicht nur für die Gegenwart erfüllt werden muss, sondern auch häufig weit in die Zukunft reicht.

### Neuerungen 2006

#### a. Verlängerte Öffnungszeiten

Die **Hauptbibliothek** hat ab dem Wintersemester 2006/07 eine probeweise Öffnung von **Montag bis Donnerstag** von **8.30 bis 20.00 Uhr** (bisher 18.00 Uhr), Freitag von 8.30 bis 17.00 Uhr (bisher 16.00 Uhr) angeboten.

An der **Fachbibliothek für Lebensmittel- und Biotechnologie** wurden die Öffnungszeiten ebenfalls verlängert: **Montag bis Donnerstag 9.30 bis 20.00 Uhr**, Freitag 9.30 bis 17.00 Uhr (bisher Mo, Mi-Fr 9.00-15.30 Uhr, Di 9.00-17.00 Uhr).

Aus Sicherheitsgründen für die Bestände wurde hingegen eine Reduzierung der Anzahl der ausgegebenen Bibliotheksschlüssel notwendig. Diese Maßnahme, verbunden mit der Einführung eines Magnetschlüsselsystems, sorgte anfangs für Diskussionen. Die Situation konnte aber durch organisatorische Maßnahmen sowie durch die Verlängerung der Öffnungszeiten zufriedenstellend gelöst werden.

Auch die **Fachbibliothek für Sozial- Wirtschafts- und Rechtswissenschaften** erhielt probeweise einen langen Nachmittag: **Dienstag 9.30 bis 18.00 Uhr**.

Laufende Benutzerzählungen dienen letztlich als Entscheidungshilfe für eine definitive Ausdehnung dieser Angebote bzw. eine Rücknahme.

### b. Ausstattung der Lesebereiche in der HB mit neuen Sesseln

Auf Grund der langjährigen massiven Lärmbelästigung durch die vorhandenen Stühle (Holzbeine auf Holzboden) in den Lesebereichen, wurden neue Sessel mit Metallkufen angeschafft, die ein leiseres Sesselrücken ermöglichen. Positive Meldungen der Benutzer bestätigen die Richtigkeit dieses Austausches.

### c. Online-Angebot der UB

**Elektronische Zeitschriften:** Die Universitätsbibliothek bot im Jahr 2006 über die „Elektronische Zeitschriftenbibliothek“ (EZB) Zugang zu den Volltexten aus etwa 2.700 lizenzierten elektronischen Zeitschriften an. Verhandlungen mit dem Verlag Elsevier führten zu dem erfreulichen Ergebnis, dass Elsevier wieder einen **Cross Access** gewährt. Dadurch kann an der BOKU ab 2007 auf 1.895 elektronische Zeitschriften dieses Verlages zugegriffen werden (bisher nur etwa 200 Zeitschriften), d.h. insgesamt stehen ab 2007 **ca. 4.000 elektronische Zeitschriften** an der BOKU zur Verfügung.

**Datenbanken:** Die als Konkurrenzprodukt zu den ISI-Produkten (Science Citation Index, Current Contents) von Elsevier entwickelte Datenbank **Scopus** wurde in einer zweijährigen Testphase an der BOKU sehr stark genutzt. Deshalb war es der UB ein großes Anliegen, diese Datenbank auch weiterhin anbieten zu können. Da die Preisvorstellungen von Elsevier aber exorbitant hoch waren, musste erst in äußerst schwierigen Verhandlungen ein finanzierbarer Preis erzielt werden. Da das gelungen ist, wird diese weltgrößte bibliographische Datenbank auch 2007 an der BOKU zur Verfügung stehen.

**Literaturverwaltungssoftware:** Auch mit Thomson ISI wurden Lizenzverhandlungen positiv abgeschlossen, wodurch ein Zugriff auf die Web-Version des Literaturverwaltungsprogramms **EndNote** ermöglicht wird. Das Programm kann sowohl als Ergänzung zur Workstation-Installation als auch unabhängig davon verwendet werden.

**Wireless Lan:** Der gesamte öffentliche Bereich der Hauptbibliothek wurde mit WLAN ausgestattet.

**Zugriff von außerhalb des BOKU-Campus:** Durch die Teilnahme der Bibliothek am österreichischen **HAN-Konsortium** konnten ab Juni 2006 alle Universitätsangehörigen (inklusive Studierende) der BOKU auf das elektronische Angebot der Bibliothek (E-Journals, E-Books, Datenbanken) auch von außerhalb des BOKU-Campus zugreifen. Voraussetzung für dieses Service ist ein gültiger Novell-User-Account der BOKU.

Diese HAN-Software liefert auch eine transparente Nutzungsstatistik, d.h. Evaluierung ist möglich. Ohne großen Aufwand können nämlich die Nutzungsdauer, Nutzungshäufigkeit und auch die Nutzer bestimmter Medien festgestellt werden, das sind Informationen, die die Entscheidung für die Weiterführung oder Stornierung von Zeitschriften stark unterstützen.

Von Beginn der Einführung im Mai 2006 bis zum Jahresende 2006 haben 15.897 Zugriffe über HAN auf das elektronische Angebot der Bibliothek stattgefunden.

**eDOC:** Auch 2006 nahm die Bibliothek am Projekt eDOC-Suche teil. Dieser Dienst des Österreichischen Bibliothekenverbundes erlaubt eine Volltext-Suche in elektronischen Dokumenten (d.s. gescannte Inhaltsverzeichnisse und Abstracts).

**Bibliothekssystem Aleph:** Es wurden Vorarbeiten sowohl für die Integration der Systematik der UB in Aleph als auch für den Nachweis der Lehrbuchsammlung in Aleph geleistet.

#### d. Schulungen für Bibliotheksbenutzer/innen

Um eine effiziente Nutzung der neuen und kostspieligen Angebote zu gewährleisten, wurden im Bereich der Benutzerschulung neben den bewährten Möglichkeiten neue Wege eingeschlagen:

**E-Learning:** Die BOKU-Bibliothek bot ab 2006 als erste Uni-Bibliothek in Österreich eine **virtuelle Einführung** in die Benutzung der Universitätsbibliothek an. Dass hier bibliothekarisches Neuland betreten wurde, zeigten auch Anfragen von Interessenten an Universitäten des In- und Auslandes (Veterinärmedizin Wien, Potsdam, Ulm, Gießen, München, Freiburg/Breisgau...)

Im Rahmen der E-Learning Plattform „BOKU learn“ wurde es ermöglicht, die vielfältigen Angebote der UB kennenzulernen. Über das darin enthaltene Nachrichtenforum können Neuigkeiten der Bibliothek abgefragt werden, ein **wöchentlicher Bibliotheks-Chat** (Dienstag 9.00 – 11.00 Uhr) ermöglicht einen zusätzlichen Kontakt zum Bibliothekspersonal.

Die wichtigsten **Neuigkeiten** der Universitätsbibliothek wurden über die Plattform „BOKU learn“ als RSS-feed angeboten.

Unsere E-Learning-Lerneinheiten wurden übrigens in das **EnIL (European Network on Information Literacy)** durch das European Observatory on IL Policies and Research aufgenommen ([http://www.ceris.cnr.it/Basili/EnIL/gateway/root\\_Austria.htm](http://www.ceris.cnr.it/Basili/EnIL/gateway/root_Austria.htm)).

#### **Lehrveranstaltungen: Wahlfach-Lehrveranstaltung „Einführung in die Benutzung der Universitätsbibliothek“**

Die UB bot im Wintersemester eine Blended-Learning-Lehrveranstaltung in deutscher Sprache an. Diese Vorlesung mit Übungen wird in Form von Lernmodulen online über die E-Learning Plattform „BOKU learn“ abgehalten. Zusätzlich gibt es Präsenztermine zum persönlichen Austausch der Studierenden.

Für eine erfolgreiche Absolvierung der Lehrveranstaltung werden zwei ETCS-Punkte angerechnet. **Vorlesung „Einführung in die Suche nach wissenschaftlicher Literatur“** Diese Lehrveranstaltung wurde als Präsenzveranstaltung im Wintersemester an der Hauptbibliothek abgehalten, 15 Personen nahmen im Durchschnitt teil.



**Einführungsveranstaltungen zu Semesterbeginn:** Im Berichtsjahr wurde erstmals eine Powerpoint-Präsentation zum Heranführen der neuen Benutzerinnen und Benutzer an die verschiedenen Bibliotheksservices verwendet – über 600 Studentinnen und Studenten nahmen allein zu Semesterbeginn daran teil. Um die Lärmbelastigung im Lesesaalbereich so niedrig wie möglich zu halten, fanden die Präsentationen im Foyer der Hauptbibliothek statt. Für diesen und für andere Zwecke wurde eine entsprechende Projektionswand installiert.

**Virtueller Rundgang:** Als neue Orientierungsmöglichkeit wurde ein virtueller Rundgang durch die Bibliothek erarbeitet. Die Räumlichkeiten der Bibliothek können dabei „Klick für Klick“ betreten und die darin befindlichen Services kennengelernt werden.

**Bibliotheksschulungen für Universitätsangehörige:** Neben Schulungen an der Hauptbibliothek (z.B. für CSA-Datenbanken) wurden systematisch auch Schulungen an den Departments für wissenschaftliches Personal, Dissertanten, Diplomanden und nichtwissenschaftliches Personal durchgeführt.

Daneben fanden auch Einführungen in die wissenschaftliche Literaturrecherche im Rahmen von Lehrveranstaltungen an der BOKU sowie **englischsprachige Schulungen**, z.B. für ERASMUS-Studentinnen und Studenten statt.

**Schulungen und Führungen für externe Bibliotheksbenutzer und Gäste:** Universität Zagreb, Technische Universität Wien, Indiana University, Thailand (Surat Thassi Rajabhat University), Technische Universität Prag, Landwirtschaftliche Universität Kiew, Lincoln University New Zealand, Universität Valencia.

Schulklassen z.B HBLA Raumberg, HBLA Klosterneuburg, HBLFA Schönbrunn, Gymnasium Baden, HBLA Pitzelstätten.

Außerdem wurden zwei Praktikantinnen ( Universität Wien, Berlin) betreut.

#### e. Ausstellungen und Veranstaltungen

Begonnen hat das Jahr mit einer **Ausstellung von Ölbildern** von Univ.Prof.Dipl.-Ing.Dr. Anton Krapfenbauer zum Thema „Wintermotive“. Kurz darauf folgte eine Vorstellung der ersten Bände der wiederaufgenommenen **Schriftenreihe „Dissertationen der Universität für Bodenkultur Wien“** .

Die **Buchpräsentation „Manfried Welan: Ein Kind meiner Zeit“** fand unter Anwesenheit vieler Vertreter aus Wissenschaft und Kultur am 15. März 2006 statt.

Der 30. März 2006 stand dann im Zeichen einer bereits traditionellen **Weinverkostung**. Organisatoren waren die Bibliothek und die Akademikergruppe des NÖ Bauernbundes.

Die Vitrine im Foyer der Bibliothek wurde nahezu das ganze Jahr für die Ausstellung von Literatur zu verschiedenen Themen genutzt:

Kostbarkeiten der BOKU-Bibliothek (Werke und Bucheinbände verschiedener Jahrhunderte); Manfred Welan – Buch – Bibliothek (Auswahl seiner Publikationen); Internationaler Tag gegen Lärm; Internationaler Tag der biologischen Vielfalt; Weltumwelttag; Welt-Bildungstag; „Österreich liest“ - Aktionswoche der Bibliotheken Tag des Apfels; Internationaler Tag der Berge.

#### f. Vorträge und Publikationen

Bystedt, Felicitas: Vorträge im Rahmen von „Master of Science in Library and Information Studies“ (Innsbruck, Krems, Wien)

Bystedt, Felicitas: Vortrag im Rahmen des „Lehrganges für Information und Dokumentation - Beschlagwortung“ (Wien)

Heindl, Markus: Vortrag am 29.Österreichischen Bibliothekartag in Bregenz: „Das E-Learning-Projekt der Universitätsbibliothek Bodenkultur“

Heindl, Markus: Vortrag vor der Gesellschaft der Ärzte in Wien: „E-Learning an der UB Bodenkultur“

Heureka. Informationsblatt der UB-BOKU. Redaktion: Mag. Martina Hörl

Pfleger, Claudia: Das E-Learning Projekt „Einführung in die Benutzung der Universitätsbibliothek Bodenkultur“. Bibliotheksdienst 40.Jg. (2006), H4, 460-465

#### g. Projekte

**Auflösung der Institutsbibliothek Hydrobiologie und Gewässermanagement:** Im Einvernehmen mit dem Institut wurde der gesamte Literaturbestand des Instituts an die Hauptbibliothek transferiert und hier bearbeitet und aufgestellt.

## h. Statistische Darstellung

### AUSGABEN

Literatur :	€ 849.263,28
Elektronische Medien:	€ 229.874,72
Verwaltung (inkl. Buchbinder):	€ 135.501,89
<b>Summe Ausgaben:</b>	<b>€ 1.214.639,89</b>

### BESTAND (in Bänden)

<b>Monographien:</b>	<b>530.889</b>
Hauptbibliothek:	307.797
Bibl. Einrichtungen:	223.092
<b>Bestandsvermehrung</b>	<b>10.047 (2005: 9.597)</b>
Hauptbibliothek + FB-BIO:	5.967 (2005: 6.160)
Institute (inkl. SOWIRE, WNT):	4.080 (2005: 3.437)

### **Laufend gehaltene Zeitschriften und Periodika:**

In gedruckter Form:	1.504
in elektronischer Form (Lizenzen):	ca. 2.700
<b>Datenbanken:</b>	<b>90</b>

### BENUTZUNG

Die Universitätsbibliothek war im Berichtsjahr an 249 Tagen geöffnet.

### **Ortsleihe:**

	Entlehnungen	Verlängerungen
Hauptbibliothek	48.246 (45.786)	63.851 (56.679)
FB BIO	5.255 (5.202)	6.731 (5.798)
FB SOWIRE	2.882 (2.220)	3.001 (2.793)
FB WNT	1.797 (1.119)	1.594 (1.164)
FB LAP	4.227 (2.584)	4.190 (1.562)

Die Vergleichszahlen des Vorjahres stehen jeweils in Klammer.

**Fernleihe:**

Im Zuge des österreichischen und internationalen Leihverkehrs wurden Bücher sowie Kopien von Aufsätzen in folgender Anzahl von anderen Bibliotheken erbeten (**nehmende Fernleihe**): 498 (2005: 511)

Im **gebenden Leihverkehr** (In- und Ausland) verlieh die Universitätsbibliothek für Bodenkultur 2006: 811 (2005: 852) Originale sowie 890 (2005: 724) Kopien von Aufsätzen.

**Nutzung elektronischer Zeitschriften und Datenbanken:**

Zugriffe auf elektronische Zeitschriften: **87.460**

Zugriffe auf Datenbanken: **49.819**

## 7. Verwendung der Studienbeiträge

### Umfrage

Der Senat hat die Möglichkeiten der Zweckwidmung der Studiengebühren festgelegt, über diese wurde eine Umfrage unter den Studierenden durchgeführt; deren Ergebnisse lauten wie folgt:

Lehrangebot und Qualitätssicherung in der Lehre (29,3 %)

Infrasstruktur (20,5 %)

Organisation und Service (15,5)

Weiteranmietung des Türkenwirtgebäudes bis zur Bereitstellung eines funktional gleichwertigen Zentrums für Studierende 34,7 %

### Zur Verwendung der Mittel

Angesichts der budgetären Zwänge war die Verwendung der Studienbeiträge für zusätzliche Leistungen für die Studierenden nur in einem sehr begrenzten Ausmaß möglich, was sowohl von Studierenden als auch von der Universitätsleitung als nicht sehr befriedigend angesehen wird. Insbesondere der enge finanzielle Rahmen im Jahr 2006 sowie die durch den Anstieg der Studierenden entstehenden zusätzlichen Kosten (alleine die Lehrabgeltung stieg um 0,5 Mio Euro) ließen kaum Raum für zusätzliche Finanzierungen.

Schwerpunkte waren:

In Zusammenarbeit zwischen Rektorat und Hochschülerschaft wurde ein Sozialfonds für Studierende der Universität für Bodenkultur eingerichtet und entsprechende Richtlinien für die Verwendung festgesetzt.

Hinsichtlich der Kategorie 4 Weiteranmietung waren unterschiedliche Auffassungen zwischen Rektorat und Hochschülerschaft gegeben. Die Vorbehalte des Rektorates bezogen sich nicht auf den Wunsch nach einem Zentrum selbst, sondern auf die örtliche Bindung an ein bestimmtes Gebäude und den damit verbundenen ökonomischen Belastungen. Dessen ungeachtet wurde im Berichtsjahr dem Wunsch nachgekommen und auch eine entsprechende Alternative angeboten.

Hinsichtlich Infastruktur darf auf die im Rahmen der Leistungsvereinbarung geplante Errichtung eines Hörsaalzentrums verwiesen werden, hinsichtlich Organisation und Service sei auf das Kapitel 2.5 verwiesen.

## 8. Ökonomische Situation

### Vermögen

Die Universität für Bodenkultur bilanzierte zum 31.12.2006 mit einem Bilanzvolumen von rund 60,67 Mio Euro (31.12.2005: 57,30 Mio Euro). Davon entfallen rund 23,39 Mio Euro (2005: 23,96 Mio Euro) auf das Anlagevermögen und etwa 31,61 Mio Euro (2005: 25,16 Mio Euro) auf liquide Mittel.

Das Eigenkapital der Universität beträgt 18,23 Mio Euro (2005: 20,00 Mio Euro bzw. 2004: 21,71 Mio Euro), an Rückstellungen bestehen rund 14,49 Mio Euro (2005: 13,66 Mio Euro). Die Verbindlichkeiten betragen 19,48 Mio Euro (2005: 15,78 Mio Euro); hievon entfallen etwa 7,18 Mio Euro (2005: 5,08 Mio Euro) auf erhaltene Anzahlungen aus Forschungsprojekten, weitere 2,70 Mio Euro (2005: 5,21 Mio Euro) auf Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen.

### Bilanz (in Mio Euro)

	2006	2005
<b>Aktiva</b>		
<b>Summe</b>	<b>60,67</b>	<b>57,30</b>
<i>davon:</i>		
Anlagevermögen	23,39	23,96
Umlaufvermögen	1,46	1,36
Forderungen	3,39	6,20
Liquide Mittel	31,61	25,16
<b>Passiva</b>		
<b>Summe</b>	<b>60,67</b>	<b>57,30</b>
<i>davon:</i>		
Eigenkapital	18,23	20,00
<i>davon §27:</i>	<i>12,91</i>	<i>12,89</i>
Rückstellungen	14,49	13,66
Verbindlichkeiten	19,48	15,78

Die Verlängerung der Bilanzsumme ist im wesentlichen auf zwei Faktoren zurückzuführen; zum einen bestanden zum 31.12.2006 noch Forderungen des Bundes an die BOKU hinsichtlich der Refundierung des Personalaufwandes für Beamte (etwa 4,5 Mio Euro aus 11+12/2006 – deshalb die Erhöhung der liquiden Mittel bzw. der Verbindlichkeiten) zum anderen hat sich die Summe der angezahlten Forschungsprojekte, also die Vorfinanzierung im Bereich §27 erhöht. Das Eigenkapital im §27-Bereich bleibt nahezu unverändert, demzufolge ist – wie auch im Vorjahr - der Verlust aus der GuV im Eigenkapital des Bundesbereiches zu verbuchen.

## Ertragslage

Die Betriebsleistung der Universität für Bodenkultur betrug im Jahre 2006 rund 104,28 Mio Euro (2005: 99,70 Mio Euro bzw. 2004: 95,86 Mio Euro).

An betrieblichen Aufwänden sind in erster Linie zu nennen: der Personalaufwand mit 62,47 Mio Euro (2005: 57,42 Mio Euro) sowie der Sachaufwand mit 38,78 Mio Euro (2005: 38,30 Mio Euro), wobei festzuhalten ist, dass davon mehr als 60 Prozent auf die Anmietung und den Betrieb der Gebäude entfallen. An Abschreibungen fielen 2006 rund 6,71 Mio Euro (2005: 7,04 Mio Euro) an.

Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit fiel – wie im Vorjahr - mit rund 1,60 Mio Euro negativ aus. Das negative Geschäftsergebnis entstammt im Wesentlichen der Gebarung der „Bundesmittel“, im Bereich §27 ist die Gebarung ausgeglichen: die Ertragslage im Bereich §27 ist mit einem Jahresüberschuss von 128 TEuro 2006 (vgl. 2005: 185 TEuro und 2004: 716 TEuro positiv).

Hinsichtlich des mit rund 5 Mio Euro verhältnismäßig stark gestiegenen Personalaufwandes sind zwei Faktoren zu nennen:

An der BOKU wurden 2006 im Jahresschnitt etwa 35 Vollzeitäquivalente mehr beschäftigt als 2005, dies zum überwiegenden Teil im Bereich §27 (Steigerung des Personalaufwandes ohne §26-Beschäftigte um rund 1,3 Mio Euro bei gleichzeitiger Steigerung der Umsatzerlöse - ohne §26-Refundierungen - von 20,6 auf 22,8 Mio Euro).

Weiters ist festzuhalten, dass im Bereich der Personalrückstellungen Anpassungen vorgenommen wurden, die sich im Aufwand mit gut einer weiteren Million Euro niederschlagen.

## Investitionstätigkeit

Im Bereich des immateriellen und materiellen Anlagevermögens der Universität mußte im Laufe des Jahres 2006 ein geringer Rückgang von 22,42 auf 22,16 Mio verzeichnet werden; rund 60 TEuro dieses Rückganges von 260 TEuro entfallen auf den Bereich §27. Beim Finanzanlagevermögen ist ein Rückgang um 265 TEuro festzustellen; es wurden Wertpapiere verkauft

Die Abschreibungen – 5,59 Mio Euro Bund (2005: 5,87 Mio Euro) und 1,12 Mio Euro §27 (2005: 1,17 Mio Euro) – sind ebenso leicht rückläufig.

Der Schwerpunkt der Investitionstätigkeit lag – wie auch in den vorigen Geschäftsjahren - im Bereich von technischen Anlagen und Maschinen; hier wurden 3,48 Mio Euro (2005: 4,15 Mio Euro) neu investiert und 3,60 Mio Euro (2005: 3,77 Mio Euro) abgeschrieben.

Insgesamt ist der Saldo zwischen Zugängen zum Anlagevermögen (ohne Finanzanlagen) und Abschreibungen ausgeglichen: es wurde 2006 in etwa gleich viel investiert und abgeschrieben, 2005 war noch ein Überhang der Neuinvestitionen von rund 590 TEuro zu verzeichnen.

Es wird – im Interesse der Sicherung moderner wissenschaftlicher Ausstattung – weiterhin erklärte Budgetpolitik der Universität bleiben, auch in wirtschaftlich schwierigen Zeiten, wie es die Jahre 2005 und 2006 hinsichtlich der ungenügenden Bedeckung des Grundbedarfes waren, die Investitionsquote zumindest auf dem Niveau der Abschreibungen zu halten; Anreize für Investitionen aus §27-Mitteln (zB Matchig-Funds-Finanzierungsmodelle) sollen weiter verfolgt werden.

### **Bundesförderung und Studiengebühren**

An Erlösen aus der Leistungsvereinbarung mit dem Bund konnten 73,61 Mio Euro (2005: 72,57 Mio Euro) verzeichnet werden; die sehr moderate Steigerung kommt knapp über jenem Betrag (800 TEuro) zu liegen, der der Universität im Rahmen des §125 UG 2002 als Abgeltung der Valorisierung der Gehälter des Stammpersonals zugestanden wird. Die allgemeine Teuerung musste also einmal mehr aus der Substanz bzw. durch eine restriktive Budgetpolitik finanziert werden.

Im Bereich der Erlöse aus Studienbeiträgen war von 2004 auf 2005 eine Steigerung von 2,34 Mio Euro auf 3,34 Mio Euro erzielt worden; dass die Attraktivität der BOKU-Studien nachhaltig gesteigert werden konnte, beweist der Umstand, dass 2006 in Summe 3,83 Mio Euro – also wiederum 500 TEuro mehr als im Vorjahr – an Studienbeiträgen eingenommen wurde.

### **Forschungsprojekte und wissenschaftliche Dienstleistungen im Bereich §27**

Im Jahre 2006 konnten 22,85 Mio Euro (2005: 20,63 Mio Euro) aus Forschungsleistungen und wissenschaftlichen Dienstleistungen im Bereich §27 Erlöst werden. Rechnet man die Kostenersätze für von der Universität angestelltes §26-Personal hinzu (2,30 Mio Euro), erreicht man den Wert von 25,15 Mio Euro. Die BOKU finanziert sich somit zu mehr als 24% aus Forschung im Rahmen von §26 und §27.

Die Forschungsprojekte im engeren Sinn sind traditionell vorfinanziert; waren es 2005 etwa 5 Mio Euro stieg dieser Wert 2006 auf mehr als 7 Mio Euro an (Überhang der erhaltenen Anzahlungen gegenüber den noch nicht abgerechneten Leistungen aus Forschungsprojekten). Dieser Umstand ist mitverantwortlich für die gute Liquidität der BOKU und die gestiegenen Volumina zeigen, wie groß das Vertrauen ist, das den WissenschaftlerInnen in fachlicher Hinsicht seitens der Fördergeber entgegengebracht wird.



## Personalaufwand

Der Personalaufwand der Universität beträgt 2006 62,47 Mio Euro (2005: 57,42 Mio Euro); An Bruttogehältern inkl. Sonderzahlungen gelangten rund 49,78 Mio Euro (2005: 45,95 Mio Euro) zur Auszahlung. Lag die durchschnittliche Beschäftigtenzahl 2005 bei 1.149, stieg sie 2006 auf 1.184 Personen. Das durchschnittliche Jahresbrutto stieg von knapp 40.000 auf etwas mehr als 42.000 Euro an; diese Steigerung um etwa 5% ist begründet in der Valorisierung der Gehälter und in den vertraglichen Gehaltssteigerungen (Vorrückungen). Letztere sind durch die Universität zu tragen, für erstere wird nach §125 UG 2002 eine gesonderte Abgeltung gewährt.

## Sachaufwand

Im Bereich des Sachaufwandes idHv 38,78 Mio Euro (2005: 38,30 Mio Euro) ist eine sehr moderate Steigerung gegenüber dem Vorjahr gegeben, die mit 1,25% unterhalb der Inflationsrate liegt, es sind also echte Einsparungen realisiert worden.

## Resumee

Die Jahre 2005 und 2006 sind für die BOKU finanziell schwierige Jahre gewesen, es wurden jeweils Bilanzverluste geschrieben (in Summe 3,48 Mio Euro). Diese Verluste waren vorhersehbar und schon im Rahmen des Entwicklungsplanes berücksichtigt. Im Rahmen der Bilanz 2006 konnten die Verluste unter dem geplanten Niveau gehalten werden. Faktoren dafür waren:

\* Grundbudget: Im Zuge der Ausgliederung wurde das Grundbudget der BOKU zu niedrig angesetzt – dies konnte zumindest zum Teil in der Leistungsvereinbarungsperiode 2007 bis 2009 ausgeglichen werden, wenngleich auch der wirtschaftliche Substanzverlust im Eigenkapital nicht bzw. noch nicht ausreichend durch zB entsprechende Infrastrukturfinanzierungsprogramme wettgemacht werden konnte.

\* Lehre & Studierende: Im Bereich der Lehre ist die BOKU nach dem Umstieg auf das dreistufige Studienmodell seit 2004 ein Plus bei den Studierendenzahlen von zu verzeichnen; naturgemäß sind damit auch Kostensteigerungen verbunden, die der Universität nicht abgegolten wurden.

\* Investitionen: Schließlich ist zu erwähnen, dass die BOKU über die beiden Jahre trotz bilanzieller Verluste in etwa gleich viel neu investiert hat, als an Werten abzuschreiben war; dies zur Sicherung der nationalen und internationalen Wettbewerbsfähigkeit und im Einklang mit dem Entwicklungsplan. Der in der Vergangenheit durch mangelnde Reinvestitionsdotierung entstandene Investitionsstau kann dadurch freilich nicht beseitigt werden.

\* Infrastruktur: Wie wichtig eine moderne und hochwertige Infrastruktur für den Bereich der Antrags- und Auftragsforschung ist auch ist, bis dato wurde Infrastruktur seitens der Fördergeber als gegeben vorausgesetzt und nicht bzw. nicht in ausreichendem Umfang als Overhead zu direkten Forschungskosten finanziert. Es scheint sich auf EU-Ebene, aber auch national (FFG, FWF) ein moderater Trendwechsel zu ergeben und es sollte nunmehr auch die Förderung indirekter Kosten möglich sein.

\* Personal: Die Regelung des § 12 Abs 3 UG 2002 bringt eine kontinuierliche Mehrbelastung an Personalaufwendungen mit sich.